Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. Bringerlohn 10 Pfg., durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.75 excl. Bestellgeld.
Der „General-Anzeiger" erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

Wiesbadener General Anzeiger

mit Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Anzeigen:
Die 1spaltige Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., für auswärts 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Reklame: Petitzeile 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg. Beilagengebühr pro Tausend Mk. 3.50.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

Vier Freibeilagen:
Täglich: Unterhaltungs-Blatt „Feierstunden". — Wöchentlich: Der Landwirth. — Der Humorist und die illustrirten „Heitere Blätter".

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden.

Nr. 279. Postzeitungsliste Nr. 8167. Samstag, den 29. November 1902. Telegr.-Adresse: „Generalanzeiger". XVII. Jahrgang

Der Unterschied.

Der todte Kanonenkönig ruht im Grabe, aber an seine Person und vor Allem an sein Riesengeschäft werden sich noch geraume Zeit interessante Erörterungen knüpfen. Denn Eins bleibt bestehen: in seiner Eigenart, als das Geschäft eines einzigen Mannes, das auf fremde Geldeinlagen verzichtete, der sein ganzes Vermögen in seinem Betriebe angelegt hatte, hatte das Krupp'sche Etablissement auf der ganzen Erde seines Gleichen nicht. Wohl giebt es in den Vereinigten Staaten von Nordamerika reichere Groß-Industrielle, die Trustbildungen haben, auch da und dort zahlreiche Fabriken und Anlagen unter einen Hut gebracht, aber kein Unternehmen ist so in sich geschlossen, keines so wenig den Launen der Börsenspekulation ausgesetzt, von dem Geldmarkte abhängig gewesen, wie Krupp. Darin beruht seine erstaunliche Größe! Wenn wir heute von jenseits des Ozeans immer wieder hören, wie für die gewaltigen Gründungen nicht das erforderliche Geld aufgebracht werden kann, wenn wir die Kurse schwanken sehen, von erbitterten Streitigkeiten zwischen den Gründer-Spekulanten und zwischen den Arbeiter-Massen hören, dann erst erkennen wir voll und ganz, was die Krupps geleistet haben. Krupp ist der einzige wirklich große Arbeitgeber der Welt gewesen, der ein Mann seiner selbst war, ein Mann seiner selbst blieb. Natürlich erforderte die Ausdehnung des Werkes eine entsprechende Beamten-Organisation, aber sie gruppirte sich um die einzige Person des Chefs, nicht um einen vielköpfigen Aufsichtsrath oder einen Preis-Ring.

Es ist selbstredend, daß die ungeheure Kapital-Inanspruchnahme in unserer Zeit die Beibehaltung von Riesengeschäften in einer einzigen Hand immer schwerer macht; die Gründung von Aktien- und verwandten Gesellschaften hat auch bei uns im Deutschen Reiche eine ungeheure Ausdehnung angenommen. Es geht nicht anders, wenn wir auch die mancherlei leidigen Zwischenfälle beklagen, die sich in den beiden letzten Jahren wieder bei uns in Deutschland ereigneten, und welche, zum Theil in Folge der Gewissenlosigkeit der Direktoren, zum Theil in Folge der Saumseligkeit der Aufsichtsräthe, das öffentliche Vertrauen so ungemein geschädigt haben. Aber immerhin können wir bedauern, daß es nicht anders geht. Wenn auch die Krupp's in ihrem Reiche selbst die Entfachung von allerlei Leidenschaft nicht haben verhindern können, wenn ihnen auch der Undank reichlich ins Glas gegossen sein mag, es hat sich doch gezeigt, daß da, wo ein Einzelner als Arbeitgeber einem Betrieb vorsteht, mag dieser nun groß oder klein sein, das persönliche Verhältniß zwischen Chef und Personal ein engeres ist, als bei Gesellschaften aller Art, an deren Spitze eine mehrköpfige Leitung steht. Dem sozialen Frieden dienen die persönlichen Beziehungen mehr, das ist ganz unzweifelhaft in zahlreichen Fällen, nicht nur in dem Kruppschen, erwiesen. Und deshalb wäre es auch für Deutschland eine Riesengefahr, wenn in Zukunft ein Theil der deutschen Landwirthschaft ebenfalls dem Gründungsverhältniß unterworfen werden sollte. Wir hoffen, es wird niemals in Deutschland dahin kommen.

Nun aber der letzte und vielleicht der größte Unterschied: Alle die bedeutenden Industriellen, welche ihre Unternehmungen in Aktiengesellschaften umwandelten, zogen damit ihr Vermögen zum größten Theil aus dem Geschäft heraus, wenn nicht sofort, so doch später. Und die Gesellschaftsleitungen müssen anders arbeiten, wie die einzelnen Privatbesitzer, für sie ist es Pflicht, den Aktionären, welche das Geld hergegeben haben, eine Dividende zu bieten. Und zwar eine möglichst hohe, wenn auf dem Aktienmarkt das Werk zu besonderem Ansehen gelangen soll. Demzufolge muß auch gespart werden, wo es angängig ist, die freundschaftlichen Beziehungen zwischen Leitung und Personal lassen sich nicht mehr so patriarchisch pflegen, wie anderswo. Unsere deutschen industriellen Unternehmungen haben in ihrer Mehrheit ganz gewiß das Möglichste auf dem Gebiet der sozialen Fürsorge gethan, aber der persönliche Effekt fällt fort, weil er fortfallen muß. Die Krupp's hatten ihr eigentliches Vermögen im Geschäft, das Geschäft bildete es, in ihm arbeiteten wieder die gewonnenen Gelder. Der wartende Kreis der Aktionäre fehlte, der Chef konnte seiner ganzen Mitarbeiter-Armee seinen Dank in reicher Weise direkt und indirekt spenden.

Manches mag ja nun, da ein Direktorium an die erste Stelle Mangels eines Erben tritt, anders werden, aber die Intentionen der beiden großen Chefs werden doch maßgebend in der Hauptsache bleiben. Gewisse Börsenorgane meinen, es werde für die hohen Finanzkreise einen fetten Profit geben, denn ganz so souverain, wie bisher, werde die Firma Krupp doch nicht bleiben können. Aber das muß man abwarten, und jedenfalls ist die Erhaltung der vollen Selbständigkeit zu wünschen. In der Geschichte der Arbeit wird man von den Krupps aber sagen: Sie waren die letzten wirklich großen Meister der Werkstatt.

Deutscher Reichstag.

(224. Sitzung vom 27. November 1902, 2 Uhr.)

Eine stürmische Sitzung.

Auf der Tagesordnung steht die Weiterberathung der

Zolltarif-Vorlage.

Das Haus ist stark besetzt. Zunächst erstattet noch der

Abg. Herold (Centr.) Bericht über die zu den Vieh- und Fleischzöllen eingegangenen Petitionen.

Nunmehr soll die Berathung des Zolltarifs beginnen. Es geht jedoch sofort ein von den Mehrheitsparteien, einschließlich der Nationalliberalen, unterzeichneter

Antrag von Kardorff

ein, in einem Amendement zu § 1 des Tarifgesetzes die En-bloc-Annahme des Tarifes nach den Commissionsbeschlüssen mit Ausnahme einiger weniger Abänderungen auszusprechen. (Bewegung.)

Präsident Graf Ballestrem erklärt, er habe gewichtige Bedenken, ob dieser Antrag überhaupt nach der Geschäftsordnung zulässig sei. (Beifall links.) Da aber eine so große Anzahl von Parteien des Hauses den Antrag gestellt habe, so schlage er vor, über die Frage der Zulässigkeit des Antrages erst einmal eine Geschäftsordnungsdebatte zu eröffnen.

Abg. Singer (Soz.) wünscht Unterbrechung der Verhandlungen, damit man sich selbst über die Zulässigkeit des Antrages klar werden könne.

Abg. Barth (freis. Ver.) verlangt Vertagung bis morgen.

Abg. Richter (freis. Volksp.) spricht sich in demselben Sinne aus.

Abg. von Kardorff (Reichsp.) kann sich mit einer Aussetzung der Verhandlungen nicht einverstanden erklären.

Abg. Bebel (Soz.) bemerkt, auch ihm sei die Zulässigkeit sehr zweifelhaft. Er bitte um eine 24stündige Galgenfrist, um sich mit seinen Freunden über die nun gänzlich veränderte Sachlage zu berathen.

Abg. Spahn (Centr.) plädirt für sofortige Fortsetzung der Verhandlungen.

Abg. Richter (freis. Volksp.) schlägt vor, daß Abg. von Kardorff jetzt den Antrag begründe und das Haus sich dann vertage.

Abg. Bassermann (natl.) beantragt eine einstündige Unterbrechung.

Abg. Stadthagen (Soz.) bittet um Weiterberathung des Tarifs und bezeichnet den Antrag von Kardorff als ein starkes Stück.

Abg. Singer (Soz.) bemerkt, Verfassung und Geschäftsordnung schlössen diesen Antrag aus. (Abg. Antrick [Soz.] ruft: Taschendiebe! Auch andere sozialistische Abgeordnete stoßen den gleichen Ruf aus.) Redner fährt fort: Dieser Antrag sei geeignet, der zollwucherischen Mehrheit die Maske vom Gesicht zu reißen. (Rufe aus den Reihen der Sozialdemokraten: Räuberbande! Tumultarischer Beifall links. Anhaltendes Klingeln des Präsidenten, der den Abgeordneten Ullrich zur Ordnung ruft, ohne dadurch den Tumult eindämmen zu können. Abgeordneter Ulrich schreit: Wenn der Präsident uns nicht hilft, müssen wir uns selbst helfen.

Kunst, Litteratur und Wissenschaft.

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, den 27. November. Zum ersten Male: **Närödal**, Oper in einem Aufzug von Otto Dorn

Ein dicht gefülltes Haus, eine gewisse, fast möchte ich sagen festliche Erregung über der Hörerschaft, unter der zahlreich vertretenen Herrenwelt überall ein bekanntes Gesicht hiesiger Tonkünstler, geheimnißvolle Zwiegespräche, erwartungsvolle Mienen: Premierenstimmung! Indeß die günstige Aufnahme, welche die Erstlingsoper unseres geschätzten Mitbürgers bereits in Cassel gefunden hatte, war bekannt; somit fühlt man sich der Verantwortung einer maßgebenden Urtheilsabgabe etwas enthoben und giebt sich um so unbefangener der genußreichen Verfolgung des musikalischen Dramas hin, das sich jetzt vor uns abwickelt.

Der Componist hat sich sein Textbuch selbst geschrieben. Es zeichnet sich vortheilhaft aus durch eine interessante Handlung, durch sicheren Blick für das Bühnenwirksame, klare Exposition, wirkungsvolle dramatische Steigerung und geschickte Lösung des geschürzten Knotens. Die Charaktere der Hauptperson fesseln unsere Theilnahme, und ihre Sprache fügt sich den leidenschaftlichen wie auch den zarten Regungen gleich schmiegsam an. Als Schauplatz hat sich O. Dorn die norwegische Landschaft Närödal erwählt, eine Gegend, die der überwiegenden Mehrzahl der Binnendeutschen bisher wohl unbekannt war. Einige Aufklärung über die beunruhigende Namensähnlichkeit mit unserem Wiesbadener Nerothal zu gewinnen schien mir lokal- und zeitgemäß und ich unternahm deshalb ungesäumt als getreuer und gewissenhafter Berichterstatter eine Nordlandsfahrt — — im „großen Meyer". Zunächst am Näröfjord gelandet, fand ich hier nichts als die Reiseroute: „siehe Sognefjord" und dort, nördlich von Bergen entdeckte ich denn in der wildesten Gebirgsgegend der norwegischen Küste, wo sich die Gletscher von 2000 bis zu 60 Meter herab an's Meer stürzen, das Närödal als Fortsetzung des „Näröfjords. Hier also inmitten einer durch ihre Großartigkeit eindringlichen Scenerie von Stein, Schnee und Eis spielt sich die Handlung ab, die von nicht minderer elementarer Wucht ist als ihre Umgebung. Helga, die Sonnenwirthin, liebt Henrik und vergißt sich soweit, daß sie ihm diese Liebe selbst gesteht und ihn zum Manne begehrt. Aber Henrik, der oben im Gebirg auf einem Hofgut haust, hat sein Herz an schön Ingeborg verschenkt, die als einsame Waise bei Helga lebt. Helga sieht sich verschmäht, sie weist Ingeborg schroff aus ihrem Hause und ihrem leidenschaftlichen Rachegefühl bietet sich in dem Jäger Berwalt ein williges Werkzeug. Dieser hat Ingeborg mit seinen Anträgen verfolgt und ist dafür von Henrik gedemüthigt worden, weßhalb er ihm ein paar tiefe Schnitte in sein Kerbholz gemacht hat. Aber der Augenblick zur Rache naht: Uebermüthiges Volkstreiben, Springtanz und Juchhuruf vor Helga's Hütte; man erwartet den Brautzug Ingeborgs und Henriks; dieser kann nur über eine hölzerne Brücke stattfinden, die den trennenden tiefen Abgrund überbrückt — aber die Stützen der Brücke sind von Berwalt teuflischer Weise und mit Wissen Helga's durchgehauen worden, so daß der sichere Tod dem Brautpaar gewiß ist! Es naht — da, im letzten Moment stürzt sich Helga selbst auf die Brücke, von Gewissensbissen gefoltert, und schlägt mit ihr in den Abgrund — die Liebenden sind gerettet!

Wie man sieht, ein Stoff zu einer schlagkräftigen dramatischen Compositionsunterlage, die der Dichter denn auch mit recht ersichtlicher Liebe mit seiner Musik überwoben hat. Hier ist des Quellens fast kein Ende, in farbenprächtiger Instrumentirung wird jede Stimmung im Orchester mit melodisch reichen Linien festgehalten, während die Singstimmen auf der Bühne in dankbaren Aufgaben schwelgen. Wenn auch manches dabei von dem Bayreuther Meister erlauscht ist, so wird doch ein großer musikalisch-dramatischer Reichthum offenbar und wir fühlen stets die geschickte Ausnutzung dieses Ueberflusses durch den formgewandten Musiker. Die Fassung ist eine durchaus moderne, ohne auf ältere Formen der Oper zu verzichten, wie Ensemblegesänge und Ballet, welch letzteres indeß geschickt in die Handlung verwoben ist.

Unter den Darstellern seien zuerst genannt als jugendfrisches Liebespaar Frl. Müller (Ingeborg) und Herr Klarmüller (Henrik), dessen passive Rolle etwas undankbar ist, jedoch von ihm mit Geschick behandelt wurde. Frl. Müller brachte ihre ausgedehnte Auftrittsscene vortrefflich zur Geltung. Die dämonische Gefühlswelt war vertreten durch die Helga von Frl. Brodmann und den Jäger Berwalt des Herrn Müller, die mit wirkungsvollen dramatischen Akzenten in die Handlung eingriffen. Helgas große Scene und das nachfolgende Duett mit dem Jäger waren meisterhaft ausgearbeitet und der Höhepunkt der Darstellung. Frische Abwechselung bot der übermüthige Sennbub Frl. Sedlmaier's, das lebendige Eingreifen des Chores, der Springtanz des Ballets und die volksthümliche Figur des Spielmanns Tofft, den Herr Winkel mit schönen Stimmmitteln ausstattete. Kurz, Herr Dorn, der durch mehrfachen Hervorruf ausgezeichnet wurde, abgesehen von den Lorbeeren, darf mit seiner Oper, seinen Darstellern, der musikalischen Leitung und der Regie und mit seinem Publikum recht zufrieden sein.

G.

Wiesbadener Dichterabend.

Die Königl. Schauspieler Vallentin und Schreiner unternahmen es gestern Abend, eine Anzahl Wiesbadener Poeten, die bisher als unbekannte Größen wie gewöhnliche Sterbliche unter uns wandelten, zu entdecken. Wenn die heimischen Dichter trotzdem heute noch nicht von der Glorioie des Ruhms umflossen einhergehen, so ist das wahrlich nicht die Schuld ihrer Interpreten. Die Vortragenden wußten aus den Dichtungen alle Wirkungen herauszuholen, die in der Poeme tiefgründigstem Innern schliefen, ja sie schufen diese Wirkung vielfach erst durch die prächtige Art ihrer Deklamation, wie ein guter Schauspieler auch in nichtssagenden Rollen durch die Darstellungskunst Effekte zu erzielen weiß. So ward's auch gestern ein Erfolg der Vorlesenden und die Wiesbadener Dichtkunst blieb noch immer unentdeckt.

Mit Ausnahme von Lauff und Schulte vom Brühl, denen man wirkliche Dichterqualitäten zuerkennen muß, waren es nur Dilettanten, deren Bekanntschaft uns vermittelt wurde. Es waren einige recht begabte Dilettanten

Erneuter Ordnungsruf, worauf Abgeordneter Ulrich erregt schreit: So etwas ist nicht parlamentarisch, das lassen wir uns nicht gefallen. Rechts erschallen Rufe: Rausschmeißen!) Als etwas Ruhe eingetreten ist, wendet sich

Präsident Graf Ballestrem an das Haus. Meine Herren! Ich habe jenen Herrn zweimal zur Ordnung gerufen. Ich habe kein anderes Mittel, um solchem Treiben eines Mitgliedes entgegen zu treten.

Abg. Singer (fortfahrend): Es sei lächerlich, über 900 Positionen in einer Abstimmung zu erledigen. Das Lächerliche daran werde nur übertroffen durch die totale Niederträchtigkeit der Mehrheitsparteien. (Lärm rechts. Der Präsident ruft den Redner zur Ordnung.) Seine Freunde würden sich eine solche Vergewaltigung nicht gefallen lassen. Sie würden die Verhandlungen unmöglich machen, wenn man sie auf solche Weise verhindern, einer Gesetzgebung entgegen zu treten, die die Mehrheits-Parteien nur in ihrem Interesse machten. (Lärm rechts.) In den Händen des Präsidenten liege jetzt die Wahrung der Würde des Parlaments und die Wahrung der Selbstachtung gegenüber einer beutegierigen Majorität. (Lärm rechts. Der Präsident ruft den Redner zur Ordnung.)

Abg. von Kardorff (Reichsp.) hält den Antrag für zulässig und für das einzige Mittel, die Vorlage durchzusetzen, deren Erledigung im vaterländischen Interesse liege. (Toben links, erregte Zwischenrufe.) Er sei ja überzeugt, daß 50 Menschen lauter schreien könnten, als einer. (Unaufhörlicher Tumult, andauerndes Handhaben der Glocke des Präsidenten. Abg. Ulrich schreit wild: Vaterländisches Interesse? Das ist ein Mißbrauch des Vaterlandes, ist ein Skandal! Rufe rechts: Gemeiner Kerl!)

Präsident Graf Ballestrem: Verlassen Sie den Saal!

Abg. Ulrich schreit: Das brauche ich nicht!

Abg. Gothein (freis. Ver.) erklärt, der heutige Antrag der Mehrheits-Parteien sei ihm nichts Neues. Schon seit Monaten sei ihm das von einem Mitglied der Mehrheit selber gesagt worden. Die Behauptung, daß der Antrag lediglich durch die Obstruktion veranlaßt worden sei, sei nur eine Ausrede. Wenn er, Redner, der Mehrheit nicht Alles zugetraut habe, so habe er doch nicht geglaubt, daß sie die Minderheit mit diesem Antrage überrumpeln werde. Die heute im Hause vorgekommenen Szenen habe nur die Mehrheit hervorgerufen und zwar durch ihren Antrag. Derselbe sei eine unerhörte Provokation der Opposition, wie sie schlimmer nicht gedacht werden könne. Der Antrag müsse die Leidenschaften entfesseln.

Abg. Payer (südd. Volksp.) warnt die Mehrheit und ganz besonders das Centrum vor solchem Beginnen. Letzteres solle nicht vergessen, daß es auch einmal in der Minderheit gewesen sei. Die Mehrheitsparteien sollten nicht rütteln an der Grundlage unserer ganzen parlamentarischen Existenz.

Abg. Brömel (freis. Ver.) bezeichnet den Antrag als einen Bruch der Reichsverfassung.

Abg. Stadthagen (Soz.) bemerkt, seinen Freunden werfe man Vaterlandslosigkeit vor, aber gerade Vaterlandsliebe sei es, diese Art der Mehrheit zu kennzeichnen, den eigenen Geldbeutel zu füllen. (Redner wird zur Ordnung gerufen. Ruf von links: Es ist aber wahr. Taschendiebe! Der Präsident bemerkt, das dürfe ein Abgeordneter nicht sagen. Wiederholte Rufe: Es ist aber so!)

Abg. Stadthagen wendet sich noch gegen die Nationalliberalen, welche Hörige des Centrums seien.

Abg. Suedekum (Soz.) weist auf die Agents provocateurs hin, von denen nichts schnlicher erwünscht werde, als daß nicht nur die Geschäftsordnung, sondern das ganze bestehende Reichstagswahlrecht ein Ende habe. Diesen Bestrebungen entspringe auch der vorliegende Antrag des Abg. Kardorff.

Abg. Spahn (Centr.) bestreitet, daß der Antrag einen Bruch der Geschäftsordnung bedeute. Ueber die Auslegung der Geschäftsordnung habe die Mehrheit zu entscheiden. (Lärm.)

Abg. Ledebour (Soz.) äußert sich in leidenschaftlichen Worten im Sinne seiner Fraktionsgenossen.

Abg. Bachem (Centr.) sucht unter anhaltendem Lärm der Linken, sodaß der Präsident andauernd die Glocke handhaben muß, darzulegen, daß die Mehrheit gar nicht die Absicht habe, den Wünschen der Minderheit entgegen zu treten, vor Entscheidung über den Antrag sich in Fraktionssitzungen über dessen materielle und formelle Berechtigung schlüssig zu machen. Die Mehrheit wolle nur heute schon ihren Standpunkt sachlich und formell zu dem Antrage darlegen, damit die Linke in ihren Fraktionssitzungen gleich um so besser informirt sei. Die Linke hätte dann gleich eine sachliche Unterlage für ihre Fraktions-Berathungen. (Stürmische Rufe: Vergewaltigen wollen Sie uns, vergewaltigen, weiter nichts.) Und wenn die Linke dies nicht hören wolle, so wolle die Mehrheit wenigstens vor dem Lande ihren Standpunkt begründen. (Rufe: Morgen, morgen.)

Abg. Ulrich (Soz.) führt aus, nachdem ein Reichsgerichtsrath (Abg. Spahn) einen solchen Antrag vertheidigt habe, könne er keinen Respekt vor dem Reichsgericht mehr haben. Mit einem Schafpelz wie ein unschuldiges Lämmlein gehe die Mehrheit daher, aber das kenne man. Redner wendet sich in scharfen Worten gegen das Centrum, das doch auf seine Oppositionszeit sich erinnern möge, wo einer vom Centrum Pfui! rief, als ihm, dem Centrum, Kullmann an die Rockschöße gehängt wurde, und wer war dies? Das war der Präsident Graf Ballestrem, und da wolle man der Minderheit einen Vorwurf machen, wenn sie sich mit aller Kraft wehre? (Beifall links.) Ich rufe, so stößt Redner leidenschaftlich heraus, den Präsidenten dieses Hauses zum Schutz auf gegen diese Mehrheit. (In diesem Augenblick präsidirt nicht Graf Ballestrem, sondern Graf Stolberg.) Der Präsident soll und muß sagen: ein solcher Antrag darf nicht verhandelt werden und wird nicht verhandelt. Wird dieser Tarif auf solche Weise Gesetz, dann wird die Mehrheit eines Tages selber die Knochen verfluchen, die dies gethan haben.

Abg. Peus (Soz.) wendet sich ebenfalls gegen das Verfahren der Mehrheit. Wenn die Mehrheit dergestalt die Geschäftsordnung umstürze, dann sei auch die Minderheit nicht mehr an dieselbe gebunden und wenn der Präsident die Minderheit dann zur Ordnung ruft, so habe dieselbe das Recht, die Mehrheit und den Präsidenten zur Ordnung zu rufen. (Lachen rechts. Beifall links.)

Abg. Pachnicke (freis. Ver.) führt aus, jede Form des Widerstandes sei fortan legitimirt, wenn die Mehrheit einen solchen Beschluß durchsetze. (Ruf: Sehr richtig!) Und Nationalliberale wagten es, einen solchen Antrag zu unterzeichnen. Derselbe Bassermann, der jüngst in Eisenach gesagt habe, der Reichstag sei reaktionär bis auf die Knochen, derselbe Bassermann trete hier für einen solchen Antrag ein. (Lebhafter Beifall.)

Abg. Singer (Soz.) verlangt jetzt eine Vertagung bis Montag oder Dienstag. Der Antrag sei ja auch so wichtig, daß man zur Prüfung seiner Zulässigkeit viele Zeit brauche. (Präsident Graf Ballestrem ist inzwischen wieder am Präsidialtische erschienen.) Der einzige Grund, den die Mehrheit für diesen Antrag anführen könne, sei das „Sic volo, sic jubeo".

Nunmehr geht ein Vertagungsantrag Hompesch ein, der widerspruchslos angenommen wird.

Morgen 2 Uhr Fortsetzung.

Schluß nach 7 Uhr.

* **Berlin**, 27. November. Die „Germania" bestätigt heute Abend, daß die Verständigung über die Zolltarif-Vorlage heute perfekt geworden ist, nachdem die Verhandlungen gestern und heute fortgeführt wurden. Dafür sind geschlossen: Centrum, Nationalliberale und Reichspartei, sowie die größere Hälfte der Konservativen. Nach der „Kreuzzeitung" ist etwa die Hälfte der Konservativen für die Verständigung.

Wiesbaden den 28. November 1902.

Sturm im deutschen Reichstag.

Im deutschen Reichstag sagen wir absichtlich, denn die Worte des Abgeordneten der süddeutschen Volkspartei, Payer: „Das ist bisher noch nicht vorgekommen im deutschen Reich und Reichstag, daß es so zugeht, wie heute" entsprechen vollständig den Thatsachen. Und weshalb dieser Sturm, weshalb der tobende Lärm und die gröbsten Beschimpfungen, die zu hören wir zuvor nur aus dem österreichischen Parlament gewohnt waren? Die Ursache dieser ungeheuerlichen Vorgänge war der von den Mehrheitsparteien eingebrachte Eventual-Antrag, im § 1 der Vorlage — mit einigen Aenderungen — die en bloc-Annahme des Tarifs auszusprechen, wie er von der Kommission ausgearbeitet ist. Unterzeichnet war der Antrag von Führern aller rechtsstehenden Parteien und des Centrums. Es ist leicht erklärlich, daß dieses Vorgehen den lebhaftesten Widerspruch der Opposition erregen mußte. Denn man mag über den Zolltarif denken, wie man will, soviel sollte doch klar sein, daß ein derartiger Schritt bei einer für unser ganzes wirthschaftliches Leben so bedeutsamen Gesetzesvorlage, wenn vielleicht nicht den Worten, so doch dem Sinne der Geschäftsordnung widerspricht. Man kann sich daher denken, wie erregt die Gemüther der Linken schon von vorne herein bei der ganz unverhofften Einbringung dieses Antrages waren. Als man nun aber gar den vorher in gänzlicher Unkenntniß gehaltenen Fraktionen die kärgliche Frist von 24 Stunden, um sich auch ihrerseits über die wichtige Frage schlüssig machen zu können, verwehren und als ihnen der Abg. Bassermann großmüthig eine Stunde Pause als Berathungszeit gestatten wollte, da brach der Sturm los. Der Präsident, Abg. Ballestrem, muß ihn wohl vorausgesehen haben, denn er bat vor einer Diskussion über die Zulässigkeit dieses Antrages die Redner im Interesse der Würde des Reichstages sich streng sachlich zu halten. Sich als geschäftsordnungsunzulässig dem Antrag selbst zu widersetzen, hatte er trotz schwerer Bedenken mit Rücksicht auf das voraussichtliche Einvernehmen der Majorität darüber nicht für zweckmäßig gehalten. So faßte denn offenbar die Sozialdemokratie, die sich durch die Mehrheit vergewaltigt glaubte, den Entschluß, sich selbst zu wehren. Man ließ die Redner der Rechten und des Centrums gar nicht zu Worte kommen und begleitete jeden ihrer Sätze mit ironischen Ausrufen, erregten Schimpfwörtern und homerischem Gelächter. Die Rechte wieder gerieth über die Beleidigungen der Sozialdemokraten: „Niedertracht", „gemein und frech", „brutale Gewalt", zollwucherische Majorität" etc. in Aufregung, und hätte nicht die nationalliberale und die Centrumspartei dazwischen gestanden, so wäre es vielleicht wie in Oesterreich zwischen den beiden Extremen gar zu Thätlichkeiten gekommen. Besonders regte sich der sozialdemokratische Abgeordnete Ulrich auf. Er schrie, lärmte und schimpfte, zitterte vor Wuth und Empörung und antwortete auf die Ordnungsrufe des Präsidenten, seiner selbst nicht mehr mächtig: „Ich muß, ich muß, ich kann nicht anders!", bis ihm schließlich Ballestrem zurief: „Verlassen Sie das Haus; dies ist ein deutsches Parlament!", und es Ulrichs eigenen Parteigenossen gelang, ihn zu beruhigen. Gegenüber der Opposition sahen sich denn auch die Mehrheitsparteien genöthigt, endlich die Fortsetzung der Berathung auf den folgenden Tag zu vertagen. Uebrigens sollen nicht alle Konservative und Nationalliberale mit dem Vorgehen der Mehrheitsparteien einverstanden sein und die „Deutsche Tageszeitung", das Organ der Agrarier, verwahrt sich energisch gegen eine derartige Verständigung. Zum Schluß seien folgende uns telegraphisch übermittelte Preßstimmen wiedergegeben, damit der Leser sich selbst ein Urtheil bilden kann:

* **Berlin**, 28. November. Die Morgenblätter besprechen an leitender Stelle die gestrige Reichstags-Sitzung und konstatiren einstimmig, daß der deutsche Reichstag seit seinem Bestehen einen derartig stürmischen Tag noch nicht erlebt habe. Die „Kreuzzeitung" erklärt, das Vorgehen der Sozialdemokraten habe die Vereinbarung der zolltariffreundlichen Elemente des Reichstages herbeigeführt, welches sogar die noch abseits Stehenden ermuthigte, sich dem gemeinsamen Vorgehen anzuschließen. — Die „Deutsche Tageszeitung" sagt: Bei dem Abgeordneten Ulrich scheint die Heranziehung zur Tafel des großherzoglich hessischen Schlosses keine erzieherische Wirkung gehabt zu haben. Solche Schimpfworte, wie er sie in das Haus hineinrief, höre man nicht am hessischen Hofe, sondern vielleicht im Hinterhofe einer Berliner Kaschemme. — Die „National-Zeitung" nennt das Vorgehen der Mehrheitsparteien einen parlamentarischen Staatsstreich-Versuch. Der Antrag v. Kardorff bedeute, wenn er durchgesetzt werde, das Ende der parlamentarischen Berathungsfreiheit im Reichstage. — Auch die „Vossische Zeitung" bezeichnet den Antrag v. Kardorff als einen Bruch der Geschäftsordnung, der Grund-Verfassung des Reichstages. — Das „Berliner Tageblatt" spricht von Revolution im Reichstage und sagt, der Antrag der Mehrheit sei das Unglaublichste, was im Parlamentarismus je geleistet wurde. — Die „Berliner Zeitung" meint, das deutsche Parlament habe jetzt vor dem österreichischen nichts mehr voraus. — Der „Vorwärts" führt in einem „Zoll-Briganten" überschriebenen Artikel aus, es sei nicht schwer, auch dem einfachsten Verstande klar zu machen, daß der Antrag Kardorff einfach die Zerstörung des Parlamentarismus und die Errichtung der Diktatur-Gewaltherrschaft bedeute.

Eine Krupp'sche Stiftung.

Frau Krupp hat, wie verlautet, für Arbeiterkassen der Krupp'schen Werke die Summe von drei Millionen Mark gestiftet. (Siehe auch Telegramme. D. Red.)

Der «Vorwärts»

bespricht die Rede des Kaisers Wilhelm in Essen und sagt dabei u. A.: Zunächst gehe aus dem Wortlaut der Rede hervor, daß der Kaiser unmöglich den der Beschlagnahme verfallenen Artikel des „Vorwärts gelesen haben könne. „Unsere Kenntniß der Angelegenheit beruht im Wesentlichen nicht auf italienischen Gewährsmännern — soweit wir italienische Quellen benutzten, sind wir durchaus zuverlässigen und ernsthaften Männern gefolgt — sondern wir haben sie gehört aus gänzlich anders gearteten lauteren Quellen, die abseits jeder Partei-Leidenschaft, jedes persönlichen Hasses fließen. Auf Grund dieser Informationen stellen wir mit ruhiger, fester Ueberzeugung die volle Wahrheit unserer Behauptungen fest. Wenn es wahr ist, daß das tragische Ende Krupps mit den seit zwei Monaten bekannten Veröffentlichungen zusammenhängt, dann ist er nicht das Opfer einer boshaften Verleumdung, sondern einer der vielen Opfer des § 175 geworden. Diese unsere feste Ueberzeugung setzen wir den Anklagen Wilhelms II. einfach entgegen, der uns des Mordes, der Niedertracht und Gemeinheit und der Verleumdung beschuldigt.

Krüger.

Dem „Berl. L.-A." wird aus London gemeldet: Wie hier verlautet, überbringt Schalk Burger, der Ende der Woche von London nach Transvaal abreist, ein in demüthiger Sprache abgefaßtes Schreiben Krügers an Chamberlain, in dem Krüger bittet, ihn nach Südafrika zurückkehren zu lassen. Nach seinen Wanderungen in Europa wolle er die britische Herrschaft loyal anerkennen und künftig jede Politik vermeiden. „Mein einziger Wunsch", so sagt er, „ist, daß es mir vergönnt sei, in dem Lande meines Volkes zu sterben!"

Deutschland.

= **Berlin**, 28. November. Der Kaiser überreichte dem bisherigen amerikanischen Botschafter White bei der Abschiedsaudienz persönlich die große goldene Medaille für Kunst und Wissenschaft.

* **Straßburg**, 27. November. Aus zuverlässiger Quelle wird mitgetheilt, daß die mit dem Kriegsministerium gepflogenen Verhandlungen über die Schleifung der Südfront der Festung Straßburg erfolgreich beendet wurden. Die Räumung der Wälle, welche eine bedeutende Ausdehnung der Stadt gestatten, soll bereits am 1. April 1903 erfolgen.

---

darunter, aber doch nur Dilettanten. Die liebenswürdigste Erscheinung unter den reimenden Herrschaften ist der weinfrohe B. Florschütz, der sich ohne Prätension humorvoll gibt — alle anderen bringen im besten Falle artiges Reimgeklingel, glatte Verse und eine unempfundene Spielerei mit Gefühlen fertig. Auch C. Spielmann, der Balladendichter, bietet nichts als gereimte Worte, wobei er des Reimes wegen grammatische Verstöße, wie den falschen Genitiv „des Palast" nicht verschmäht. Obgleich im großen Ganzen die hypermoderne Dichterei nicht zu Worte kam, ward uns doch ein Elaborat in Telegramm-Stammel-Stil nicht geschenkt: Leo Sternbergs „Heimweh", nach dessen abermaligem Genuß wohl niemand Heimweh haben wird. Am meisten thaten uns die Dichterinnen leid, denen beim besten Willen nichts einfiel, als das Dach ihres Dichterheims. Wenn die Damen sich darauf beschränken wollten, harmlose Scherze zu versifiziren, wie es Anna Wendel-Marburg in ihrem „Meteorologen" that, dann wären sie zwar keine Dichterinnen, aber man brauchte auch nicht über ihre litterarischen Ambitionen zu lächeln. Ein großer Gedanke ward nirgends vernommen. Multa sed non multum, das war des Abends Devise. Der Beifall der verhältnißmäßig zahlreichen Zuhörerschaft war im großen Ganzen lau, und wo er sich schüchtern regte, da kam er von guten Freunden, oder er galt den Vortragenden. Möchten diese für ihren nächsten Abend lohnendere Aufgaben ausfindig machen! M. S.

Die Nobelpreise. Wie von unterrichteter Seite aus Stockholm mitgetheilt wird, werden die drei Nobelpreise für Natur-Wissenschaften in diesem Jahre an folgende Gelehrte verliehen werden: Der Preis für Chemie ist dem Professor der Berliner Universität Geheimen Regierungsrath Dr. Emil Fischer verliehen worden, den physikalischen Preis erhielt der Professor der Stockholmer Hochschule S. Arrhenius, während der medizinische Preis dem bekannten dänischen Arzt Finsen verliehen wurde

Ausland.

* **Wien**, 27. November. Der älteste General Europas, Generalfeldmarschall-Leutnant Freiherr Schwarz von Meiller ist, 94 Jahre alt, gestorben.

Aus aller Welt.

Wieder ein polizeilicher Mißgriff! Man meldet uns aus Berlin, 27. November: Gestern Nacht wurden in der Leipziger Straße eine verheirathete Frau W., die sich in Begleitung einer andern Dame befand, während die beiden Ehemänner in einiger Entfernung voraufgingen, von Sicherheitsbeamten verhaftet und trotz Protestes zur Polizeiwache gebracht. Hier stellte sich sofort heraus, daß eine Personen-Verwechselung vorlag, worauf sich die Beamten auf Veranlassung des diensthabenden Wachtmeisters bei den Damen entschuldigten.

Unglücksfall. Im Centralhotel zu Berlin erfolgte gestern Vormittag der Bruch eines Dampfkesselrohres, wobei drei Arbeiter leicht verletzt wurden. Ein Arbeiter erlitt schwere Brandwunden und mußte in eine Klinik gebracht werden.

Aus der Umgegend.

t **Sonnenberg**, 27. Nov. Das Wohnhaus Ecke Tennelbachbachstraße und Kaiser Friedrichstraße gelangte gestern zur Versteigerung. Zu dem stattlichen Gebäude gehören noch 2 anliegende Bauplätze. Das ganze Terrain mit Wohnhaus kaufte Herr Gericke von hier zu dem verhältnißmäßig sehr billigen Preis von 47,000 M.

§§ **Kiedrich**, 27. November. Den hiesigen barmherzigen Schwestern wurde eine große Freude bereitet. Ein vor einiger Zeit verstorbener hiesiger Bürger, der ein enormes Vermögen hinterließ (man spricht von ca. 150,000 M.) und als Alleinerbin seine Haushälterin, ein älteres Fräulein einsetzte, bestimmte testamentarisch, daß eine Kapelle erbaut werden sollte, zu welchem Zweck er eine Extrasumme auswarf. Die Erbin entschloß sich nun, die Kapelle neben dem barmherzigen Schwesternhaus erbauen zu lassen, welchen Entschluß sie bereits verwirklichte. Die Kapelle steht im Rohbau fertig. Der Bau und die Innendekoration, welch letztere zum Frühjahr beendet sein wird, ist dem bekannten Malermeister Herrn Wesendonk von hier übertragen. — Die Rentnerin Frl. Schäfer dahier verkaufte ihre diesjährige Mostrescenz 8½ Stück, pro Stück zu 800 Mark an eine auswärtige Firma. — Frau Anna Maria Post Wtw. dahier, verkaufte ihre diesjährige Mostrescenz pro Stück zu 800 M. an eine Mainzer Weinhandlung.

z. **Erbach i. Rhgau.**, 27. November. Wie wir hören, soll am wird augenblicklich der Versuch gemacht, die im ersten Geleise liegenden und zum Bahnsteig für die Züge rheinabwärts zu überschreitenden Kopfsteine mit sogenanntem Splitt, der das Wasser in das Erdreich durchdringen läßt, zu überdecken. Bewährt sich dieser Versuch, so wird wohl auch auf den übrigen Stationen diese dem reisenden Publikum sehr angenehme Einrichtung durchgeführt werden.

z. **Erbach i. Rhgau.**, 27. November. Wie wir hören, soll am letzten Sonntag vor Weihnachten (4. Adventsonntag) in der hiesigen evangelischen Kirche ein großes Kirchenkonzert zu wohlthätigen Zwecken vom Kirchenchor veranstaltet werden. Da dieses Konzert auch jedem Andersgläubigen zugänglich sein soll, dürfte der Besuch, zumal auch auswärtige Künstler darin mitwirken, ein recht guter werden.

i **Geisenheim**, 27. November. Gestern Abend 7 Uhr fand im Saale des hiesigen Rathhauses eine Versammlung zwecks Vorstellung eines Candidaten für die erledigte Frühmesserstelle statt. Zu dieser Präsentation sind seit unvordenklichen Zeiten der katholische Pfarrer von Geisenheim, der altangesessene Adel und die Gemeinde Geisenheim, vertreten durch Magistrat, Feld- und Ortsgericht berechtigt. Zu dieser Versammlung hatten sich Herr Pfarrer Feldmann, Herr Graf Philipp von Ingelheim, Herr Freiherr Hans von Zwierlein, als Vertreter des Grafen von Schönborn-Wissentheid Herr Rentamtmann Schwarz von Hattenheim eingefunden. Der Magistrat sowie Feld- und Ortsgericht waren vollzählig erschienen. Nachdem Herr Bürgermeister Pohl die Anwesenden begrüßt hatte, empfahl derselbe die Wahl des Herrn Pfarrers Dezius von Presberg. Die Versammlung faßte sodann einstimmig den Beschluß den genannten Herrn der bischöflichen Behörde in Vorschlag zu bringen.

* **Bingen**, 27. November. Gestern Abend wurde der 7jährige Sohn des Briefträgers Schmidt von dem Fuhrwerk der Frau Rother an der Ecke der Schmitt- und Kirchstraße überfahren. Der Wagen war im Trab die Kirchstraße heraufgekommen. Das Kind hat Verletzungen an den Beinen erlitten.

th. **Lorch**, 27. November. In der am 19. November cr. stattgehabten zweiten Versammlung, welche von Herrn Bürgermeister Schulte von hier berufen und geleitet worden war, wurde beschlossen, einen Ortsverein für Lorch zur Förderung der Ziegenzucht und Ziegenhaltung zu gründen, nachdem der Obengenannte die Bedeutung der Sache dargelegt hatte. Sofort traten 49 Personen (Ziegenhalter) als Mitglieder dem Verein bei. Ein provisorischer Vorstand von 5 Mitgliedern wurde ernannt; es soll eine Liste zum Einzeichnen weiterer Vereinsmitglieder circuliren und demnächst eine Generalversammlung stattfinden zur Wahl des definitiven Vorstandes, worin auch bezüglich der Bildung eines „Vereins zur Versicherung von Ziegen" berathen werden soll. Es sei bemerkt, daß in Lorch etwa 220 Ziegen gehalten werden. — Nach dem von den Flurschützen aufgenommenen Verzeichnisse beträgt die Herbstrescenz (Weinernte) pro 1902 in hiesiger Gemarkung etwa 308 Stück. Das wirkliche Ergebniß läßt sich leider nicht feststellen, da die Zahl derjenigen, welche glauben die Erhebung geschehe zum Zwecke der Besteuerung, immer größer wird.

b. **Bacharach**, 27. November. Es wird beabsichtigt, zwischen den Städten Oberwesel, Caub, Bacharach, Lorchhausen, Lorch und Niederheimbach eine Lokalfahrt auf dem Rhein mit regelmäßigem Verkehr ins Leben zu rufen. Das Unternehmen ist von der Firma Schaubach u. Graemer (Schiffs- und Brückenbauwerkstatt) in Coblenz-Lützel angeregt und vorläufig auf ein Probejahr geplant, auch stellt die erwähnte Firma die erforderlichen Dampfer zur Verfügung. Eine Besprechung dieser Angelegenheit ist auf Sonntag, den 30., Nachmittags 2½ Uhr in der Weinwirthschaft des Herrn Friedrich Bastian hierselbst anberaumt, zu welcher die Herren Bürgermeister und Stadtvertreter der betreffenden Orte eingeladen sind. Einem vielseitigen Wunsche dürfte durch Verwirklichung dieses Projektes Rechnung getragen sein. Zweifellos wird es den Beifall nicht nur der Bewohner der betr. Städte, sondern auch vieler Fremden finden, da der Verkehr hierdurch bedeutend gehoben wird.

* **Oberlahnstein**, 27. November. Ein Einbrecherlager fand die hiesige Polizei auf einem Untersuchungsgange im Lahnecker Walde. In einer kleinen Höhle lag der kürzlich in der Wirthschaft „zum Anker" u. A. gestohlene Kasten mit Glasdeckel, an dem die Scheiben zerbrochen und die Cigarren entnommen waren. Aufgestellte Steine hatten den Fund verdeckt. Außer dem Einbruch im „Anker" ist dieser Gesellschaft wohl auch der Anschlag auf den Kassenschrank im Bureau der Farbmühle und ein Diebstahl auf der Weißmühle zur Last zu legen. Auch die Burgverwaltung beklagt den Verlust verschiedener Sachen. Heute früh wurde nun schon wieder ein Einbruchsdiebstahl im Keller des „Deutschen Hauses" ausgeführt. Diesmal fielen den Dieben Cognac und sonstige Spirituosen in die Hände.

Wiesbaden, den 28. November.

□ **Gerichtspersonalien.** Die Rechtscandidaten Petry von Frankfurt und von Fischer, Treuenfeld, sind zu Referendaren ernannt und dem Amtsgerichte zu St. Goarshausen resp. dem Amtsgerichte zu Eltville überwiesen worden. Die Justizanwärter Wilh. Hahn von Langenschwalbach und Wilh. Hahn von Idstein sind den Amtsgerichten zu Eltville resp. Königstein als Hilfsarbeiter zugewiesen worden.

* **Oberpräsident Graf Zedlitz-Trützschler** ist zur Theilnahme an der Hauptversammlung des Vereins zur Bekämpfung der Schwindsuchtsgefahr hier eingetroffen.

* **Accise-Einnehmerprüfung.** Nachdem den städt. Accisebeamten in vom Herrn Acciseinspektor mit Genehmigung des Magistrats eingerichteten Fach- etc. wissenschaftl. Lehrkursen Gelegenheit gegeben worden, sich die für ihren Beruf erforderlichen allgemeinen Verwaltungs- und Fachkenntnisse anzueignen, hat vor einiger Zeit zum ersten Male die schriftliche und mündliche Prüfung von Acciseaufsehern zur Darlegung ihrer Befähigung zur Beförderung in die Stelle von Accise-Einnehmern stattgefunden. Von den zur Prüfung zugelassenen Kandidaten haben drei, die Herren Accise-Aufseher Bierbaum, Hehner und Schauß, die Prüfung bestanden. Auf Grund dieses Ergebnisses sind die beiden erstgenannten Beamten nunmehr vom Magistrate zu Accise-Einnehmern ernannt und in die durch Pensionirung bezw. Tod erledigten beiden Accise-Einnehmerstellen versetzt worden.

* **Residenztheater.** Morgen Samstag ist die 7. Wiederholung von Blumenthal und Kadelburgs Lustspiel „Das Theaterdorf". Am Sonntag Abend ist Sudermanns „Schmetterlingsschlacht", während am Nachmittag „Die flotten Weiber" ins Theater locken. Für das französische Gastspiel der Truppe Baret, die aus ersten Kräften besteht, macht sich schon jetzt großes Interesse bemerkbar. Die beiden Stücke dieses Abends sind geeignet, aufs beste zu amüsiren.

* **Etablissement Walhalla.** Für die diesjährigen Andreasmarkttage giebt die Direktion des Etablissements Walhalla Passe-Partouts in unbeschränkter Anzahl zu dem Preise von 1.50 aus. Bisher wurden dieselben nur an Stammgäste abgegeben, die anderen Besucher mußten an den betr. Tagen Karten zu 1 M. nehmen, die aber nur zu einem einmaligen Eintritt berechtigten. Die Passe-Partouts gestatten den Inhabern beliebig öfteren Eintritt in die Gesammtlokalitäten. Dadurch wird wohl der riesigen Ueberfüllung, die bei den letzten Andreasmarkttagen die Bedienung der Gäste oft unmöglich machte, vorgebeugt. Die diversen Veranstaltungen für die beiden Tage übertreffen an Reichhaltigkeit alles früher Gebotene. Die Passe-Partouts sind schon von heute ab an der Kasse zu haben. An den Andreasmarkttagen werden nur Karten ausgegeben, die zu einmaligem Eintritt berechtigen. Der Preis derselben ist M. 1. Die Art der Veranstaltungen wird noch durch Inserate und Plakate bekannt gegeben.

* **Walhalla-Theater.** Herr Direktor Klein, der sich mit seinem Apollo-Ensemble nächsten Sonntag mit der letzten Aufführung von Lincke's „Venus auf Erden" und Offenbach's Zaubergeige vom hiesigen Publikum verabschiedet, hat die vorletzte Aufführung dieser Operetten am Samstag zum Benefiz für das Chor- und Ballet-Personal bestimmt.

* **Vortrag über Zahnpflege.** Wir verfehlen nicht, unsere Leser wiederholt auf den heute Abend 8½ Uhr stattfindenden Lichtbilder-Vortrag über die „Behandlung und Pflege der Zähne" aufmerksam zu machen. Die Wichtigkeit der Frage dürfte am Besten dadurch illustrirt werden, daß nach Feststellung des Zahnarztes Fenchel zu Hamburg 80—90 pCt. Schulkinder an Zahnverderbniß leiden, was eine Umkehr gebieterisch fordert. Der Vortrag findet, wie im Inseratentheil angezeigt, in der Oberrealschule statt.

* **Kaufmännischer Verein Wiesbaden.** Auf den heute, Freitag Abend, 9 Uhr im Gartensaale des Friedrichshof stattfindenden Recitationsabend des Herrn Otto Beck, bei dem auch Damen sehr willkommen sind, sei nochmals aufmerksam gemacht.

* **Die Gesellschaft „Gemüthlichkeit"** veranstaltet am ersten Andreastage einen großen Jahrmarktsrummel mit Tanz in sämmtlichen Räumen der Männerturnhalle, Platterstraße 16. Anfang 8 Uhr, Ende Morgens 5 Uhr. Zum Tanz wird das Trompetercorps „Urania" aufspielen. Die Veranstaltung findet bei Bier statt. Eintritt 30 Pfg. Tanz frei. Karten sind jetzt schon in der Cigarrenhandlung A. Müller Michelsberg 24 zu haben, sowie Abends an der Kasse von 8 Uhr ab. Alles weitere ist aus dem Inserat zu ersehen.

* **Gesangverein „Neue Concordia".** Sonntag, 30. November, feiert der Gesangverein „Neue Concordia" sein 36. Stiftungsfest im Römersaal. Der Verein bringt unter Leitung seines Dirigenten Herrn Kgl. Kammermusikers Ernst Lindner ein ganz neues Programm zu Gehör. Besuchern stehen somit einige recht vergnügte Stunden bevor.

* **Versammlung des Protestantenvereins.** Der Protestantenverein hielt gestern in Wiesbaden eine Delegirtenversammlung ab. Die Delegirtenversammlung, welche nicht öffentl. war, fand morgens von 10—½2 Uhr Nachmittags statt. Abends gegen 6 Uhr wurde im großen Saale der Loge Plato eine Nachversammlung abgehalten, die recht zahlreich besucht war. Herr Professor Wilhelm Fresenius richtete an die Versammlung herzliche Worte der Begrüßung, in denen er hinwies auf die Erfolge des Vereins und auf die Aufgaben, die noch zu lösen seien. Während der Ausbau der Synodal-Verfassung bisher eine Hauptthätigkeit des Vereins war, wird in Zukunft der Schwerpunkt der Thätigkeit darin liegen, die kirchlichen Verhältnisse so zu regeln, daß die Zahl der Austritte aus der Kirche sich vermindern möge. Der folgende Redner Herr Trost präcisirt die gestellte Aufgabe noch näher, die nicht in der Abwehr Roms von außen bestehe, sondern in dem Kampf gegen das Romanisiren im Schoß der evangelischen Kirche selbst. Dieser Kampf habe jedoch nur dann Aussicht auf Erfolg, wenn in der evangelischen Kirche endlich die Ketzergerichte abgeschafft würden, wenn man als Protestant religiös sein könne und doch wahrhaftig, wenn man die Forschungen der modernen Wissenschaft annehmen würde und dennoch die tiefsten Wurzeln des Lebens in Gott ruhten. Gegen das hierachische Streben der Kirche sowohl im Kirchenregiment als auch die Hierachie im religiösen Leben des einzelnen Kirchenmitgliedes sprach Herr Fischer aus Berlin. Er will die Kirchenlehren unter die sichere Zucht wahrer Wissenschaft gestellt sehen, damit die Kirche aufklärend wirke, denn die Religion sei nicht Gefühlssache, nicht Moralismus, sondern Wissenschaftlich-Denkendes, das zum normalen geistigen Leben gehöre. Zum Schluß besprach Herr Week aus Bremen die innigen Beziehungen zwischen Moral und Religion. Ihm sowie allen übrigen Rednern dankte die Versammlung durch reichen Beifall.

* **Das Schauturnen der Mädchenabtheilung der Turngesellschaft** am Samstag den 22. d. M. erfreute sich eines ganz außerordentlichen Besuches. Besonders möge erwähnt sein, daß unter den Zuschauern viele der Vorsteher, Lehrer und Lehrerinnen der hiesigen höheren Schulen und Pensionaten zugegen waren. Der Vorsitzende Herr Hch. Wolff begrüßte die Anwesenden und gab unter anderem dem Wunsche Ausdruck, daß die Leiter unserer Schulen, die Erzieher unserer Jugend, darauf hinwirken möchten, daß die Kinder unsere Turnstunden besuchen sollten, um uns in den Bestrebungen, die ja nur zum Wohle unserer Kinder dienen sollen, tüchtig zu unterstützen. In das „Gut Heil" auf die Turnerei stimmten die jugendlichen Turnerinnen dieses Mal kräftig mit ein. Mit Freuden sah man, daß sich die Mädchenabtheilung gegen das Vorjahr um das Doppelte vergrößert hat, so daß in zwei Abtheilungen geturnt werden mußte, jedenfalls ein gutes Zeugniß für diese Abtheilung. Der Aufmarsch wurde von ca. 70 Turnerinnen tadellos ausgeführt. Die Freiübungen in Verbindung mit gewöhnlichen Schritten, Schrittwirbeln und Schottischhüpfen der zweiten Abtheilung, ebenso die Stabübungen mit Platzwechsel im dreiviertel Takt der ersten Mädchen-Abtheilung überraschten allgemein durch ihre exakte und durfte natürlich nicht fehlen und es schloß sich an beide Abtheilungen ein allgemeines Riegenturnen an. Den Schluß bildete ein Reigen mit Sprungreifen. Die recht schwierigen Figuren des Reigens wurden durchweg sehr schön ausgeführt. Unsere kleinen Turnerinnen, in ihrer gleichmäßigen Turnkleidung, boten mit ihren graziösen Bewegungen, im Rahmen der mit weißen und rothen Rosen verzirten Sprungreifen ein solch liebliches Bild, daß man demselben noch lange hätte zuschauen können. Reicher Beifall wurde den Vorführungen zu Theil. Es zeigte sich wiederum, daß es der Leiter des Turnens, Herr Turnlehrer Fritz Sauer, vortrefflich versteht, für die Mädchenabtheilung nur Uebungen zu wählen, die dem Alter entsprechen und dem Zweck dieser Abtheilung so recht angepaßt sind, so daß der Erfolg und die weitere Entwickelung der Mädchen-Abtheilung nicht ausbleiben dürfte.

X. **Die gefoppten Schönen.** Ein, wenn auch nicht gerade für die Betheiligten, heiterer Vorfall ereignete sich gestern Morgen im Bahnhof Mosbach bei dem sogenannten Schülerzug nach Wiesbaden. Wer diesen Zug kennt, weiß, daß er tagsüber fast bis auf den letzten Platz besetzt ist. Mit ihm fahren jeden Morgen ca. 20 Geschäftsmädchen, die es sich allmählich angewöhnt haben, sich so lange am Zuge rumzudrücken und sich zuletzt konstant vor die Wagen 1. und 2. Klasse zu stellen, bis ihnen im letzten Augenblick die Coupés 1. und 2. Klasse geöffnet werden. Oft genug wurde ihnen von den Stationsbeamten anempfohlen, sich in die Coupés 3. Klasse, in denen noch Platz vorhanden sei, zu vertheilen. Mehr als einmal haben die Beamten geschimpft und schon oft gerufen, wenn das wieder vorkäme, blieben sie einfach hier usw. Gestern kam nun den Beamten der Zufall zur Hülfe. Schneller als gewöhnlich war die Maschine vor den Zug gefahren, um eine kleine Verspätung einzuholen. Noch schneller setzte sich der Zug in Bewegung, ohne auf die holden Schönen zu warten. Unter brausenden Hurrahs der Zuginsassen, hauptsächlich der jüngeren Semester der Schuljugend in den letzten Wagen und unter den „mitleidigen" Blicken der Bahnbeamten fuhr der Zug an den nunmehr schmollenden und schamrothen jungen Damen auch ohne sie nach Wiesbaden.

r. **Auf der Landstraße festgefahren.** Den Fahrgästen von Wallau und Delkenheim etc., welche heute Morgen den ersten Zug von Erbenheim nach Wiesbaden zu benutzen beabsichtigten, gelang es, nur im letzten Augenblick denselben zu erreichen, da der Omnibus von Wallau sich auf der Landstraße infolge des Nebels festgefahren hatte, so daß die Insassen den Weg zur Station zu Fuß zurücklegen mußten. Auch am Tag des Hochheimer Marktes hatte man die gleiche Kalamität.

= **Ertappt** wurde gestern Abend um 8 Uhr eine Frau, welche in einer Bäckerei der Friedrichstraße einige Süßigkeiten entwendete. Als sie sich erkannt sah, warf sie die gestohlene Waare, welche sie bereits in ihrem Korbe hatte, schnell zu der offenstehenden Thüre hinaus. Nachdem sie den Werth bezahlt hatte, ließ man die Diebin laufen.

= **Abgefangen** wurde diese Nacht um ½2 Uhr ein angeblich aus Bierstadt stammender Mann, welcher in der Parkstraße ein großes Brett an einem Zaune abgerissen hatte und es in aller Gemüthsruhe fortbringen wollte. Er wurde von einem Schutzmann nach dem Revier gebracht.

= **Diebstahl.** In der Nacht von Mittwoch auf Donnerstag wurden in einem Neubau in der Sonnenbergerstraße sämmtliche Bleirohre gestohlen; von den Dieben fehlt jede Spur.

* **Ein Kaminbrand** versetzte gestern Nachmittag 3½ Uhr die Bewohner des Hauses Adlerstraße 17 in Unruhe. Die Feuerwehr wurde sofort herbeigeholt und es gelang ihr, in einer Stunde jede Gefahr zu beseitigen.

* **Frecher Raub.** Gestern Nachmittag zwischen 4 und 5 Uhr wurden Ecke der Walramstraße zwei kleine Jungen, die soeben für die Eltern Fleisch geholt hatten, von 2 jungen Mädchen angehalten und gebeten, in die Walramstraße 17 zu gehen und eine Frau Berger, die natürlich garnicht existirte, herauszurufen. Als der größere der Knaben die Bestellung ausführte, entriß dem kleineren dann das Mädchen das Packet und lief mit ihrer Genossin eiligst davon.

* **Die Haftpflicht des Gastwirths.** Aus Frankfurt a. M. berichtet die „M. Pr.“: Das Oberlandesgericht hat als Berufungsinstanz das Urtheil des Landgerichts aufgehoben, das einen hiesigen Gastwirth für den durch dessen Hausburschen verschuldeten Verlust eines Koffers verantwortlich machte und ihn zur Zahlung des beanspruchten vollen Schadenersatzes herangezogen hatte. Das oberlandesgerichtliche Urtheil verurtheilte den Gastwirth, trotzdem er seine volle Haftpflicht schriftlich anerkannt hatte, nur zu einem Ersatz von M. 1500, abzüglich eines bereis gezahlten Betrages von M. 333. Der Kläger hatte M. 3997 verlangt.

Strafkammer-Sitzung vom 28. November 1902.

Logis-etc. Schwindel?

Der Bäcker Jacob Moses von hier soll eine hiesige arme Wittwe um 30 Mk. Logisgeld, ein Opernglas und einen Bierhahn betrogen haben, indem er versicherte, Geld zu erwarten und eine Stelle in Aussicht zu haben, und Opernglas und Bierhahn einem Dritten, der ihn darum angegangen, verkauft haben. Der Angeklagte ist s. Zt. in Concurs gerathen und war zu Anfang des vorigen Jahres mitsamt seiner Ehefrau, welche, seitdem die betr. Untersuchung schwebt, verschwunden ist und sich auch heute noch nicht bei ihrem Manne wieder eingefunden hat, vor dem Schwurgericht wegen betrügerischen Bankerotts zur Rechenschaft gezogen, wurde jedoch damals in der Hauptsache freigesprochen. Das Schöffengericht hat auch diesmal mangels Beweis einen Freispruch erlassen. Ebenso entschied die Berufsinstanz.

Eine Rabenmutter.

Die 34 Jahre alte Ehefrau des Fabrikarbeiters Valentin Endres, Ottilie, von Hattersheim, soll im Juni ds. Js. ihren leiblichen, 7 Jahre alten Sohn, angeblich weil er entweder die Schule geschwänzt oder weil seine Reinlichkeit zu wünschen ließ, in roher Weise mißhandelt haben. Sie bestreitet, je das Züchtigungsrecht überschritten zu haben. Nur mit einem Riemen hätte sie, ihn bei dieser oder jener Gelegnheit geschlagen. Zu dem Ziegelstall soll der arme Junge freiwillig gegangen sein. Die Frau hat noch weitere drei Kinder, deren Behandlung keine schlechte zu sein scheint. Daß der Junge zur Zeit der unter Anklage stehenden Vorfälle die Schule geschwänzt hat, kann als widerlegt gelten. Im Uebrigen leugnet der Kleine selbst, als Zeuge vernommen, jemals eine unverdiente und über die üblichen Grenzen hinausgehende Züchtigung erhalten zu haben. Nach dem nach langer Berathung gefällten Urtheil ist die Angeklagte der ihr vorgeworfenen Strafthaten für überführt nicht zu erachten und sie wird daher freigesprochen.

G. H. Stellen Sie bei der Polizeibehörde den Antrag, die Gesundheitsgefährlichkeit Ihrer Wohnung durch den Herrn Kreisphysikus attestiren zu lassen.

Abonnent, Schlachthausstraße. Die Maschinenfabrik Johannisberg liegt bei Geisenheim, 10 Minuten von Geisenheim stromaufwärts.

Abonnent. Wenden Sie sich an die Eisenbahndirektion in Frankfurt, welche nach Feststellung des Thatbestandes zweifellos den beiden Beamten für die Verhütung des Zugzusammenstoßes zwischen Erbenheim und Wiesbaden eine klingende Anerkennung zu Theil werden läßt.

Alter Abonnent. Wenn Sie den Schaden nicht selbst verursacht haben, sind Sie berechtigt, die Reparaturkosten an der Miethe zu kürzen.

Zum Tode Krupps.

= **Essen**, 28. November. Frau Krupp hat an das Direktorium der Firma Friedrich Krupp folgende Schreiben gerichtet: „Dem Wunsche und der letztwilligen Bestimmung meines verstorbenen Gatten entsprechend, getreu dem Beispiel, das der Entschlafene bei der Uebernahme der Fabrik 1887 gegeben hat, stelle ich hiermit in Vertretung seiner minderjährigen Tochter Bertha drei Millionen Mark zur Verfügung der für die Fürsorge der dienstunfähigen Beamten und Arbeiter gewidmeten Einrichtungen der Werke. Von diesem Betrage sollen verwendet werden: Zwei Millionen für Arbeiter zu Pensions-Unterstützungszwecken, eine Million zu gleichem Zwecke für die Beamten. Das Direktorium ersuche ich, zur Ausführung der Verfügung das Weitere anzuordnen. Essen, 27. November. Margarethe Krupp.“ — Das zweite Schreiben lautet: „Ich theile hierdurch mit, daß mit dem Ableben meines lieben Mannes, Kraft der testamentarischen Bestimmungen des verewigten Alfred Krupp, Vater des Entschlafenen, die gesammte Fabrik mit allen Außenwerken und Zubehörungen ungetheilt in das Eigenthum meiner ältesten Tochter Bertha übergeht, deren Rechte bis zur Großjährigkeit ich zu vertreten habe. Gleichzeitig bestätige ich hiermit in Vertretung meiner Tochter Bertha den Mitgliedern des Direktoriums die von meinem Gatten ertheilte Vollmacht in vollem Umfange, indem ich das feste Vertrauen hege, daß sie die Geschäfte der Firma im Geiste des Verewigten mit der alten Pflichttreue weiter führen werde. Ich ersuche das Direktorium, Vorstehendes im ganzen Bereiche der Firma bekannt zu geben. Essen, 27. November. Margarethe Krupp.“ — An die Angehörigen der Firma Friedrich Krupp schrieb Frau Krupp: „Nachdem die irdische Hülle meines für mich, meine Kinder und für seine Werke allzu früh dahingegangenen theuren Gatten zur letzten Ruhe bestattet ist, ist es mir ein Herzensbedürfniß, zugleich im Namen meiner minderjährigen Kinder den Angehörigen der Gußstahlfabrik und allen zur Firma gehörigen Werken zu danken für die allgemein tief empfundene Antheilnahme. Die mir und meinen Kindern aus allen Kreisen der Werkangehörigen entgegengebrachte Liebe und Anhänglichkeit an meinen Gatten und an die Fabrik, welche aus diesen Kundgebungen sprach, sind uns ein wahrhafter Trost in unserem großen Leid und geben uns die Zuversicht, daß es gelingen wird, das Werk, das der Dahingeschiedene 15 Jahre mit Liebe und Pflichttreue geleitet hat, und dessen Blüthe ihm vor Allem am Herzen lag, dem noch seine letzten Sorgen galten, in seinem Geiste weiter zu führen. Das walte Gott! Essen, 27. November. Margarethe Krupp.“

= **Essen**, 28. November. In Vertretung ihrer minderjährigen Tochter Bertha hat Frau Krupp der Stadt Essen eine Million für gemeinnützige Zwecke zur Verfügung gestellt.

* **Berlin**, 28. November. Das „B. T.“ meldet aus Rom: Auf Capri fand eine große Leichenfeier für Krupp statt, wobei der Bürgermeister die Gedächtnißrede hielt. Die Versammlung begab sich dann nach den öffentlichen Anlagen, wo ein mit Kränzen geschmückter Altar mit der Büste des Verstorbenen errichtet war und ebenfalls mehrere Redner sprachen. — Die „Tribuna“ schreibt: Es habe sich zweifellos um eine Intrigue gehandelt. Der wahre Schuldige sei ein deutscher Künstler, der auf Capri eine Villa besitzt. Das Gericht habe bereits einen Haftbefehl gegen den Künstler erlassen, der geflohen sei. Die „Patria“ drückt sich noch bestimmter aus und nennt sogar den Namen des Künstlers.

Zur gestrigen Reichstagssitzung.

* **Berlin**, 28. November. Ueber die gestrige stürmische Sitzung des Reichstages äußert sich noch die „Germania“ u. A. wie folgt: Es ist eine wahre Schande für den deutschen Reichstag, solche Lärmscenen erlebt zu haben. Aber die Verantwortung und Schuld treffe allein die Sozialdemokraten. Die Mehrheit des Reichstages war von der sozialdemokratischen Obstruktion zur Nothwehr gezwungen und es war ihre Pflicht, nun ihrerseits auch mit allen Mitteln die Vergewaltigung seitens der Sozialdemokraten zurückzuweisen.

Erdbeben.

* **Prag**, 28. November. Nach Blättermeldungen haben gestern in mehreren Orten Böhmens Erdbeben stattgefunden.

Der Ausstand in Marseille.

= **Marseille**, 28. November. Das Syndikat der Rheder versammelte sich gestern, um über die Lage zu berathen, welche durch den Ausstand geschaffen worden ist. Man nahm Kenntniß davon, daß der Arbeitsvertrag von 1901 gekündigt worden ist und schiebt die Verantwortlichkeit für die Konsequenzen auf die Urheber des Ausstandes. Die von den Matrosen gestellten Bedingungen werden als unannehmbar bezeichnet.

= **Marseille**, 28. Nov. Die Ausständigen hielten eine Versammlung ab, in der einmüthig die Fortsetzung des Ausstandes beschlossen wurde. Ein ziemlich weitab vom Quai liegendes Schiff konnte einige Passagiere und die Post für Algier an Bord bringen. 2300 zur Anwerbung vorgemerkte Matrosen, die nach Algier und Tunis bestimmt sind, bleiben in Marseille.

Der Mord auf der «Loreley».

= **Athen**, 28. November. Kriegsgerichtsrath Zeitz ist zur Untersuchung der „Loreley“-Angelegenheit hier eingetroffen. Der Matrose Kohler ist nach dem Schulschiff „Stein“ gebracht worden.

---

* **Berlin**, 28. November. Die Stadtverordneten-Versammlung beschloß gestern die Aufnahme der angekündigten Anleihe von 228 Millionen. In der geheimen Sitzung wurde die Kandidatur des Regierungsraths Dr. Reicke zum zweiten Oberbürgermeister von Berlin und des unbesoldeten Stadtraths Fischbeck zum besoldeten Stadtrath gebilligt.

* **Toulon**, 28. November. Das aus zwölf Schiffen bestehende Mittelmeergeschwader ist gestern Abend nach dem Golfe von Tetuan abgegangen. Die Kreuzer „Pothuau“ und „Chanzy“ werden heute folgen.

* **Barcelona**, 28. November. Infolge der Decrete betreffend den obligatorischen Unterricht in spanischer Sprache haben Gruppen von Studenten Kundgebungen veranstaltet. Polizei und Bürgerwehr mußten mehrfach gegen die Menge mit Waffengewalt einschreiten. Infolge der Unruhen besetzte die Gendarmerie die Universität.

= **New-York**, 28. November. Einem Telegramm aus San Domingo zufolge ist die politische Lage daselbst infolge revolutionärer Unruhen, welche im Norden des Landes ausgebrochen sind, verwickelt. Die Regierung ergriff strenge Maßnahmen, um den Aufstand zu unterdrücken. In der Hauptstadt herrscht vollkommene Ruhe.

Unsere geschätzten hiesigen und auswärtigen Kunden bitten wir, mit dem Bestellen von
Neujahrs-Glückwunsch-Karten
schon jetzt zu beginnen, da sich bekanntlich gegen Jahresschluß allerwärts die Arbeit häuft. Es liegt auch schon im eigenen Interesse, zwecks bequemen Couvertirens und Adressenschreibens.
Wir sind dieses Jahr mit schönen modernen Sachen besonders gut vorgesehen; Muster können jederzeit in unserer Expedition eingesehen werden.
Buchdruckerei des „Wiesbadener General-Anzeiger.“

Thorner Honigkuchen
von
Gustav Weese.
In Wiesbaden überall vorräthig. 11165/49

Das Kosmodont-Zahnpflege-System.
Nach Vorschrift des Herrn Prof. Dr. med. Julius Witzel.

Nur peinliche Mund- und Zahnpflege, die die Unterstützung des Zahnarztes nicht ausschliessen darf, bietet gegen die ungünstigen Folgen der Zahnfäule etc. weitgehenden Schutz.
Wer also auf die Erhaltung seiner Zähne Wert legt, wer sein körperliches Wohlbefinden dauernd sichern und das Wohl seiner Pflegebefohlenen wirklich fördern will,
der benutze
Kosmodont-Zahnpflege-Mittel,
hergestellt nach den Vorschriften und unter ständiger Kontrolle des Herrn Professor Dr. med. Jul. Witzel.
Kosmodont-Mundwasser, pro Flasche Mk. 1.50. Doppel-Flasche Mk. 3.—.
verbindet die Vorteile eines antiseptischen Zahnputzmittels mit denen eines erfrischenden, aromatischen Mundwassers.
Jeder Flasche Kosmodont-Mundwasser liegt die Broschüre des Herrn Professor Dr. med. Jul. Witzel bei: „Die Erkrankungen der Zähne und deren Einfluß auf den Körper.“
Kosmodont-Zahnbürste, Nr. 1, für Erwachsene Mk. 1.50, Nr. 2, für Kinder Mk. 1.25.
Die Kosmodont-Zahnbürste ist dem anatomischen Bau der Kiefer und den natürlichen Mundverhältnissen genau angepasst. Die Bürste trifft die Kauseite, sowie die innere und äußere Fläche eines jeden Zahnes.
Kosmodont-Zahncrême, pro Tube —.75 Mk.
Bei Anwendung der Kosmodont-Zahncrême wird der Ansatz von Zahnstein verhütet und die Zähne werden in frischer, natürlicher Farbe erhalten.
Alle Kosmodont-Zahnpflegemittel sind in Kartons verpackt, die das Faksimile des Herrn Professor Dr. med. Julius Witzel tragen.
Die Kosmodont-Zahnpflegemittel sind in allen einschlägigen Geschäften, sowie direkt durch die unterzeichnete Firma erhältlich.
Kosmodont-Gesellschaft,
Ostseebad Kolberg.

H. Lieding's Nachf. (Inh. F. Schäfer.)

Patente etc. erwirkt
Ernst Franke, Civ.-Ing. Bahnhofstr. 16

Elektro-Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Chefredakteur Moritz Schaefer; für den übrigen Theil und Inserate: Carl Röstel; sämmtlich in Wiesbaden.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche
Sonntag, den 30. November 1902. — 1. Advent.
Marktkirchengemeinde.

Jugendgottesdienst 8.30 Uhr: Herr Pfarrer Ziemendorff. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Dekan Bickel. Nach der Predigt Beichte und hl. Abendmahl. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfr. Schüßler.
Amtswoche: Herr Dekan Bickel.
Dienstag, Missionsarbeitsstunden des Missions-Frauenvereins, Nachm. 4—6 Uhr, Luisenstr. 32.
Mittwoch, Abends 6—7 Uhr: Orgelkonzert. Eintritt frei. Programm 10 Pfg.

Bergkirche

Jugendgottesdienst 8.30 Uhr: Herr Pfarrer Diehl. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Grein. Nach der Predigt Beichte und hl. Abendmahl. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Hilfsprediger Martin.
Amtswoche: Taufen und Trauungen: Herr Pfarrer Grein.
Beerdigungen: Herr Hilfsprediger Martin.

Evangelisches Gemeindehaus, Steingasse Nr. 9.

Das Lesezimmer ist Sonn- und Feiertags von 2—5 Uhr für Erwachsene geöffnet.
Nachm. 4—7 Uhr: Versammlung für junge Mädchen (Sonntagsverein) 8 Uhr: Familienabend. Herr Pfarrer Everling aus Crefeld, über: „Die Angst vor Luther und die Freude an Luther.
Dienstag 4—6 Uhr: Missionsverein. Abend 8.30 Uhr: Bibelstunde. Herr Pfarrer Grein.
Mittwoch u. Samstag 8.30 Uhr: Probe des evang Kirchengesangvereins.

Neukirchengemeinde. — Ringkirche.

Jugendgottesdienst 8.30 Uhr: Herr Pfarrer Lieber. Hauptgottesdienst Herr Pfarrer Friedrich. Nach der Predigt Beichte und hl. Abendmahl. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Hilfsprediger Schlosser.
Amtswoche: Taufen und Trauungen: Herr Pfarrer Lieber.
Beerdigungen: Herr Pfarrer Risch.
Versammlungen im Saale des Pfarrhauses an der Ringkirche Nr. 3.
Sonntag Abend 8.30 Uhr: Adventsfeier. (Jedermann ist herzlich eingeladen. Pfarrer Risch.

Clarenthal.

10 Uhr: Gottesdienst Herr Pfarrer Risch.

Kapelle des Paulinenstifts.

Hauptgottesdienst Vorm. 9 Uhr, anschließend hl Abendmahl, Kindergottesdienst Vorm. 11 Uhr.
Jungfrauenverein Nachm 4.30 Uhr.
Dienstag, Nachm. 3.30 Uhr: Nähverein.
Pfarrer Christian.

Evangelisches Vereinshaus, Platterstraße 2.

Sonntag, Vorm. 11.30 Uhr: Sonntagsschule Nachm. 4.30 Uhr: Versammlung junger Mädchen (Sonntagsverein). Abends 8.30 Uhr: Versammlung für Jedermann. Bibelstunde.
Donnerstag, den 4. Dez., Abends 8 Uhr: Missions-Familien-Abend für Jedermann. Eintritt 30 Pfg. Die Gemeinschaftsstunde fällt aus.

Ev. Männer- und Jünglings-Verein.

Sonntag, Nachm. 3 Uhr: Freier Verkehr. Abends 5 Uhr: Andacht. Abends 8 Uhr: Musikalischer Familienabend des Jugendvereins.
Montag Abend 9 Uhr: Gesangstunde.
Dienstag Abend 8.30 Uhr Posaunenprobe.
Mittwoch Abend 9 Uhr: Bibelbesprechstunde.
Donnerstag 8 Uhr: Familienabend im großen Saale.
Samstag Abend 9 Uhr: Gebetsstunde.
Männer und Jünglinge sind herzlich eingeladen.

Jugendverein.

Sonntag Nachm. 2 Uhr: Spiele 2c. Abends 8 Uhr: Familienabend in den Vereinsräumen.
Dienstag, Abends 8 Uhr: Famlien-Abend im großen Saale.
Junge Leute unter 17 Jahren sind herzlich eingeladen.

Christlicher Verein junger Männer.

Lokalität: Rheinstraße 54, Part.

Sonntag, Nachm 3 Uhr: Jugendfest der Jugend-Abtheilung. Redner: Bundesagent Dröner aus Elberfeld. Abends 8.30 Uhr: Evangelisations-Versammlung (Herr Missionar Autenrieth).
Montag Abend 9 Uhr: Männerchor-Probe.
Donnerstag Abends 8.45 Uhr: Bibelbesprechstunde.
Mittwoch Abends 9 Uhr: Bibelbesprechstunde der Jugend-Abth.
Donnerstag Abends 9 Uhr: Posaunenchor-Probe.
Freitag Abends 8 Uhr: Familienabend.
Samstag Abends 9 Uhr: Gebetstunde.

Evangel.-Lutherischer Gottesdienst, Adelheidstraße 23.

Vormittags 9.30 Uhr: Lesegottesdienst. Pfarrer Staudenmeyer.

Evang. Gottesdienste der Methodisten-Kirche.

Saal: Ecke der Bleich- und Helenenstraße 1. (Eingang 1. Stock).
Vorm. 9.30 Uhr und Abends 8 Uhr: Predigt. 11 Sonntagsschule.
Montag Abends 8.30 Uhr: Gesangstunde
Dienstag Abends 8.30 Uhr: Gebetstunde.
Donnerstag Abends 8.30 Uhr: Jugendbund.
Prediger J. Schmeißer.

Baptisten-Gemeinde, Oranienstraße 54, Hinterh. Part.

Vormittags 9.30 Uhr Predigt, Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst, Nachm. 4 Uhr Hauptgottesdienst.
Mittwoch, Abends 8.30 Uhr: Bet- und Bibelstunde.
Donnerstag, Abends 8.30 Uhr: Uebungsstunde des Gesangvereins.
Prediger C. Karbinsky

Deutsch-kathol. (freireligiöse Gemeinde).

Sonntag, den 30. Novbr., Nachm. 5 Uhr: Erbauung im Wahlsaale des Rathhauses. Thema: „Messiashoffnungen."
Lied Nr. 65, Str. 1 u. 2, Str. 4 u. 5, Str. 6.
Der Zutritt ist für Jedermann frei.
Prediger Welker, Bülowstraße 2.

Altkatholische Kirche. Schwalbacherstraße.

Sonntag, den 30. Nov. (1. Adventssonntag)
Vorm. 10 Uhr: Amt mit Predigt.
Lieder Nr. 22, 110, 8, 21.
W. Krimmel, Pfarrer, Schwalbacherstraße 2.

Katholische Kirche.

Sonntag, den 30. November 1902. — 1. Adventssonntag.
Pfarrkirche zum hl. Bonifatius.

NB. Die Kollekte im heutigen Hochamt ist für Dotzheim angeordnet und wird warm empfohlen.
Erste hl. Messe 6, zweite 7, dritte (Militärgottesdienst) 8, vierter (Kindergottesdienst) 9, Hochamt 10, letzte hl. Messe m. Predigt 11.30 Uhr
Nachm. 2.15 Uhr Christenlehre mit Andacht (501). 6 Uhr Adventsandacht (500).
Dienstag, Donnerstag und Samstag 7.30 Uhr Roratemesse.
An den Wochentagen sind die hl. Messen 6.30, 7.15, 7.45 und 9 Uhr. 7.45 sind Schulmessen.
Abendläuten 5 Uhr.

Maria-Hilf-Kirche.

Frühmesse und Gelegenheit zur Beichte 6.30, zweite hl. Messe 8, Kindergottesdienst (Amt) 9, Hochamt 10 Uhr.
Nachm. 2.15 Uhr Christenlehre mit Andacht. Abends 6 Uhr gestiftet Kreuzwegandacht für die armen Seelen, darnach Segen.
An den Wochentagen sind die hl. Messen um 7.45 und 9.15. 7.45 sind Schulmessen und zwar Dienstag und Freitag für die Taubestraßeschule, Mittwoch und Samstag für die Lehrstraße-, Stiftstraßeschule und die Institute.
Donnerstag 7. hl. Messe in der Schwesternhauskapelle, Platterstr. 68. Nachm. 4—5 Uhr Gelegenheit zur Beichte.
Samstag Nachm. 4 Uhr Salve; 4—7 und nach 8 Uhr Gelegenheit zur Beichte.

Kirchliche Anzeige.

Alt-Israelitische Cultusgemeinde. Synagoge: Friedrichstr. 25
Freitag Abends 4¼ Uhr.
Sabbath Morgens 8.30, Nachm. 3, Abends 5.20 Uhr.
Wochentage Morgens 7.15, Abends 4.15 Uhr.

Verlangen Sie unseren interessanten und belehrenden illustrirten Prospect über
Hygienische Bedarfsartikel
und **ihre Anwendung**
franco in verschl. Couvert gegen 25 Pf. in Marken i. Stadtbezirk, 40 Pf. nach auswärts. 137
Medicinisches Waarenhaus Wiesbaden, Taunusstr 2

Weihnachten naht

und damit empfiehlt es sich für alle Geschäftsleute, zur Erzielung eines guten Weihnachtsgeschäfts mit der nöthigen Zeitungs-Reclame jetzt zu beginnen.

Eine geschmackvolle, sorgfältig arrangirte Anzeige in einer anerkannt guten und verbreiteten Tageszeitung wird nie ihre Wirkung verfehlen und wesentlich zur vortheilhaften Empfehlung einer Firma und besseren Belebung des Weihnachtsgeschäfts beitragen.

Als geeignetes Insertionsorgan kommt für die Wiesbadener Geschäftsleute insbesondere der täglich 16—36 Seiten stark erscheinende

Wiesbadener General-Anzeiger
Amtsblatt der Stadt Wiesbaden

Inserate
sind daher unbedingt von
grossem Erfolg.

in Betracht, welcher in Stadt und Land bei Hoch und Nieder verbreitet ist.

Als „Amts-Blatt der Stadt Wiesbaden" hat der „Wiesbadener General-Anzeiger" in erster Linie beim kaufkräftigen Publikum, insbesondere in den Kreisen der Beamten, Offiziere, Rentiers, Hausbesitzer und Geschäftsleute Eingang gefunden. In den mittleren und unteren Schichten wird der „Wiesbadener General-Anzeiger" wegen seiner Reichhaltigkeit und gediegenen Haltung allgemein gelesen.

Die ständig wachsende Zahl der Abonnenten des „Wiesbadener General-Anzeiger" ist der beste Beweis für die Beliebtheit des Blattes, sodass wir uns jeder weiteren Anpreisung enthalten können.

Verlag des „Wiesbadener General-Anzeiger"
Amts-Blatt der Stadt Wiesbaden.

Telephon 199. Expedition: **Mauritiusstrasse 8.**

Bürgersaal.
Samstag, den 29. November:
Große Benefiz-Vorstellung
des hier so beliebten Burlesken-Ensemble
Lindner-Nietzsche
unter Mitwirkung **vieler Spezialitäten.**
Es ladet ergebenst ein 4700
C. Wolfert. **Lindner-Nietzsche,** Benefizianten.

Marmorsälchen,
Michelbachs Weinstube.
Samstag Abend: 4711
Metzelsuppe.

Prima feinste Preißelbeeren
per 10 Pfd. 4 Mk., **Fruchtgelée** und **Pflaumenmus** per 10 Pfd., 3 Mk., sowie alle andere Sorten ff. Gelées und Marmeladen empfiehlt
4614 **W. Mayer**, Delaspeestraße 8, früher Schillerplatz.
Telefon 181.

Heute, Samstag, von Vormittags 8 Uhr ab, wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch **zweier Kühe zu 40 u. 35 Pfg. u. zweier Schweine zu 50 Pfg.** das Pfund unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft. An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden. 4707
Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Ein Wort an Alle,
die **Deutsch, Französisch, Englisch, Italienisch, Spanisch, Portugiesisch, Holländisch Dänisch, Schwedisch, Polnisch, Russisch** oder **Bömisch** wirklich **sprechen** lernen wollen.
Gratis und **franko** zu beziehen durch die **Rosenthal**'sche Verlagshandlung in **Leipzig.**
4978

Zur Abhaltung von kleineren Hochzeiten 2c. empfiehlt geeignete Räume. **Ritter's Hotel u. Pension.** 3750

Königliche Schauspiele.

Samstag, den 29. November 1902.
251. Vorstellung. 14. Vorstellung im Abonnement D.

Die Jüdin.

Große heroische Oper in 5 Akten, nach dem Französischen des Scribe, von Fr. Elmenreich. Musik von Halevy.
Musikalische Leitung: Herr Königlicher Kapellmeister Prof. Mannstaedt.
Regie: Herr Dornewaß.

Sigismund, Kaiser der Deutschen	Herr Zollin
Herzog Leopold	Herr Henke.
Cardinal Brogny, Präsident des Concils zu Constanz	Herr Schwegler
Prinzessin Eudoxia, Nichte des Kaisers, Leopold's Verlobte	Frl. Hanger.
Eleazar, ein Jude, Juwelier	Herr Kalisch.
Recha, seine Tochter	Fr. Leffler-Burckardt.
Ruggiero, Oberschultheiß der Stadt Constanz	* * *
Albert, Offizier der kaiserlichen Bogenschützen	Herr Schmidt.
Wappenherold	Herr Winka.

Offiziere der kaiserlichen Leibwache. Gefolge des Kaisers. Reichsfürst von Tyrol. Gefolge des Präsidenten. Ordensgeistliche. Räthe. Ritter Edelknaben. Soldaten. Herolde. Trabanten. Bogenschützen Bürger und Bürgerinnen. Juden. Jüdinnen.
(Ort der Handlung: Constanz im Jahre 1414.)
* * * Ruggiero . . Herr Rückauf vom Stadttheater in Mainz als Gast.
Vorkommende Tänze, arrangirt von A. Balbo.
Akt 1: Walzer, ausgeführt vom Corps de ballet.
Akt 3: Festtanz, ausgeführt von den Damen Quaironi, Salzmann, Ratajczak, Hoevering, Weikerth und dem Corps de Ballet.
Nach dem 2. u. 4. Akte finden Pausen von je 12 Minuten statt.
Anfang 7 Uhr. — Gewöhnliche Preise. — Ende ungefähr 10 Uhr

Sonntag, den 30. November 1902.
252. Vorstellung.
Bei aufgehobenem Abonnement.
Anfang 2½ Uhr Nachmittags:
2. Volks- und Schüler-Vorstellung.

Kabale und Liebe.

Bürgerliches Trauerspiel in 5 Akten von Friedrich von Schiller.
Ermäßigte Preise.

Abends 7 Uhr:
253. Vorstellung. 15. Vorstellung im Abonnement B.

Undine.

Romantische Zauberoper in 4 Akten, nach Fouqué's Erzählung frei bearbeitet. Musik von Albert Lortzing.
Zwischenakts- und Schlußmusik im 4. Akt mit Verwerthung Lortzing'scher Motive der Oper „Undine" von Josef Schlar.
Anfang 7 Uhr. — Gewöhnliche Preise.

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. H. Rauch.
Samstag, den 29. November 1902.
[Abon]nements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.
Zum 7. Male:
Novität **Das Theaterdorf.** Novität.
Lustspiel in 3 Akten von Oskar Blumenthal u. Gustav Kadelburg.
In Scene gesetzt von Dr. H. Rauch.

Hermann Riebeck, Justizrath	Otto Rienscherf.
Sidonie, seine Frau	Sofie Schenk.
Cilli, ihre Tochter	Else Tillmann.
Doktor Zenker	Hans Wilhelmy.
Gerhard Günther, Schauspieler	Paul Otto.
Matthias Attwanger, Pfarrer in Russensee	Hans Sturm.
Der Bachwirth	Theo Ohrt.
Resie, seine Frau	Clara Krause.
Franzl, ihr Sohn	Rudolf Bartak.
Josef Kreuzhuber	Gustav Schultze.
Kathi, sein Pflegekind	Käthe Erlholz.
Alois Wasinger, Ortsvorstand	Albert Rosenow.
Pfandl, Gemischtwaarenhändler	Hermann Kunz.
Schmalnauer, Hufschmied	Arthur Rhode.
Wasti, Tischler	Franz Hild.
Brigitte, seine Frau	Wally Wagener.
Huber, Metzger	Arthur-Roberts.
Sephi, seine Frau	Minna Agte.
Hanns Pitter	Franz Oehmig.
Gabi, seine Frau	Mary Spieler.
Bilz, Dorfschuster	Robert Schultze.
Mathes, Bergarbeiter	Paul Weyland.
Unterberger, Bergarbeiter	Albuin Unger.
Leiner, Bergarbeiter	Georg Albti.
Würzel, Fuhrmann	Max Grubher.
Korbthaler, Landbriefträger	Carl Kuhn.
Rangel, Holzknecht	Richard Schmidt.

Das Stück spielt in Tyrol.
Nach dem 1. u. 2. Akte finden längere Pausen statt.
Der Beginn der Vorstellung, sowie der jedesmaligen Akte erfolgt nach dem 3. Glockenzeichen.
Anfang 7 Uhr. — Ende gegen ½10 Uhr.

Sonntag, den 30. November 1902.
Halbe Preise. Nachmittags 3½ Uhr. Halbe Preise.
Zum 7. Male:

Flotte Weiber.

Gesangsposse in 4 Akten von Leo Treptow. Musik von Franz Roth.
In Scene gesetzt von Dr. H. Rauch.
Dirigent: Kapellmeister Gustav Uterwöhlen.
In Scene gesetzt von Dr. H. Rauch.
Kassenöffnung 3 Uhr. — Anfang 3½ Uhr. — Ende ½6 Uhr.

Abends 7 Uhr.
Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig
Zum ersten Male:

Die Schmetterlingsschlacht.

Komödie in 4 Akten von Herm. Sudermann.
Regie: Albuin Unger.

Flechten — Hautausschläge,
Gesichtsröthe, Entzündungen, Geschwüre, offene Beine, Wundsein, Hämorrhoiden, aufgesprungene Haut, Aufgelegensein, Umlauffinger, Frostbeulen, Schweißfüße, Brandwunden beseitigt d. v. hervorragenden Aerzten empfohlene
Schutz-Marke.
Wenzelsalbe.
Prämiirt mit Verdienstkreuz, rothe Kreuz und großen goldnen Medaillen. Erfolg durch zahlreiche Atteste nachweisbar. Erhältlich in den Apotheken. Hauptdep. Victoria-Apotheke. Rpt.: Myrrhe 2, Campher 1,75, Weihrauch 1,75, Terpentin 1,05, Peru-Balsam 0,875, Bleiweiß 0,875, Olivenöl 10, Fett 9,6 Wachs 7, Rosenöl 0,01 gr. 149/121

Alte Emaillekochgeschirre
werden neu emaillirt.
Wiesbadener Emaillirwerk,
Mauergasse 12. Metzgergasse 3.
NB. Bei. durch Postkarte werden die Geschirre abgeholt. 4018

Walhalla-Theater

Wiesbaden.
Gastspiel des Berliner Apollo-Ensemble
unter persönlicher Leitung des Direktors Adolf Klein.
Sonnabend, den 29. November.
Benefize für das Chor- und Balletpersonal.
Zum vorletzten Male:

Venus auf Erden.

Burlesk-phantastische Ausstattungs-Operette mit Ballet in 5 Bildern von Bolten-Bäckers. Musik von Paul Lincke.
1. Bild: Im Thiergarten.
2. „ Im Olymp.
3. „ Vom Himmel zur Erde.
4. „ Ein Berliner Maskenball.
5. „ Huldigung der Venus.
Apotheose: (Electrisches Ballet H. Harndin)

Fritz Leichtfuß	Felix Müller.
Jupiter	Willi Harnisch.
Juno	Helene Voß.
Venus	Lucy Meblon.
Diana	Elly Windhorn.
Mars	Lottchen Klein.
Mercur	Lulu Kubenz.
Amor	Bertha Menzel.
Herr Incognito	Paul Bechert.
Herr Anonymus	Alfred Hohenau.
Fritz, Oberkellner	Carl Friese.
Mlle. Patt en l'air, Tänzerinnen	Luigia Poggiolli.
Mlle. Rayon d'or, Tänzerinnen	Lily Fischer.
Monsieur Bullier, Tanzmeister	Floria Judge.
Der Mond	Albert Klinder.

Begleiterinnen der Venus, der Diana und des Mars, Ballgäste.
Vorher:

Die Zaubergeige.

Operette in 1 Akt von Montespes und Chevalet.
Musik von Jaques Offenbach.

Vater Mathieu, ein alter Dorfgeiger	Gustav Kaitan.
Georgette, sein Mündel	Lottchen Klein.
Antonie, ein Gärtnerbursche	Bertha Menzel.

Ort der Handlung: ein französches Dorf. — Zeit: 1866.
Anfang 8 Uhr. Ende vor 10½ Uhr.

Sonntag, den 30. November 1902. Nachmittags 4 Uhr: und Abends ½8 Uhr:
Abschieds-Vorstellung:

Venus auf Erden.

Samstag, den 29. November 1902.
Nachm. 4 Uhr:
unter Leitung seines Kapellmeisters des Königl. Musikdirektors Herrn Louis Lüstner

1.	Ouverture zu „Die Zauberflöte"	Mozart.
2.	Finale aus „Fidelio"	Beethoven.
3.	Militär-Marsch	Frz. Schubert.
4.	a) Chanson de nuit b) Chanson de matin	Edw. Elgar.
5.	Saltarello	Gounod.
6.	Vorspiel zu „Boabdil"	Moszkowski
7.	Wiener Blut, Walzer	Joh. Strauss.
8.	Fantasie aus „Die Favoritin"	Donizetti.

Abends 8 Uhr:
unter Leitung des Konzertmeisters Herrn Hermann Irmer.
Herr Konzertmeister Irmer.

1	Festmarsch op. 1	Rich Strauss.
2.	Ouverture zu „Si j'etais roi"	Adam.
3.	Volksscene aus „Der Evangeliman"	Kienzl.
4.	Andante aus der G-dur-Sonate op. 14	Beethoven.
5.	Drei ungarische Tänze (Nr. 1, 3 u. 10)	Brahms.
6.	Ouverture zu „La Traviata"	Verdi.
7.	Fantasie über russische Lieder	Schreiner.
8.	Phonographon-Walzer.	Ziehrer.

Große Porzellan-, Glas-, Majolika-, Nipp-Gegenstände rc. Versteigerung.
Heute, Samstag,
den 29. Nov., Vormittags 9½ und Nachmittags 2½ Uhr anfangend; versteigere ich zufolge Auftrags im
Laden 38 Kirchgasse 38
die noch vorhandenen zurückgesetzten Waarenbestände freiwillig meistbietend gegen Baarzahlung.
Georg Jäger,
Auktionator u. Taxator,
Geschäftslokal: Marktstraße 12.
Sämmtliche Gegenstände eignen sich zu Weihnachts-Geschenken und können am Versteigerungstage von 8 Uhr ab besichtigt werden. 4710

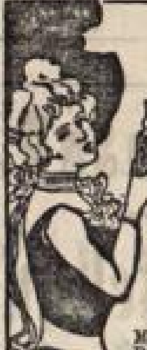
Knaben-Sweater
empfiehlt in reizender Auswahl.
Hübsche, kleidsame Muster in allen Grössen vorräthig.
L. Schwenck, 9 Mühlgasse 9,
Strumpfwaaren- u. Trikotagenhaus.
4107

Eichen- u. Buchen-Brennholz,
geschnitten u. gespalten, ganz trocken, per Centner frei Haus, M. 1,25 empfiehlt 4554
Tel. 2345 **W. Cramer, Feldstraße 18.**

Dieses ist die einzige Quaker Oats Packung. Alles andere, somit ausgewogene Waare ist Nachahmung.
Quaker Oats als Brei für die Schulkinder macht sie kräftig und gesund.
4970
Quaker Oats

Zum Backen und Kochen
mit Zucker fein verrieben, in den über 25 Jahre bekannten Päckchen zum Hausgebrauch.
1 Päckchen 20 Pfg., 5 Päckchen 75 Pfg.
Koch- und Backrecepte, verfasst v. Lina Morgenstern, gratis.
Bestreuzucker
zum Bestreuen des Gebäcks an Stelle von Vanille-Zucker, in Beuteln à 10 Pfg. und Streudosen à 50 Pfg.
Kugel-Vanille
Eine Kugel auf eine Tasse Thee, Milch, Kaffee, Cacao. Beutel mit 15 Kugeln 10 Pfg.
Neu! Interessant!
Veilchen-Perlen
aus Jonon • D. R.-Patent
zur Bereitung der köstlichsten neuen Speisen mit naturgetreuem Veilchen-Aroma.
Kochbuch „Die Veilchen-Küche" gratis.
Packet 40 Pfg.
Alle Packungen echt und unter Garantie des Originalproductes der Erfinder, wenn mit Namen Haarmann & Reimer versehen.
Generalvertreter:
Max Elb in Dresden-Löbtau.
Zu haben in Wiesbaden bei: 1125/49
Wilh. Heinr, Birk. Adolf Genter, Friedrich Groll. Th. Hendrich, C. W. Leber, Carl Merz, Carl Portzehl, Peter Quint, J. M. Roth, Nachf., Emil Ruppert, Julius Steffelbauer, J. W. Weber, Medicinal-Drog. „Sanitas".

Gothaer Lebensversicherungsbank
(älteste und größte deutsche Lebensversicherungsanstalt).
Versicherungsbestand am 1. September 1902:
819½ Millionen Mark. 48
Bankfonds 273½ Millionen Mark.
Dividende im Jahre 1902: 30 bis 135% der Jahres-Normal-Prämie — je nach dem Alter der Versicherung.
Vertreter in Wiesbaden:
Hermann Rühl,
Luisenstraße 43.
Kölnische Unfall-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Köln.
Unfall-, Reise-, Haftpflicht-, Cautions- und Garantie-, Sturmschäden-, Einbruch- und Diebstahl-, sowie Glas-Versicherung.
General-Repräsentant: **Hermann Rühl,**
General-Agent: **Heinrich Dillmann.**
Bureau: Luisenstraße 43.
Anträge für beide Anstalten vermit elt ebenfalls Fr. Mulot Bertramstr. 10

Sehen Sie:
Aus einer solchen Flasche

Mellinghoff's Cognac-Essenz
à 75 Pfg., bereite ich mir 2½ Liter von meinem so wunders-hönen und wohlbekömmlichen Cognac. Ebenso bereitet man schnell und einfach aus Mellinghoff's Likör-Essenzen: Absinth, Allasch, Ananas, Angosturabitter, Anisette, Apothekerbitter, Aromatique, Benedict, Boonekamp, Cacao, Calmus, Chartreuse, Cherry Brandy, Kurfürst, Magenbitter, Citronen, Cordial, Curaçao, Danziger Goldwasser, Eier-Cognac, Eisenbahn, Eisen, Halb und Halb, Hämorrhoidal, Hamburger Tropfen, Himbeer, Ingwer, Jagd, Kaffee, Kräuter-Magenbitter, Kümmel, Mag-Kräuter-Absinth, Magenbitter, Magendoctor, Maraschino, Nuss, Pepermunt, Pfeffermünz, Persico, Pomeranzen, Rosen, Sellerie, Stonsdorfer Bitter, Thorner Lebenstropfen, Vanille, Wahrer Jacob, Waldmeister und Zimmt-Likör. Ferner Punsch-, Limonaden- und Bowlen-Essenzen. — Die Anleitung, betitelt: „Die Getränke-Destillierkunst für Jedermann" erhält man gratis in den Verkaufsstellen oder direct franco von Dr. Mellinghoff & Cie. in Bückeburg.
Verlangen Sie aber nur Mellinghoff's Essenzen!
Weisen Sie alle andern ruhig zurück!
Mellinghoff's Essenzen sind zu haben in Flaschen à 75 Pf. in Wiesbaden in den Drogerien, Apotheken und Delicatesswaarenhandlungen. 6/110

Arbeits-Nachweis.

Angesichts für diese Rubrik bitten wir bis **11 Uhr Vormittags** in unserer Expedition einzuliefern.

Stellen-Gesuche.

Fräulein, 25 J., wirtschaftlich u. im Schneidern perfekt, sucht Stellung als Stütze, Kinderfrl. od. zur selbständ. Führung eines kl. bess. Haushaltes p. 1. od. 15. Nov. Gefl. Off. u. B. W. 1096 postlagernd Nordhausen. 5018

Verwalterstelle v. kinderlosen Beamten sof. ges. Gefl. Off. u. V. K. 443) a. d. Exped. 4430

Tücht. Mädchen s. ein Laden od. Büreau zu putzen Hermannstraße 3, 3 St. r. 3w23

Tücht. Kellner sucht sofort Stellung. Gefl. Off. unter N. A. 4074 an die Exped. d. Bl. 4075

Eine j. Frau s. Wasch- u. Putz-Beschäft. Oranienstr. 4 3. 4532

Tüchtige Flickerin, welche auch ändern kann, sucht Beschäftigung in und außer dem Hause. Schwalbacherstr. 69, P. 4656

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Für das Büreau eines Gerichtsvollziehers wird ein selbstständiger, zuverlässiger Gehülfe zum sofortigen Eintritt gesucht, der mit sämmtlichen Bureauarbeiten u. der Registerführung vertraut ist. Beste Empfehlungen u. Zeugnisse erforderlich. Off. sind unter Chiffre V. G. 30 an die Exped. d. Bl. zu richten. 4625

Ein tücht. Fuhrknecht gesucht. 4563
Frankfurterstraße Nr. 38a.

Junge (14—15 J.) als Ausläufer ges. Häfnergasse 17, S. I. 4489

Wer Stelle sucht, verlange d. „Allg. Vakanzen-Liste", Mannheim.

Wer schnell u. billig Stellung will, verlange per Postkarte die Deutsche Vakanzenpost, Eßlingen

Verein für unentgeltlichen Arbeitsnachweis im Rathhaus. — Tel. 2377
ausschließliche Veröffentlichung städtischer Stellen.

Abtheilung für Männer

Arbeit finden:
Buchbinder
Küfer
Anstreicher — Tüncher
Wochen-Schneider
Schuhmacher
Herrschaftsdiener
Hausdiener

Arbeit suchen
Herrschafts-Gärtner
Kaufmann f. Comptoir
Bau-Schlosser
Maschinist — Heizer
Schmied
Spengler
Tapezierer
Bureaugehülfe
Bureaudiener
Einkassierer
Kutscher
Herrschaftskutscher
Taglöhner
Masseur
Badmeister.
Krankenwärter

Weibliche Personen.

Ges. sof. ein bess. Hausmädchen, welches nähen und serviren kann. Sonnenbergerstr. 2. 1657

Modes! Selbständige 1. Arbeiterin u. 1 Lehrmädchen f. f. Putz p. 1. März o. früher ges. Off. u. H. K. 4570. a. d. Exp. d. Bl. 4582

Ein der Schule entlassenes **Mädchen** für leichte Hausarbeit per 1. Dez. gesucht. Dasselbe kann kochen u. Haushaltung dabei erl. Off. u. G. H. 3729. Exped. 3730

Lehrmädchen für Putz gesucht gegen sofort. Vergütung.
Fr. Leuz, geb. Winkler,
9352 Hellmundstr. 6, 1.

Eine Tochter aus guter Familie mit Interesse für Handarbeiten und Kunstgewerbe, kann als

Volontärin

für den Verkauf alsbald eintreten und hat Gelegenheit, Tüchtiges zu lernen. Vorzustellen **Webergasse 23.** 4558
Viktor'sche Kunstanstalt.

Erste Schaftenstepperin ges. Neugasse 1, 2. 4590

Fleißiges Mädchen v. 15—16 J. für ganz o. bis 4 Uhr Nachm. gesucht Schulberg 6 3. 6875

Tüchtige Friseuse

in ein **erstes Damen-Friseurgeschäft** nach Straßburg i./E. gesucht. Schriftl. Offert. m. Angabe d. Gehaltsanspr. u. Photogr. unt. **F. St. 4848** an **Rudolf Mosse, Straßburg i./E.** erbeten. 635/12

Hausirer

für leicht verkäuflichen Artikel gesucht. Riehlstraße 23, Hof,
4651 Comptoir.

Ein **Nähmädchen** ges. Kirchgasse 13, 3 St. 4626

Mädchenheim u. Pension
Sedanplatz 3, 1.
Anst. Mädchen erh. bill. Kost u. Wohnung, sowie unentgeltlich gute Stellen angewiesen.
1034 **P. Geister,** Diakon.

Bei einer **erstklassigen Lebens- u. Unfallversicherungsgesellschaft** findet ein gebildeter, respektabler u. im persönlichen Verkehr gewandter Herr als

Reiseinspektor

dauernde, gut honorirte u. angenehme Stellung. Gefl. Bewerbungen mit Referenzen und Lebenslauf unter **S. A! 3868** an **Rudolf Mosse, Berlin S. W.** erbeten. 634/12

Arbeitsnachweis
für Frauen
im **Rathhaus Wiesbaden,** unentgeltliche Stellen-Vermittelung.
Telephon: 2377.
Geöffnet bis 7 Uhr Abends.
Abtheilung I. f. Dienstboten und Arbeiterinnen.
sucht ständig:
A. Köchinnen (für Privat), Allein-, Haus-, Kinder- und Küchenmädchen.
B. Wasch-, Putz- u. Monatsfrauen, Näherinnen, Büglerinnen und Laufmädchen u. Taglöhnerinnen
Gut empfohlene Mädchen erhalten sofort Stellen.
Abtheilung II.
A. **für höhere Berufsarten:** Kinderfräulein- u. -Wärterinnen Stützen, Hausbälterinnen, frz. Bonnen, Jungfern, Gesellschafterinnen, Erzieherinnen, Comptoristinnen, Verkäuferinnen, Lehrmädchen, Sprachlehrerinnen.
B **für sämmtl. Hotelpersonal,** sowie für **Pensionen** (auch auswärts): Hotel- u. Restaurationsköchinnen, Zimmermädchen, Waschmädchen, Beschließerinnen u. Haushälterinnen, Koch-, Büffet- u. Servirfräulein.
C. **Centralstelle für Krankenpflegerinnen** unter Mitwirkung der 2 ärztl. Vereine.
Die Adressen der frei gemeldeten, ärztl. empfohlenen Pflegerinnen sind zu jeder Zeit dort zu erfahren.

Muffe werden angefertigt u. gefüttert Weilstr. 7, P. 4351

Hüte werden schön und billig garnirt **Walramstraße 25, 1.** 3342

Herrenkleider u. Uniformen a. Art w. gereinigt u. reparirt. Näh. Karlstr. 39, 1 l. 7666

Weiß- und Buntstickereien werden angenommen und prompt geliefert Webergasse 52, 3 rechts. 4517

Wäsche zum Bügeln wird angenommen Ludwigstraße 8 1 St. rechts. 9500

Herrenwäsche wird gewaschen und gebügelt billig u. schnell bei. Oranienstr. 25, H. 2 r. 2783

Durchaus perf. **Büglerin** sucht Kunden. Daselbst w. Wäsche zum Bügeln angenommen.
6874 Yorkstr. 4, 1 St. r.

Hauskleider werd. v. 2.80 M., Kinderkleider von 1.50 M. an angefertigt, Kostüme (gut sitzend) sehr billig. Westendstraße 3, Stb. 1 St. 4317

Hutfedern u. Boas werden gereinigt, gefärbt und gekräuselt. **Platterstr. 8, 3.** 3895

Stickereien

in Weiß, Bunt und Gold werden billigst angefertigt, sowie Uebernahme ganzer Ausstattungen. 4132
Frau **Elise Bender,**
Michelsberg 20, Hh. 1.

Bettfedern w. durch **Dampfapparat** gereinigt bei Frau **Klein,** Albrechtstr. 30. 302

Als **Clavierstimmer** für Wiesbaden u. Umgegend empfiehlt sich **Max Hopfchen,**
4722 Igstadt.

Möbl. Zim. z. vm. an anständ. Mädch. Schachtstr. 8, 2 r. 4703

Junger Mann erhält 4672
Kost und Logis.
Oranienstr. 4, Metzgerei.

Mansarde
mit Kost u. Logis zu verm.
4673 Oranienstr. 4, Metzgerei.

Gut möbl. Zimmer 4662
preisw. Scharnhorststr. 16, 2 r.

Gebildeter junger Mann (22 J.) bittet freundl. um **Anschluß** an geb. Familie. 4659
Gefl. Zuschriften u. W. D. 900 a. d. Exped. d. Bl.

2 Herren finden frdl. möbl. heizb. Zim. m. 2 Betten a. Wunsch m. Pens. b. Körnerstr. 4, 1 r. 4663

Bleichstr. 33, Hth. 1 r., möbl. Zim. z. vm. 4670

Ein nettes, schön möbl. Zim. m. freier Aussicht z. verm. Näh. Kellerstr. 22, 2 St. Hth. 4668

Neugasse 14,
Stb. 2, einf. möbl. Zimmer an einen Herrn zu verm. 4664

Die besten und weltberühmten Uhren
ca. 30 Mal prämiirt, kauft man am billigsten unter fünfjähriger Garantie bei **Hugo Heyne, Berlin C.,** Landsbergerstraße 60/61. Versandthaus für Uhren, Goldwaaren u. s. w. Jede Uhr ist gut abgezogen und regulirt. Nickel-Weckeruhr Mk. 2,35, Cylinder-Remontoir-Uhren, 32 Stunden gehend, Mk. 5,25, mit 2 Goldrändern Mk. 7,—, in echt Silber mit 2 Goldrändern, prima Werk, Mk. 10,25. Echt goldene Damen-Uhren M. 16,50. Echt goldene Herren-Uhren Mk. 35.— Jedes Risiko ausgeschlossen. Viele Dankschreiben. Illustrirter Katalog umsonst u. portofrei. 4983

Aufpolieren!
Möbel und Klaviere, sowie alle vorkommenden Reparaturen derselben werden in und außer dem Hause unter Zusicherung guter und prompter Bedienung bei billigster Berechnung besorgt 4588
Friedrich Klotz,
Schreinermeister.
5 Zimmermannstr. 5.
Postkarte genügt.

Rheumatismus-
u. Gicht Kranken theile ich aus Dankbarkeit unentgeltlich mit, was meiner lieben Mutter nach jahrelangen gräßlichen Schmerzen sofort Linderung und nach kurzer Zeit vollständige Heilung brachte.
Marie Grünauer, Köchin,
München, 4784
Buttermelcherstr. 11/1 r.

Stock- und Schirm-Fabrik
Wilh. Renker,
Faulbrunnenstraße 6.
Eigenes Fabrikat. Billige feste Preise. Ueberziehen, Reparaturen in jeder Zeit. 7177

Forderungen
jeder Art werden beigetrieben, sowie Anfertigung aller schriftlichen Arbeiten: Gesuche, Anträge aller Art in gerichtl. und ausserger. Angelegenh., Auskünfte etc. 5886
C. Lumb Rechtsconsulent,
Bureau: Bleichstrasse 13.

Heinrich Martin,
18 Metzgergasse 18
empfiehlt in größter Auswahl: Herren-Anzüge von 12, 18, 24 M., Jünglings-Anzüge v. 6, 10, 14 M., Knaben-Anzüge v. 2, 4, 6 M., ferner gestr. Lederhosen, Zwirnhosen, bl. l. Anzüge, Joppen, Jagdwesten, Unterhosen, Hemden, gestreifte, Weißbinder- u. Malerkittel, Schürzen, Mützen in allen Qualitäten zu bekannt **billigen Preisen.** 7500

Selbstverschuldete Schwäche
der Männer, **Pollut. sämmtl. Geschlechtskrankh.** behandelt sicher nach 30jähriger prakt. Erfahrung. **Mentzel, Hamburg,** Seilerstraße 27. Auswärtige brieflich. 132/112

Nassauische Hauptgenossenschaftskasse
Wiesbaden.
E. G. m. b. H.

Centralkasse der Vereine des Verbands der nassauischen landwirthschaftlichen Genossenschaften.

Reichsbank-Giro-Conto. **Moritzstrasse No. 29.** Telephon No. 2791.

Eingetr. Haftsumme **Mk. 3,166,000.—.**
Eigene Betriebsmittel **Mk 162,136.42.**

Depositengelder mit ½-jähriger Kündigung von Jedermann zu **3¾ %** entgegen genommen.
Spareinlagen — täglich abhebbar — verzinsen **vom Tage der Einlage ab mit 3⅓ %.**
Ausfertigung der Sparkassenbücher **kostenfrei.** 8463

Riessner Oefen
bieten durch ihre Schönheit und ihre vorzüglichen Einrichtungen
eine wirklich ideale Zimmer-Heizung
sowohl hinsichtlich aller hygienischen Forderungen, als auch bezüglich der **Bequemlichkeit** des Anheizens und der sonstigen Bedienung. Einmalige Anfeuerung genügt für den ganzen Winter.
Bedeutende Ersparnis an Brennmaterial;
der Patentregulator regelt die Feuerstärke von Grad zu Grad.
Nicht zu verwechseln mit Nachahmungen,
daher den Namen „Riessner" beachten
Niederlagen: **M. Frorath,** Kirchgasse 10,
Louis Zintgraff. 2652

Artikel zur Kinderpflege.

Soxhlet-Apparate und sämmtliche Zubehörtheile. Milchflaschen. Milchflaschen-Garnituren. Gummisauger. Spielschnuller. Zahnringe. Veilchenwurzeln.

Badeschwämme. Kinder-Zahnbürsten. Ohrenschwämmchen. **Wasserdichte Bett-Einlagen** von Mk. **1.50** bis Mk. **5.**— pro Meter.

Clystirspritzen Nabelpflaster Sämmtl. Badesalze. Badethermometer. Kinderpuder. Lanoform-Streupulver. Kindercrême. Wundwatte.

Kinderseife, garantirt frei von allen scharfen und ätzenden Bestandtheilen; hervorragend durch absolute Milde und Reizlosigkeit, deshalb unschätzbar für die empfindliche Haut der Kinder. Carton à 3 Stück **70** Pf. 3869

Kirchgasse 6. **Chr. Tauber,** Drogenhandlung, Tel. 717.

Einladung.

Sonntag, den 30. November, Vormittags 10 Uhr, findet in **Wiesbaden** in dem unteren Lokale der **„Mainzer Bierhalle", Mauergasse 2,** eine

große Versammlung

aller in der Provinz Hessen-Nassau und dem **Großherzogthum Hessen** bestehenden **Schmiede-Innungen** und einzelner **Schmiedemeister** statt. Zweck derselben ist **die Gründung eines Provinzial-Bezirks-Verbandes aller Innungen und einzelner Meister,** ferner **sonstige das Schmiedehandwerk betreffende Angelegenheiten.**

Die **Vorversammlung** findet in demselben (oberen) Lokale am **Samstag, den 29. November, Abends 7 Uhr,** statt und laden wir zu dieser Versammlung alle Collegen und Interessenten von Stadt und Land mit der erg. Bitte ein, **pünktlich** und **sicher** erscheinen zu wollen. 4682

Der Vorstand
der Schmiede-Innung von Wiesbaden und Umgegend.

Michelsberg 28.

Morgen Samstag:
Metzelsuppe,
wozu freundlichst einladet **Philipp Theis.** 4690

Restaurant zur Hopfenblüthe,

Körnerstraße 7. 4674
Samstag Abend: **Metzelsuppe.**
Morgens: **Wellfleisch m. Kraut, Bratwurst u. Schweinepfeffer,** wozu freundlichst einladet **Johann Kempnich.**

Gasthaus „zur Schleifmühle".

Heute Samstag: Metzelsuppe,
wozu freundlichst einladet **Adam Kuhn.** 4684

Restaurant Weißenburger Hof,

Morgen Samstag: Schlachtfest.
Keine Fleischnoth! Keine Sperre! Freier Eintritt!
Es ladet höflichst ein 4683
Ladel. Sedanplatz No 9.

Restaurant z. Luxemburger Hof,

13 Herderstr. 13. 4685
Heute, Samstag Abend: Metzelsuppe,
wozu freundlichst einladet **Carl Brühl.**

Zum Hohenzollern,

Wellritzstraße 15. 4671
Heute Samstag: Metzelsuppe,
wozu freundl. einladet **August Wöhner.**

Thüringer Hof, Ecke Dotzheimer- und Schwalbacherstraße:

Heute Samstag: Metzelsuppe
Morgens: Wellfleisch, Schweinefleisch u. Bratwurst. **Jos Keutmann.**
Gleichzeitig empfehle prima **helles und dunkles Bier** aus der Germania-Brauerei. **Schönes Sälchen** für Vereine **noch** einige Abende frei. 4678

Heute Samstag:
Metzelsuppe,
wozu freundlichst einladet 4658
Christian Friedrich, Ecke Hoch- u. Platterstr.

Heute, Samstag Abend:
Metzelsuppe,
wozu freundlichst einladet 4677
F. Fetter, Feldstr. 20.

Heute, Samstag Abend
von 6 Uhr ab:
Metzelsuppe.
Alle Sorten frische **Hausmacherwurst** bei
4680 **F. Budach, Walramstraße 22.**

„Restaurant Oranienburg", Oranienstraße.

Heute Samstag und morgen Sonntag
Metzelsuppe, 4704
wozu freundlichst einladet **Ph. Friedrich.**

Zum Kleinen Gambrinus, Blücherstraße 22.

Morgen Samstag Abend **Metzelsuppe**
wozu freundlichst einladet 4705
Wilhelm Krämer.

I. Qualität	**Rindfleisch**	**60**	**Pfg.**
I. „	**Kalbfleisch**	**66**	„
I. „	**Hammelfleisch**	**50**	„ 4675

4 Grabenstraße 4.

Eine Parthie besserer Cigarren wird zu **Mk. 2.80** und **Mk. 3.80** per 100 Stück **ausverkauft.** 3424
J. C. Roth, Wilhelmstraße 54.

Selbstgearbeitete Schulranzen u. Taschen, Einspänner-Geschirr billig zu verkaufen. Reparaturen an Schaukelpferden, Puppenstuben u. dgl. werden billig u. geschmackvoll ausgeführt Blücherstr. 3, H. p. **L. Arndt.** 4689

Mein fast ganz eingefriedigtes Grundstück, ca. 4 Morgen haltend, für alle Zwecke Gärten, Bleicherei, Lagerplätze u. s. w. geeignet, ist mit oder ohne Wohnung unter annehmbaren Bedingungen zu vermiethen. Viele Obstbäume und Wasser vorhanden. Näheres 4679

Frau Jacob Ww.,
Hinterm alten Friedhof

Ein gut erh. Kanapee für 20 M. zu vk. Zimmermannstraße 1, 2 rechts. 4702

Ia nur Ia Qualität!
Pferdefleisch
empfiehlt 4688
M. Dreste, **30 Hochstätte 30.** Telephon 2612. 4688

Laubsägeholz billig zu verkaufen.
K. Blumer & Sohn,
4413 Holzschneiderei, Friedrichstraße 87.

Großes
Preis-Kegeln

im Restaurant „Zum Rebenstock", **(Paul Weber)**
Bierstadt bei Wiesbaden.

Von Sonntag, den 30. November bis Montag, den 8. Dezember einschließlich, findet in obigem Lokale jeden Tag bis Abends 11 Uhr:

Großes Preis-Kegeln

statt.

Preise:

1. Preis: Ein hocheleganter **„Allright-Fahrrad** (Modell 1902), im Werthe von 180 Mark.
2. „ Eine **Nähmaschine** mit **Fußbetrieb** (Marke Hengstenberg) im Werthe von 85 Mark.
3. „ Eine **echt goldene Herren-Anker-Uhr** (gesetzlicher Goldstempel 585/000) im Werthe von 60 Mark.
4. „ Eine **silberne Herren-Cylinder-Uhr** (gesetzlicher Silberstempel 800/000) im Werthe von 20 Mark.
5. „ Eine **silberne Herren-Uhrkette** (gesetzlicher Silberstempel 800/000) im Werthe von 10 Mark.
6. „ dasselbe (gesetzlicher Silberstempel 800/00) im Werthe von 5 Mark.

Gesammtwerth der Preise 360 Mark.

Für das Fahrrad und Nähmaschine wird 1 Jahr Garantie geleistet. Einsatz 50 Pfg. — Geworfen werden 3 Kugeln auf volle Neun. — Jedesmal aufsetzen. — Einsatz 50 Pfg.

Montag, den 8. Dezember, Abends 11 Uhr:

Schluß des Preiskegeln und Preisvertheilung.

An diesem Preiskegeln kann sich jeder Kegelfreund betheiligen.
Es ladet ergebenst ein

Paul Weber,
Restaurateur „Zum Rebenstock".
NB. Die Kegelbahn ist gut geheizt. 5101

Möbel-Offerte!!

Wegen Platzmangel stellen wir von **heute** ab folgende verzeichnete **Möbel** ausnahmsweise

billig

zum Verkauf.

20 Kleiderschränke, 1-thürig,
20 dito 2- „
10 Garderobeschränke, extra groß,
10 Waschkommoden mit Marmor,
5 Waschschränke „ „
20 Nachtschränke „ „
10 Spiegelschränke,
20 Verticows,
4 Büffets,
5 complette Schlafzimmer,
10 „ Betten,
20 eis. eleg. Bettstellen,
20 „ „ Kinderbettstellen,
8 Taschen-Divans,
6 Sophas,
Paneele, Bauerntische, Servirtische, Nähtische, Etageren.
200 Stühle,
6 Küchenschränke.
Küchentische, Küchenstühle, Wandbretter,
Ausziehtische u. Zimmertische.

Die Gelegenheit zum Einkauf ist eine **selten** günstige. 4687

Joh. Weigand & Co.,
Wellritzstraße 20.

Umzüge i. d. Stadt u. a. Land bef. u. Garantie 4661
Ph. Rinn, Helenenstr. 10.

Von einer leistungsfähigen **Molkerei,** deren Produkte mehrfach prämiirt, wird am hiesigen Platze ein tüchtiger Vertreter ges. Gefl. Offert. u. D. G. 5100 a. d. Exped. d. Bl. 5100

Blechscheere u. Amboß zu kaufen gesucht. Offert unter 327 W. Postl. 4667

Strebsamer, junger lediger Ausländer sucht Darlehen für ein rentabl. Unternehmen einzig am Platze. Offerten erbeten unter **Fortuna 101.,** Postlagernd Berliner Hof 4676

Ein kinderloses Ehepaar wünscht eine

Wirthschaft

in Umgegend von Wiesbaden **zu pachten** wo später Kauf nicht ausgeschlossen wäre.
Briefe unter A. E. 4700 an d. Exped. d. Bl. erbeten. 4706

Heute
Samstag
Verkauf von
Confection
zu extra billigen Preisen und Vertheilung von
Gratis-Zugaben.

Es kommen zum Verkauf:

1 Posten	Herren-Anzüge	von M.	8—20
1 „	Winter-Hosen	„ „	4—9
1 „	Loden-Joppen	„ „	5—12
1 „	Knaben-Anzüge	„ „	2.50—10
1 „	Winter-Überzieher	„ „	10—32
1 „	Loden-Joppen für Knaben	„ „	3—5
1 „	Havelocks für Knaben	„ „	4—5
1 „	Winter-Hemden	von 85 Pf. — M	2
1 „	Winter-Jackets	von M.	5—12
1 „	Winter-Capes	„ „	6—10
1 „	Matinés	„ „	4—5
1 „	Fertige Costümes	„ „	15—28
1 „	„ Winter-Blousen	„ „	1—6
1 „	Costüm-Röcke	„ „	3—10
1 „	Moire-Unter-Röcke	„ „	1.65—6

Es erhält
heute jeder Kunde
bei einem Einkauf

von M. 3 an 1 Strang Strickwolle,
„ „ 6 „ 1 Unter-Jacke,
„ „ 10 „ 1 Tisch-Decke,
„ „ 15 „ 1 Betttuch ohne Naht,
„ „ 20 „ 1 schwere Bett-Colter

gratis!

Guggenheim & Marx

Marktsr. 14, am Schlossplatz.

Kaiser-Automaten-Restaurant,

G. m. b. H.
Wiesbaden.

Hierdurch einem verehrlichen Publikum von Wiesbaden und Umgegend die ergebene Mittheilung, daß von heute an **Ananas-** und **Burgunder-Punsch** à Glas **10 Pfg.** zum Ausschank kommt. 4701

Um recht zahlreichen Besuch bittet
H. W. Meininghaus.

Achtung.

Die **Zimmerer Wiesbadens** und **Umgegend** feiern **Sonntag, den 30. November** ihr

14. Stiftungsfest

im **Concordiasaale,** Stiftstraße 1,
wozu wir die Gewerkschaften sowie Freunde höflichst **einladen.**
4666 **Das Komitee.**

Verein für volksverständliche Gesundheitspflege

(Naturheilverein).

Zu dem am **Freitag, den 28. November d. J., Abends präcis 8½ Uhr** in der **Aula der Oberrealschule** (Oranienstraße) stattfindenden

Vortrag mit Lichtbildern
Thema: Die Behandlung und Pflege der Zähne
Redner: **Herr Zahnarzt Gustav Welcker** aus **Frankfurt a. M.**

laden wir hierdurch höflichst ein, wobei wir auf die Wichtigkeit **der** Frage besonders hinweisen. — Auch **Schulkindern** ist der Besuch anzurathen. — Eintritt für Mitglieder **frei;** für Nichtmitglieder nur **40 Pfg**

Kinder in Begleitung Erwachsener frei!

4569 **Der Vorstand.**

Bernh. Böcker,

Gr. Burgstraße 8, III. **Herrenschneider,** **Gr. Burgstraße 8, III.**

empfiehlt sich im Anfertigen hochfeiner und eleganter **Herren-Garderoben, Anzüge, Paletots, Livréen** und sonstigen in sein Fach einschlagenden Arbeiten, nach den **neuesten Moden,** unter Zusicherung reeller und **prompter Bedienung.**

Reichhaltige Musterauswahl
für die Herbst- und Wintersaison. 3586

Grundstück-Verkehr.

Angebote.

Zu verkaufen

durch die Immobilien-u. Hypotheken-Agentur
von
Wilhelm Schüssler, Jahnstr. 36.

Neu erbaute **Villa**, Beethovenstraße, 15 Wohnzimmer, Central, heizung, elektr. Licht, schöner Garten, zum Preise von 95,000 M durch **Wilh. Schüßler**, Jahnstraße 36.

Villa, Alwinenstr., hochfein, 12 Wohnzimmer und reichliches Nebengelaß, schöner Garten, Gas- und elektrisches Licht, zum Preise von 110,000 M., durch **Wilh. Schüßler**, Jahnstraße 36.

Villa, Leberberg, neu erbaut, 17 Wohnräume, alles der Neuzeit entsprechend, schöner Garten, prachtvolle Aussicht, zum Preise von 110,000 M.

Villa, Leberberg, 11 Wohnräume, wundervolle Lage, nach Süden, sofort zu beziehen zum Preise von 62,000 M., durch **Wilh. Schüßler**, Jahnstraße 36.

Hochfeines **Etagenhaus**, Kaiser-Friedrich-Ring, 6 Zimmer-Wohnungen, sehr rentabel, durch **Wilh. Schüßler**, Jahnstraße 36.

Rentables **Etagenhaus**, am Sedanplatz, 3- u. 4-Zimmer-Wohnungen, großer Ueberschuß, durch **Wilh. Schüßler**, Jahnstraße 36.

Rentables **Etagenhaus**, 2- u. 3-Zimmer-Wohnungen, südl. Stadttheil, mit einem Ueberschuß von 2000 M., durch **Wilh. Schüßler**, Jahnstraße 36.

Rentables **Etagenhaus**, 4-Zimmer-Wohnungen, nahe der Rheinstraße, besonders für Beamte geeignet, zum Preise von 52,000 M., durch **Wilh. Schüßler**, Jahnstraße 36.

Rentables **Haus**, nahe der Rheinstraße und Kaiser-Friedrich-Ring, doppelte 3-Zimmer-Wohnungen, Thorfahrt, Werkst., rentirt Wohnung u. Werkst. frei, durch **Wilh. Schüßler**, Jahnstraße 36.

Neues **Haus**, Mitte der Stadt, Thorfahrt, Mittel- und Hinterbau, zwei Höfen, größere Werkstätten, auch für größ. Stallung und Remise; in dem Hause kann jedes größere Geschäft betrieben werden u. ist sehr rentabel. Anzahlung 20—25,000 M., durch **Wilh. Schüßler**, Jahnstr. 36.
472

Das Immobilien-Geschäft von J. Chr. Glücklich

Wilhelmstrasse 50, **Wiesbaden**,
empfiehlt sich im **An-** und **Verkauf** von **Häusern** und **Villen** sowie zur **Miethe** und **Vermiethung von Ladenlokalen, Herrschafts-Wohnungen** unter coul. Bedingungen. — **Alleinige Haupt-Agentur des „Nordd. Lloyd", Billets zu Originalpreisen**, jede Auskunft gratis. — **Kunst- und Antikenhandlung.** — Telephon 2388.

In günst., fein., freier Lage, Hauptverbindungsstr. d. Kaiser-Friedrich-Ring, hochrentabl. **Etagenhaus**, 1×3-, 3×4- und 4×5-Zimmerwohn., Bad, Küche, Speisek., kalte und warme Leitung, Gas und elektr. Licht, jede Wohn. 2 Zim., Parquettbod., 2 Mans., 2 Keller, Kohlenaufzüge, mit apart feinem Eingang, Thorfahrt.

52 Q.-Mtr. gr. **Laden** m. anstoß. Zim., reichl. Geschäftskeller, 200 Q.-Mtr. Hofraum. Nettes geräum. Hinterh. m. 5mal 2 Zimmerwohn., 100 Q.-Mtr. gr. Arbeitsraum m. Feuerungsanl., 270 Q.-Mtr. Weinkeller u. dell. 35 Q.-Mtr. gr., m. Feuerungsanl. anschl. Geschäftsr. Miethe 14,500 M. Preis 240,000 M.

2 nette, neuerb. **Etagenhäuser**, ein Haus mit Thorfahrt, mit 4-Zimmerwohn. mit hübschem Hofgärtchen, frdl. zurückliegende Mittelgebäude mit dopp. 2-Zimmerwohn., hübsch. Mans. und Kellerräume, noch bei jed. Hause 20 Rth. Obst- u. Gemüsegarten, in ruh. Lage, nahe d. Nerothal, für die Taxe zu verk. 5000 M. Miethe.

Nette kl. **Landhäuschen** m. 6 u. 8 Zim., Küche, Bad u. Zubeh. für 23,000, 24,000, 25,000, 30,000 Mk., mit hübsch. Gärtchen, in ruh., freier, schöner Lage, zu verkaufen.

Hübsche, neuerb. **Villen**, von 50,000, 56,000, 60,000 Mk., in hübscher, moderner Ausstattung, mit 8 und 10 Zim., Küche, Bad. elzim., Bad, kalte u. warme Leitung, Speise- u. Kohlenaufz., Gas, elektr. Licht, reichl. Zubeh., nahe der elektr. Bahn u. Curanlagen gelegen, zu verkaufen.

Kl. Häuser m. Thorfahrt u. Hintergeb., für Handwerker und Kutscher, von 60,000 Mk. 65,000 Mk., 70,000 Mk., 75,000 Mk., meistens in ebener Lage, Mittelpunkt der Stadt, noch mit größerer Rentabilität einzurichten, zu verkaufen.

Billige **Etagenhäuser**, neu erbaut u. comfortabel eingerichtet, Erker, Balkons, Vor- und Hintergarten, Hofraum, Bäder, Speisekammer, Gas, elektr. Licht, Aufzug mit 4 und 4-Zimmerwohnungen, für 120,000 M., 1600 M. baar rein Ueberschuß, mit 4 und 5-Zimmerwohnungen, für 130,000 M. billige Miethe, 1800 M. baar rein Ueberschuß, mit 3 und 5-Zimmerwohnungen, für 120,000 M., billige Miethe, hübscher Garten, 12—1300 M. baar Ueberschuß, mit 3- u. 5-Zimmerwohnung, 22 Meter Straßenfront, Einfahrt, tiefem freiem Hof und Garten, für größeren Betrieb oder bauliche Verwerthung für 130,000 M. bei mäßiger Anzahlung zu verkaufen.

Neue **Häuser** mit Garten, Stallung u. Remisen im Preis von 15,000 Mark bei kl. Anzahlung in **Dotzheim** zu verkaufen, event. gegen hiesige mittlere Häuser zu vertauschen.

Neue hübsche **Häuser (Bierstadt)** mit Laden, Garten oder Bauplätze für 26,000 und 30,000 Mark mit kleiner Anzahlung zu verkaufen oder auf kleinere Anwesen Wiesbadens, Baugelände oder Grundstücke zu vertauschen.

Vortheilhaftes Spekulationsobjekt, Haupt-Verkehrsstation a. d. Bahn, passend für Fabrikanten und Spekulanten, Bauunternehmer, Fläche 38 Ar 150 Meter Straßenfront, mit neuen Wohngebäuden, Werkstätten, geschlossene und offene errichteten Hallen, für jeden Betrieb einzurichten, circa 6 diverse Bauplätze, sollen im Ganzen für 60,000 Mark oder getrennt für 25- und 35,000 Mark, mit entsprechender Anzahlung, verkauft oder auf ein mittleres Etagenhaus oder Villa in Wiesbaden vertauscht werden.

Hypothekenkapital, 60% d. Taxe, 4% Zinsen, 2/3 d. Taxe, 4 1/2 event. 4 1/10% Zinsen, fortwährend zu vergeben, sowie Baugeld während der Bauzeit.

Anträge zur Beleihung gegen Unterlage des feldgerichtlichen Auszuges nebst Lageplan, oder der genehmigten projektirten Zeichnungen, Beleihung auf Wohn- und Geschäftshäuser und landwirthschaftliche Objekten Wiesbaden und Biebrich.

Kapitalisten erhalten kostenlosen Nachweis für 1. und 2. Hypotheken, auf prima Objekte von hier und auswärts, reell unter Discretion und nehme Aufträge zur Unterbringung von Hypothekengeld, jeder Höhe, entgegen. 615

5000 Mark als 2. Hypotheke nach der Landesbank, auf rentables Besitzthum bei Wiesbaden, von tüchtigem Geschäftsmann mit 5% Zinsen alsbald zu leihen gesucht. Alsbaldige Anfrage erbeten an

H. Löb, Kellerstraße 22, I.

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur
von
J. & C. Firmenich,
Hellmundstraße 51,
empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen, Vermittelung von Hypotheken u. s. w.

Ein neues sehr rentabl. Haus mit 2mal 3-Zimmer-Wohn., großen Werkstätten, ist mit der darin sich befindlichen Schreinerei mit Maschinenbetrieb inkl. allem Zubehör für den Preis von 185,000 Mk. zu verkaufen. Miethseinnahme 9800 Mk. Alles Nähere durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Ein rentabl. Haus, südl. Stadttheil, mit Vorderhaus 3- u. Hinterhaus 2-Zimmer-Wohnungen, Werkst. u. s. w., für 126,000 Mark, sowie ein kleines Geschäftshaus, Mitte der Stadt mit Laden und 4 Zimmer, Küche, 1 Mans. für 38,000 Mk., mit 5000 Mk. Anzahlung, zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstraße 51.

Ein mit allem Comf. ausgest. Eckhaus, Nähe Bismarckring, mit 5- u. 3-Zimmer-Wohnungen u. Laden, ist für 152,000 Mk. mit einem Rein-Ueberschuß von ca. 2300 Mk. zu verk. durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstraße 51.

Ein neues, mit allem Comf. ausgest. Etagenhaus, Nähe Nerothal, mit 5 Zimmer in jeder Etage, für 96,000 Mk. zu verkaufen. Käufer hat eine 5 Zimmer-Wohnung vollständig frei. Alles Nähere durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Ein neues, mit allem Comf. ausgest. Herrschaftshaus, ruh. schöne Lage, mit unten 6- und oben 7-Zimmer Wohnungen, Vorgarten, Balkon u. s. w., für 146,000 Mk., mit einem Reinüberschuß von ca. 1600 Mk. zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr 51.

Ein rentabl. Haus, westl. Stadtth., m. im Vorderhaus 3- u. Mittelbau 2-Zimmer-Wohnungen, ferner Stall für 4 Pferde, Remise, Keller, großer Hof u. s. w. für 155000 Mark zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Ein noch neues, m. allem Comf. ausgestattes Etagenhaus, Nähe Kaiser Friedrich-Ring, m. im Vorderhaus 5-Zimmer-Wohnungen, im Hinterhaus große Werkstätten, Lagerräume u. 3-Zimmer-Wohnungen ist für 165 000 M. mit einem Rein-Ueberschuß mit ca. 1900 M zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Ein noch neues Haus, westl. Stadtth., mit 3 Zimmer-Wohn. Vorgarten, Balkon, kleinem Hinterhaus, wo Käufer einen Reinüberschuß von ca 1100 Mk. hat, für ca. 98 000 Mk. zu ververkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

In Bierstadt ist ein noch neues Haus, gute Lage, m. Laden, verschiedene Wohnungen, für 25 000 Mk. mit kleiner Anzahlung zu verkaufen oder auf ein hiesiges Objekt zu vertauschen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Eine mit allem Comfort ausgestattete Villa mit 12 Zim. u. Zubeh., schön angel. Garten in der Alwinenstr. f. 110 000 Mk., eine Villa, Nähe Sonnenbergerstr., m. 50 Ruthen Terrain für 125 000 Mk., zwei neue m. allem Comf. ausgest. Villen, Näh Mainzerstr, für 110 000 u. 120 000 Mk., zwei Pensions-Villa für 85 000 u. 125 000 Mk., sowie verschiedene größere u. kleinere Villen in den versch. Stadtth und Preislagen zu verk. durch
5237 **J. & C. Firmenich**, Hellmundstraße 51.

Unter den coulantesten Bedingungen kaufe ich stets gegen sofortige Kasse

alle Arten **Möbel, Betten, Pianinos.** 1019
ganze Einrichtungen,
Waffen, Fahrräder, Instrumente u. dgl. **Taxationen gratis**
Abhaltungen von Versteigerungen unter billigster Berechnung.
Jakob Fuhr, Möbelhandlung, Goldgasse 12.
979 **Auktionator und Taxator.**

Kohlen-Consum-Anstalt
Nur Luisenstraße 24.
Fernspr. 2352.
Kohlen-, Coks-Brikets,
Ia Qualität
von nur erstklassigen Zechen und bester Aufbereitung, zu den bekannten niedrigen Preisen des übernommenen Consum-Vereins. **Brenn- und Anzündeholz äußerst billig.** 4040
Friedrich Zander,
vorm. Kohlen-Consum-Verein.

Lohmann's Ruhrperlen

das Beste aus Roggen u. Darrmalz.
Genever. Alter Korn.
Steinhäger.
Ueberall zu haben.
Vertreter für Wiesbaden u. Umgegend: **Wilh. Wüstermann.** 112394

Kaffee! Cacao! Thee:

Täglich frisch gebr. **Kaffee** per Pfd. 70, 90, 100, 120, 140, 150, 160 u. 180 Pfg., **Cacao** 1 Pfd. 140 u. 200 Pfg., **Van Houtens Cacao** 1 Pfd. 280 Pfg., **Thee** 1 Pfd. 140, 200 320 Pfg., **Kaffee-Essenz**, lose gewogen, 1/4 Pfd. 16 Pfg., **Mandeln** 1 Pfd. 100 Pfg., garantirt reiner **Bienenhonig** 1 Pfd. 65 Pfg., **Blüthenhonig** 1 Pfd. 40 Pfg., **Erbsen** 1 Pfd. 16 u. 20 Pfg., **Linsen** 1 Pfd. 12, 20 und 25 Pfg., **Sauerkraut** 1 Pfd. 8 Pfg., **Häringe** 1 Stück 5 u. 6 Pfg., **Aepfel** 10 Pfd. 80 Pfg., **Spiritus** 1 Liter 25 Pfg., **Salatöl** 1 Schoppen 40, 60 u. 80 Pfg. bei 4516
Chr. Knapp, Sedanplatz No. 7.

Incasso- und Rechtsbureau,
12/14 Hochstätte 12/14.
Gewissenhafte Eintreibung von Außenständen. Zuverlässige Auskunft in Rechtsangelegenheiten, Fertigung schriftlicher Arbeiten. Rath in geschäftlichen Rechtsfragen und Streitigkeiten. Bei Zahlungsschwierigkeiten außergerichtlicher Vergleich. 3588
Zweifelhafte Ausstände werden **ohne im voraus zu zahlende Kosten** zum Incasso übernommen. **Philipp Schupp.**

Die Postkarte als Ehestifterin.
Eine wahre Geschichte.
(1. Fortsetzung.)

Da, eines Tages, auf der Wilhelmstraße, o Wunder, spazirt mir sein leibhaftiges Abbild entgegen, war auch das Kostüm ein anderes, das Köpfchen, das liebe blonde Köpfchen war genau dasselbe. Stummes Staunen, bewundernd. Nachfolgen von meiner Seite, anfänglich Nichtachtung, dann eiliges Entschwinden von ihrer Seite. Doch Gott Zufall war mir gnädig und ließ mir meinen Stern wieder aufgeh'n hinter dem Fenster eines Café vor einem Teller Süßigkeiten, an demselben Platz, den ich selbst vor einer Weile grüßend inne gehabt. Wie bekannt werden, ohne Aufdringlichkeit, war mein ganzes Sinnen und Denken! Da ich kurz darauf in meiner Brieftasche mein Talisman vermißte, eile ich wieder unverzüglich nach

Rheinstraße 15,
Postkarten - Specialgeschäft,
um mir Ersatz zu holen. Gott Zufall, wie bist du groß! Als ich noch im eifrigsten Auswählen begriffen.
4481 (Fortsetzung folgt.)

Schönheitspflege.

Erbitte sofort unter Nachnahme an untenstehende Adresse 3 Stück **Aok**-Seife (einfache Packung) und 1 Glas Aok-Kräutertabletten.

Ihre Aok-Douche erhielt ich s. Zt. **und finde ich die ganze Methode so vorzüglich, daß ich nicht umhin kann, Ihnen meinen Dank auszusprechen.** Achtungsvoll

z. Zt. Bad Ems, 29. Mai 02. (gez.) M. K., Hof-Schauspielerin.

Fortwährend laufen derartige und meistens noch weit glänzendere Anerkennungen von den ersten Künstlerinnen und vornehmen Damen über die Zufriedenheit mit den Erfolgen der Schönheitspflege nach der Aok-Methode ein.

Wem daran gelegen ist, eine verblüffend schnell und einfach wirkende Methode kennen zu lernen, welche das Gesicht von Unreinigkeiten, Pickeln, Mitessern, unnatürlicher Röte, Finnen, Sommersprossen, Knötchen in der Haut, Eiterpusteln, Nasenröte, Wimmerln und allen Flecken im Gesicht reinigt und der Haut eine wunderschöne, liebliche, frische Farbe verleiht, ferner Runzeln beseitigt oder mildert, lasse sich die hochinteressanten Mitteilungen über die Aok-Methode kommen, welche die Firma Wilh. Anhalt G. m. b. H., Ostseebad Kolberg, an jedermann vollständig gratis und franko versendet. Für jedes junge Mädchen, für jede Frau von größtem Interesse. Niemand scheue die kleine Mühe, eine Postkarte deshalb zu schreiben. Man lernt kostenfrei überaus reelle, wertvolle, nützliche Winke, höchst schätzenswerte Auskünfte über Teintpflege und alle Gebiete der Schönheitspflege kennen, daß man für diesen Hinweis dankbar sein wird.

Die Aok-Methode zeigt den Weg zu einer rationellen, wirksamen und dabei unter allen Umständen gesundheitsdienliche Schönheitspflege, die außer der eigenartigen Aok-Seife (Kräuter-Sahnen-Seife) wenig Hilfsmittel braucht.

Die Aok-Seife (Kräuter-Sahnen-Seife) ist infolge ihrer eigenartigen Zusammensetzung und ihrer einfachen durch die Aok-Methode gegebenen Anwendungsvorschriften das beste, weil natürlichste und erfolgreichste Teintpflege-Mittel der Gegenwart. Preis in Geschenk-Packung **A**, in künstlerischer Kartonausstattung, 1 Stück Mk. 1.50 3 Stück Mk. 4.50, in Gebrauchs-Packung **B**, in eleganter Papier-Packung 1 Stück Mk. 1.40, 3 Stück Mk. 4.—.

In allen feineren Parfümerie-Geschäften. Wo nicht zu haben, direkt von Wilh. Anhalt G. m. b. H., Ostseebad Kolberg, portofrei gegen vorherige Einsendung von Mk. 5.— für A; — bezw. Mk. 4.50 für B.

Bayern-Club.

Sonntag, den 30. November, von **Nachmittags 4 Uhr** ab:
Großes Tanzkränzchen,
verbunden mit **Theateraufführungen** in der **Turnhalle,**
4557 Wellritzstraße 41.

Trotz der Theateraufführungen wird von **4 Uhr** ab vor und nach den einzelnen Theaterstücken getanzt. Die Musikkapelle ist stark besetzt und findet die Veranstaltung bei **Bier** und ohne Tombola statt.

Eintritt für Herren 30 Pfg., Damen 20 Pfg.

Mitglieder, sowie Freunde und Gönner des Vereins sind freundlichst eingeladen. **Der Vorstand.**

Der Genfer Verband der Hotel- u. Restaurant-Angestellten,
Zweigverein Wiesbaden,
veranstaltet **morgen, Freitag, den 28. November,** im unteren Saale des Restaurants **„Stadt Frankfurt"**, Inh. Coll. Langermann, Webergasse, Abends 10 1/2 Uhr, einen **öffentlichen Vortrag** über das Thema: **„Wie erhalten wir uns körperlich und geistig gesund".** Referent Herr **Dr. Fr Brüger.**
Alle Collegen und Fachvereine sind freundlichst eingeladen. 4627

Innungskrankenkassen-Verband.
Den Kassenmitgliedern zur Nachricht, daß der Kassenarzt
Herr Dr. med. Ermert
auf einige Zeit verreist sein wird.
Die Vertretung übernimmt der
prakt. Arzt, Herr Dr. med. Brömser,
Webergasse 3, 2 links.
Sprechst.: 8—9 V. u. 3—5 Uhr N.; Sonntags 8—10 Uhr.
Wiesbaden, den 24. November 1902. 4480
Der Vorstand.

Aepfel
(beliebtes Wetterauer Lagerobst.)
Von Freitag, den 21. ds. ab werden ca. 150 Ctr. **prima Lagerobst** zum Preise von **10 M.** per Ctr. ohne Unterschied der Sorten verkauft. Die Aepfel werden auch in **kleineren Quantums** zum **selben Preise** abgegeben. Solange Vorrath reicht, Auswahl nach Belieben. Luxemburgstr. 5 [Eing. Ecke Herderstr. Thorf.] 4353

Haar-Ketten
werden geflochten und **mit Goldbeschlag versehen.**
3780 **Franz Gerlach, Schwalbacherstr. 19.**

Pianinos, wenig gebraucht, billig zu verkaufen.
E. Urban, Schwalbacherstraße 3. 3453

Amts Blatt

Erscheint täglich. **der Stadt Wiesbaden.** Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 279. Samstag, den 29. November 1902. 17. Jahrgang.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Die für **Samstag, den 29. November d. Js., Vormittags 11 Uhr** hier anberaumte Versteigerung der Bauplätze Ecke der Weißenburg- und Emserstraße findet vorerst nicht statt.

Wiesbaden, den 26. November 1902. 3607

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Zwecks Herstellung einer Wasser- und Gasleitung in der Philippsbergstraße, vor dem Neubau Breidenstein, wird der Feldweg in der Verlängerung der Philippsbergstraße vom **25. November cr. ab** auf die Dauer der Arbeit **für Fuhrwerk** gesperrt.

Wiesbaden, den 24. November 1902.

4800 Der Oberbürgermeister.

Bekanntmachung.

Montag, den 8. Dezember ds. Js., Vormittags 11 Uhr, wollen die **Geschwister Füßmann** ihr an der Mainzerstraße Nr. 38 zwischen A. Kinkel Wittwe und der Augustastraße belegenes Besitzthum, bestehend aus einer zweistöckigen Villa nebst 20 ar, 66 qm Hofraum und Gebäudefläche, in dem Rathhause, Zimmer Nr 55, abtheilungshalber freiwillig öffentlich meistbietend versteigern lassen.

Wiesbaden, den 26. November 1902.

4579 Der Oberbürgermeister
J. Vertr.: Körner.

Bekanntmachung.

Die außerordentliche Viehzählung am 1. Dezember 1902 betr.

Am 1. Dezember d. Js. findet eine außerordentliche Viehzählung statt und wird durch Zählkarten von Haus zu Haus vorgenommen. Die Zählung erstreckt sich auf die in dem Hause (Gehöft) vorhandenen viehbesitzenden Haushaltungen, sodann auf die Anzahl der Pferde, des Rindviehs, der Schafe und der Schweine unter Angabe des Alters derselben. Die Austheilung der Zählkarten erfolgt durch den Zähler am 29 und 30. d. Mts. und sollen die ausgefüllten Zählkarten vom 2. Dezember d. Js. Morgens ab zur Abholung bereit zu halten sein.

Es wird dies hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht und ersucht, die Herren Zähler bei der Ausübung des Zählgeschäftes gefällig unterstützen zu wollen. 4620

Wiesbaden, den 25. November 1902.

Der Magistrat.

Städtische Volksbadeanstalten.

Das Bad in der **Roonstraße** ist eröffnet.

Es werden **Wannen-** und **Brausebäder** für **Männer** und **Frauen** verabfolgt.

Die Badezeit ist dieselbe wie in den anderen Volksbädern und zwar:

In den Monaten Januar, Februar, November, Dezember, von 7½ Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends, in den Monaten März, April, September, Oktober, von 7 Morgens bis 8 Uhr Abends, in den Monaten Mai, Juni, Juli, August, von 6 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends.

Die Badepreise sind:

Für ein Wannenbad mit Handtuch und Seife	30	Pfg.,
„ „ gewöhnl. Brausebad „ „ „	15	„
„ „ Sitzbrausebad „ „ „	15	„
Für ein zweites Handtuch	5	„

Wiesbaden, den 22. November 1902.

4484 Das Stadtbauamt.

Bekanntmachung

Bei Vergebung städtischer Bauarbeiten haben wir die Absicht, allen Gewerbetreibenden, welche Werth darauf legen, Gelegenheit zur Betheiligung an den Verdingungen zu geben. Nachdem uns durch Vermittelung der Innungsvorstände diejenigen Innungsmitglieder nahmhaft gemacht worden sind, welche zu städtischen Arbeiten herangezogen zu werden wünschen, fordern wir hierdurch alle hier ansässige der Innung nicht angehörende Gewerbetreibenden, welche beabsichtigen, sich im Jahre 1903 um Arbeiten und Lieferungen für das Stadtbauamt zu bewerben, auf, uns dies bis zum 20. Dezember cr. schriftlich mitzutheilen.

Wiesbaden, den 22. November 1902.

4555 **Das Stadtbauamt.**

Verdingung.

Die Arbeiten zur Herstellung einer ca. 43 Meter langen **Steinzeugrohrkanalstrecke** von 35 cm Durchmesser in der **Wilhelminenstraße** südlicher Theil sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer No. 57, eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg. bezogen werden.

Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Mittwoch, den 3. Dezember 1902, Vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 14 Tage.

Wiesbaden, den 22. November 1902.

4485 Stadtbauamt, Abth. für Kanalisationswesen.

Bekanntmachung.

Von den auf der hiesigen Gasfabrik gewonnenen **Kokes** wird außer den bekannten größeren Sortirungen der Vorrath an **gesiebten Klein-Kokes** zu dem **neuerdings ermäßigten und jetzt ausnahmsweise billigen Preise** von Mk. 1.40 für je 100 kg. loco Gasfabrik unter den bekannt gegebenen Bedingungen zum Verkauf gestellt.

Diese Sortirung eignet sich vorzugsweise zur Beheizung **kleinerer Feuerungsanlagen,** insbesondere aber auch **für Herdfeuerung** und kann als ausgiebiges, reinliches und außergewöhnlich billiges Brennmaterial empfohlen werden. Bestellungen werden ausschließlich in dem Verwaltungsgebäude, Marktstraße 16, Zimmer 1a, gegen **Baarzahlung** entgegen genommen.

Wiesbaden, den 6. November 1902. 3830

Die Direktion
der städt. Wasser-, Gas- und Elektrizitäts-Werke

Bekanntmachung.

Für die Winterszeit werden die auf der städt. Gasanstalt gewonnenen **Kokes** in den nachstehenden Sortirungen zum Verkauf gestellt und der Bezug dieses vorzüglichen und billigen Brennmaterials hierdurch angelegentlich empfohlen.

I. Sorte: **Gesiebte Nußkokes** zum Preise von Mk. 2,— für je 100 kg loco Gasfabrik, vorzugsweise geeignet zur Beheizung von Füllöfen jeder Art, mithin vorzüglich zur Salonfeuerung.

II. Sorte: **Gegabelte Stück-Kokes** zum Preise von Mk. 1,70 für je 100 kg loco Gasfabrik, zumeist größere Sortirung und daher vorzugsweise geeignet zur Beheizung größerer Feuerungsanlagen, ferner für Centralheizungen Austrocknen von Neubauten und dergl.

III. Sorte: **Gesiebte Klein-Kokes** zu dem ausnahmsweise billigen Preise von Mk. 1,40 für je 100 kg loco Gasfabrik, kleinere Sortirung und deshalb vorzugsweise geeignet zur Beheizung kleinerer Feuerungsanlagen, insbesondere aber auch für **Herdfeuerung.**

Auf Wunsch der Abnehmer werden die Kokes nach den Häusern und Lagerplätzen gefahren und ist gegebenen Falls für jede Menge bis zu 500 kg nachstehende Vergütung zu leisten.

In der ersten Zone Mk. 1.—,
„ „ zweiten „ „ 1.25,
„ „ dritten „ „ 1.50.

Die Kokes können sowohl in offenen Wagenladungen, als auch **ohne Preisaufschlag in Säcken** bezogen werden und erfolgt in letzterem Falle Beförderung der Kokes auf die Lagerplätze, sofern diese nicht zu weit entfernt sind und bequem erreicht werden können.

Bestellungen werden in keinem Falle auf der Gasfabrik und auch nicht brieflich, sondern **ausschließlich in dem Verwaltungsgebäude, Marktstraße Nr. 16,** Zimmer Nr. 1a, Vor- und Nachmittags während der üblichen Dienststunden gegen **Baarzahlung** entgegen genommen und eben daselbst jede weiter gewünschte Auskunft, insbesondere auch über Vorrath und Zeit der Lieferung ertheilt.

Wiesbaden, den 5. November 1902. 3816

Die Direktion
der städt. Wasser-, Gas- u. Elektrizitätswerke.

Bekanntmachung

Wir bringen zur öffentlichen Kenntniß, daß die festgesetzten Fluchtlinienpläne nur

Dienstags und Freitags

während der Vormittags-Dienststunden im Vermessungsbureau, Rathhaus Zimmer Nr. 35, zur Einsicht ausliegen.

Wiesbaden, den 20. Juli 1902. 1577

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die **Schlosserarbeiten** für das Reinigerhaus II der Gasfabrik sollen vergeben werden. Die der Vergebung zu Grunde gelegten Bedingungen und Zeichnungen können an den Wochentagen von 9—11 Uhr Vormittags, auf dem Baubureau der Gasfabrik, Mainzerlandstraße Nr. 4, eingesehen und die zu verwendenden Angebots-Formulare daselbst in Empfang genommen werden.

Die Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, spätestens bis **Montag, den 8. Dez., Mittags 12 Uhr,** bei der Direktion, Marktstraße 16, Zimmer Nr. 6, einzureichen.

Wiesbaden, den 26. November 1902.

4548 Die Direktion
der Wasser-, Gas- u. Elektrizitäts-Werke.

Der Andreasmarkt Wiesbaden

findet am **4. und 5. Dezember l. Js.** statt.

1. Die Zuckerwaarenstände werden ausgeloost am 1. Dezember 1902, Vormittags 9 Uhr, angewiesen daran anschließend, zusammen mit den bereits vergebenen Kaffeeschänken, Waffelbäcker-, Karoussels- und Schau- 2c. Budenplätzen.
2. Die Geschirrstände werden ausgeloost am 1. Dezember 1902, Nachmittags 3 Uhr, angewiesen anschließend.
3. Die Kramstände werden ausgeloost am 2. Dezember 1902, Vormittags 9 Uhr, angewiesen am 3. Dezember 1902, Vormittags 9 Uhr.

Das Marktstandgeld beträgt: für den Geschirrmarkt für jeden Q.-Mtr. und Tag 15 Pfennig, für den Krammarkt für jeden Q.-Mtr. und Tag 20 Pfg.

Bemerkt wird noch, daß Spiel- und Würfelbuden nicht mehr zugelassen werden. Im Uebrigen verweisen wir auf die Polizei-Verordnung „Marktordnung für die Stadt Wiesbaden" vom 1. Dezember 1901 und „Ordnung, betr. Erhebung von Marktstandgeld auf den Märkten der Stadt Wiesbaden" vom 8. Dezember 1901.

Wiesbaden, den 18. November 1902.

4348 **Städt. Accise-Amt.**

Bekanntmachung.

Normal-Einheitspreise für Straßenbauten pro 1902.

A. **Fahrbahnpflaster.**

1 qm. kostet:

1. **1er Klasse:** Granit, Syenit, Quarzporphyr und olivinfreier Diabas u. s. w.		
a) mit Pechfugendichtung auf Gestück	21.00	Mark
b) ohne „ „ „	20.20	„
c) mit „ ohne „	18.70	„
d) ohne „ „ „	17.90	„
2. **2er Klasse:** Basalt, Schlackensteine, Anamesit, Olivindiabas, Melaphyr u. s. w.		
a) mit Pechfugendichtung auf Gestück	15.80	Mark
b) ohne „ „	14.90	„
c) mit „ ohne „	13.40	„
d) ohne „ „ „	12.50	„
3. Kleinpflaster	6.00	„
4. Einfahrt-Uebergang oder Rinnenpflaster	12.20	„
5. Chaussirung	4.10	„
6. Provisorische Fahrbahnpflasterung im 1. Jahre	4.00	„
in jedem folgenden Jahre	1.10	„
7. Fahrbahnregulirung	2.05	„

B. **Gehwegpflaster.**

1 qm. kostet mit:

1. Steinplatten (Melaphyr oder Basalt)	8.70	Mark
2. Mosaik	6.50	„
3. Asphalt, Cement oder Steinzeug	10.40	„

1 lfd. m kostet:

4. Bordsteineinfassung:		
a) aus Basaltlava auf Beton	9.30	„
b) „ Granit „ „	10.20	„

C. **Sonstige Ausstattung.**

1. Ausführung von Erdarbeiten im Auftrag und Abtrag	Istkosten und 10% Zuschlag	

1 Frontmeter — lfd. m kostet für:

2. Straßenrinnen-Einläufe	5.50	Mark
3. Baumpflanzung:		
a) einreihig	2.50	„
b) zweireihig	5.00	„
4. Beleuchtungs-Einrichtung	2.00	„

Vorstehender Tarif der Normal-Einheitspreise für Straßenbauten — giltig bis 1. April 1903 — wird hierdurch wiederholt zur öffentlichen Kenntniß gebracht, insbesondere wird dabei auf die mit Genehmigung der städtischen Kollegien erfolgte Ergänzung unter Pos. 3 „Kleinpflaster pro qm 6.00 M. aufmerksam gemacht.

Wiesbaden den 3. November 1902.

Stadtbauamt.

Bekanntmachung.

An unserem Armen-Arbeitshaus, Mainzerlandstraße 6 liefern wir von jetzt ab frei ins Haus:

Kiefern-Anzündeholz,

geschnitten und fein gespalten, per Centner Mk. 2.20.

Gemischtes Anzündeholz,

geschnitten und gespalten, per Centner Mk. 1.80.

Bestellungen werden im Rathhause, Zimmer 13, Vormittags zwischen 9—1 und Nachmittags zwischen 3—6 Uhr entgegengenommen. 9281

Wiesbaden, den 26. Januar 1902. **Der Magistrat**

Bekanntmachung.

Montag, den 1. Dezember d. Js., Vormittags 9 Uhr, soll in der unteren Wilhelmstraße das Holz von den dort gefällten Platanen-Bäumen an Ort und Stelle öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

Es kommen zur Versteigerung:

1) **ca. 18 Stämme — Durchmesser ca. 30 bis 50 —,**
2) **25 Raummeter Prügelholz, und**
3) **ca. 450 Wellen.**

Zusammenkunft Vormittags 9 Uhr am Hotel „Victoria".

Wiesbaden, den 28. November 1902.

4687 **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Der hinter den Häusern Blücherstraße 12—28 herziehende und in die Goebenstraße einmündende Feldweg
a a b
Lagerb. No. 9094, 6000 soll von A über B, bis C der hier vorliegenden Zeichnung eingezogen werden.

Es wird dies gemäß § 57 des Zuständigkeits-Gesetzes vom 1. August 1883 mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß Einwendungen hiergegen innerhalb einer mit dem 7. dieses Monats beginnenden Frist von 4 Wochen bei dem Magistrat hier schriftlich vorzubringen, oder zum Protokoll zu erklären sind.

Die Zeichnung liegt während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, auf Zimmer 51, zur Einsicht aus.

Wiesbaden, den 1. November 1902.

3704 Der Oberbürgermeister.

Städt. Volkskindergarten
(Thunes-Stiftung).

Für den Volkskindergarten sollen Hospitantinnen angenommen werden, welche eine auf alle Theile des Dienstes sich erstreckende Ausbildung erhalten, so daß sie in die Lage kommen, sich später als Kindergärtnerinnen in Familien ihren Unterhalt zu verschaffen.

Vergütung wird nicht gewährt.

Anmeldungen werden im Rathhause, Zimmer No. 12, **Vormittags zwischen 9 u. 12 Uhr**, entgegengenommen

Wiesbaden, den 19. Juni 1902.

754 **Der Magistrat.**

Städt. öffentliche Güter-Niederlage.

In die städt. öffentliche Güter-Niederlage unter dem Accise-Amts-Gebäude, Neugasse Nr. 6a hier, werden jederzeit unverdorbene Waaren zur Lagerung aufgenommen.

Das Lagergeld beträgt zehn Pfg. für je 50 kg und Monat. Die näheren Bedingungen sind in unserer Buchhalterei, Eingang Neugasse Nr. 6a, zu erfahren. 3250

Städt. Accise-Amt.

**Städtisches Leihhaus zu Wiesbaden'
Neugasse 6.**

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß das städtische Leihhaus dahier Darlehen auf Pfänder in Beträgen von 2 Mk. bis 2100 Mk. auf jede beliebige Zeit, längstens aber auf die Dauer eines Jahres, gegen 10 pCt. Zinsen giebt und daß die Taxatoren **von 8—10 Uhr Vormittags und von 2—3 Uhr Nachmittags** im Leihhaus anwesend sind. **Die Leihhaus Deputation.**

Bekanntmachung
betr. die zum Transport accisepflichtiger Gegenstände in die Stadt zu benützenden Straßenzüge.

Für die Zufuhr accisepflichtiger Gegenstände zu den Accise-Erhebungsstellen werden außer den im § 4 der Accise-Ordnung für die Stadt Wiesbaden genannten Straßen noch folgende Straßen pp. zur Benutzung frei gegeben:

A. Zur Accise-Erhebungsstelle beim Haupt-Accise-Amt in der Neugasse.

1. Biebricher Chaussee: Die Adolphsallee, die Götheſtraße, die Nicolasstraße, über die Rheinstraße, Bahnhofstraße, den Schillerplatz, die Friedrichstraße bis zur Neugasse, oder die Moritzstraße, über die Rheinstraße, die Kirchgasse, die Friedrichstraße bis zur Neugasse, dann durch dieselbe zum Accise-Amt;
2. Schwalbacher- oder Platter-, oder Limburger Chaussee: die Lahn- und Aarstraße, die Seerobenstraße, den Sedanplatz, den Bismarckring, die Bleichstraße, die Schwalbacherstraße, die Friedrichstraße bis zur Neugasse durch diese zum Accise-Amt.
3. Sonnenberger Vicinalweg: den Bingertweg, die Parkstraße. — Für Transportanten zu Fuß, den Kursaalplatz, die Wilhelmstraße, Große Burgstraße, den Schloßplatz, die Marktstraße, Mauergasse die Neugasse. — Für Fuhrwerke, die Paulinenstraße, die Bierstadterstraße, Frankfurterstraße, über die Wilhelmstraße, Friedrichstraße, bis zur Neugasse, dann durch dieselbe — zum Accise-Amt.

B. Zur Accise-Erhebungsstelle in den Schlachthausanlagen:

1. Frankfurterstraße: die Lessingstraße, den Gartenfeldweg, die Schlachthausstraße zu den Schlachthausanlagen, ferner die Mainzerlandstraße bis in Höhe der Schlachthausanlagen, über den Verbindungsweg zu den Schlachthausanlagen;
2. Biebricher Chaussee: die Adolfsallee, die Götheſtraße, über den Bahnübergang, den Gartenfeldweg, die Schlachthausstraße zu den Schlachthausanlagen;
3. Schiersteiner Vicinalweg: die Herderstraße, die Götheſtraße, den Bahnübergang, den Gartenfeldweg, die Schlachthausstraße zu den Schlachthausanlagen;
5. Schwalbacher- und Platter- oder Limburger-Chaussee: die Lahn- und Aarstraße, die Seerobenstraße, den Sedanplatz, Bismarck-Ring, die Bleichstraße, Schwalbacherstraße, Rheinstraße, den Gartenfeldweg, die Schlachthausstraße, zu den Schlachthausanlagen.
6. Sonnenberger Vicinalweg, den Bingertweg, die Parkstraße, Paulinenstraße, Bierstadterstraße, Frankfurterstraße, Wilhelmstraße, den Gartenfeldweg, die Schlachthausstraße zu den Schlachthausanlagen.

Wiesbaden, den 19. December 1901.

Der Magistrat.
In Vertr.: Heß.

Verabreichung warmen Frühstücks an arme Schulkinder.

Die vor Jahren nach dem Vorbilde anderer Städte auf Anregung eines Menschenfreundes zum erstenmale eingeführte Verabreichung warmen Frühstücks an arme Schulkinder erfreute sich seither der Zustimmung und werkthätigen Unterstützung weiter Kreise der hiesigen Bürgerschaft. Wir hoffen daher, daß der erprobte Wohlthätigkeitssinn unserer Mitbürger sich auch in diesem Winter bewähren wird, indem sie uns die Mittel zufließen lassen, welche uns in den Stand setzen, jenen armen Kindern, welche zu Hause Morgens ehe sie in die Schule gehen, nur ein Stück trocknes Brod, ja mitunter nicht einmal dies erhalten, in der Schule einen Teller Hafergrütz-Suppe und Brod geben lassen zu können.

Im vorigen Jahre konnten durchschnittlich täglich 459 von den Herren Rektoren ausgesuchte Kinder während der kältesten Zeit des Winters gespeist werden. Die Zahl der ausgegebenen Portionen betrug nahezu 36300.

Wer einmal gesehen hat, wie die warme Suppe den armen Kindern schmeckt und von den Aerzten und Lehrern gehört hat, welch' günstiger Erfolg für Körper und Geist erzielt wird, ist gewiß gerne bereit, ein kleinse Opfer für den guten Zweck zu bringen.

Wir haben daher das Vertrauen, daß wir durch milde Gaben — auch die kleinste wird dankbar entgegen genommen — in die Lage versetzt werden, auch in diesem Jahre dem Bedürfniß zu genügen.

Ueber die eingegangenen Beiträge wird öffentlich quittirt werden.

Gaben nehmen entgegen die Mitglieder der Armendeputation:

Herr Stadtrath Justizrath Dr. Bergas, Luisenstraße 20.
Herr Stadtverordneter Dr. med. Cuntz, Kl. Burgstraße 9,
Herr Stadtverordneter Oberstleutn. a.D. v. Detten, Adelhaidstraße 62,
Herr Stadtverord. Gastwirth Groll, Bleichstraße 14,
Herr Stadtverord. Rentner Kimmel, Moritzstraße 29,
Herr Bezirksvorsteher Margerie, Kaiser Friedrich-Ring Nr. 86.
Herr Bezirksvorsteher Jacobi, Bertramstraße 1,
Herr Bezirksvorsteher Zollinger, Schwalbacherstr. 25,
Herr Bezirksvorsteher Berger, Mauergasse 21,
Herr Bezirksvorsteher Rumpf, Saalgasse 18,
Herr Bezirksvorsteher E. Müller, Feldstr. 22,
Herr Bezirksvorsteher St. Hoffmann, Westendstraße 20,
Herr Bezirksvorsteher Schröder, Emserstraße 48,
sowie das städtische Armenbüreau, Rathhaus, Zimmer Nr. 12 und der Botenmeister, Rathhaus, Zimmer 19.

Ferner haben sich zur Entgegennahme von Gaben gütigst bereit erklärt:

Herr Kaufmann Hoflieferant August Engel, Hauptgeschäft Taunusstraße 14, Zweiggeschäft Wilhelmstr. 2,
Herr Kaufmann Emil Hees jr., Inhaber der Firma C. Acker Nachfolger, Große Burgstraße 16,
Herr Kaufmann A. Mollath, Michelsberg 14,
Herr Kaufmann E. Schenck, Inhaber der Firma C. Koch, Ecke Michelsberg und Kirchgasse,
Herr Kaufmann Wilhelm Unverzagt, Langgasse 30.

Wiesbaden, den 18. Oktober 1902.

3067 Namens der städt. Armen-Deputation:
Körner,
Beigeordneter.

Natural-Verpflegungsstation.

Bei dem herannahenden Winter sind viele unserer Mitmenschen mannigfachen Entbehrungen ausgesetzt; mit am härtesten werden dadurch die „armen Wanderer" betroffen, die jetzt in der Fremde von Ort zu Ort ihre Beschäftigung suchen müssen. Nun naht das liebe Weihnachtsfest, an dem jeder gern die Seinen mit einer Gabe erfreut.

Um unsere Anstalt in den Stand zu setzen, um die Weihnachtszeit den bei uns verpflegten Wanderern, welche fern vom Heimathhaus dem Erwerb nachgehen müssen, ein kleines, nützliches Geschenk (Bekleidungsstücke, Schuhwerk 2c.) zukommen zu lassen, richten wir an alle edlen Menschenfreunde die herzliche Bitte, uns hierzu durch Zuwendung von Baarmitteln oder Bekleidungsgegenständen gütigst zu unterstützen.

Gaben nehmen entgegen, der Hausvater Sturm (Ev. Vereinshaus, Platterstr. 2) und die Unterzeichneten.

Wiesbaden, den 20. November 1902. 4418

Der Vorstand
der Natural-Verpflegungsstation:

Der Vorsitzende	Der Kassirer	Der Schriftführer
Heß,	C. Hensel,	Dr. Scholz,
Bürgermeister,	Kaiser Friedrich-	Beigeordneter,
Rathhaus, Zim. 49.	Ring Nr. 76.	Rathhaus, Zim. 10.

Nichtamtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Freitag, den 9. Januar 1903, Nachmittags 4 Uhr, wird der dem Lieutenant a. D. Gutsbesitzer **Hans Beskow** in Dresden-Blasewitz gehörige Acker ober der Dietenmühle, 3c Gewann, zwischen Kasper Wilhelm Piepenbrink und einem Weg einerseits und der Bingertstraße und einem Weg anderseits, in Sonnenberger Gemarkung belegen und zu 32,600 Mark taxirt, im Gemeindezimmer zu Sonnenberg zum zweitenmale öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 13. November 1902.

4660 **Königl. Amtsgericht 12.**

Bekanntmachung.

Diejenigen hiesigen Einwohner, welche sich an den diesjährigen Holzfällungsarbeiten der Gemeinde betheiligen wollen, werden ersucht, sich bis spätestens **30. November l. Js., Mittags 12 Uhr** bei Herrn Förster Stein oder Holzhauermeister Ludwig Wagner hier zu melden.

Sonnenberg, den 26. November 1902. 4616

Der Bürgermeister:
Schmidt

Warnung.

In den letzten Jahren ist gelegentlich des Andreasmarktes **die Unsitte des Kitzelns mit Pfauenfedern, Federwischen und dergleichen, sowie des Schlagens mit „Pritsch n"** in Rohheiten ausgeartet und hat zur Belästigung und Gefährdung des Publikums geführt.

Es wird deshalb vor diesen und ähnlichen Ausschreitungen mit dem Bemerken gewarnt, **daß die Schutzmannschaft für den bevorstehenden Andreasmarkt angewiesen ist, Jeden, welcher sich des vorerwähnten groben Unfugs schuldig macht,** auf Grund des § 360 No. 11 des Straf-Gesetz-Buchs **unnachsichtig zur Bestrafung anzuzeigen.** 4442

Kgl. Polizei-Direktion.

Oeffentliche Bekanntmachung.

Steuerveranlagung für das Steuerjahr vom 1. April 1903 bis 31. März 1904.

Auf Grund des § 24 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juni 1891 (Ges.-Samml. S. 175) wird hiermit jeder bereits mit einem Einkommen von mehr als 3000 Mk. veranlagte Steuerpflichtige im Stadtkreise Wiesbaden aufgefordert, die Steuererklärung über sein **Jahres**einkommen nach dem vorgeschriebenen Formular in der Zeit vom 4. Januar bis einschl. 20. Januar 1903 dem unterzeichneten „Vorsitzenden der Veranlagungs-Kommission" schriftlich oder zu Protokoll unter der Versicherung abzugeben, daß die Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht sind. Die oben bezeichneten Steuerpflichtigen sind zur Abgabe der Steuererklärung verpflichtet, auch wenn ihnen eine besondere Aufforderung oder ein Formular nicht zugegangen ist.

Die Versäumung der obigen Frist hat gemäß § 30 Absatz 1 des Einkommensteuergesetzes für das Steuerjahr den Verlust der gesetzlichen Rechtsmittel gegen die Veranlagung zur Einkommensteuer zur Folge.

Wissentlich unrichtige und unvollständige Angaben oder wissentliche Verschweigung von Einkommen in der Steuererklärung sind im § 66 des Einkommensteuergesetzes mit Strafe bedroht.

Die Einsendung schriftlicher Erklärungen durch die Post ist zulässig, geschieht aber auf Gefahr des Absenders und deshalb zweckmäßig mittels Einschreibebriefes. Mündliche Erklärungen werden an den Werktagen, und zwar in der Zeit von 4. bis 20. Januar, Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 5 bis 6 Uhr — sonst im Jahr Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in den Geschäftsräumen des Unterzeichneten: Luisenstraße 7 zu Protokoll entgegengenommen.

Wird die Abgabe zu Protokoll vorgezogen, so empfiehlt es sich, vorher die erforderlichen Zahlenunterlagen und Berechnungen auf besonderem Bogen zusammen zu stellen und diese Zusammenstellung und die Beläge dazu mitzubringen. Aber auch im Falle einer selbstgefertigten Deklaration wird zur Vermeidung von Beanstandungen und Rückfragen dringend empfohlen; die den Angaben der Steuererklärung zu Grunde liegenden Berechnungen an der dafür im Formular bestimmten Stelle (Seite 3 und 4) oder auf einer besonderen Anlage mitzutheilen.

Die Veranlagung zur Ergänzungssteuer erfolgte im Jahre 1902 für **drei** Jahre, also für die Zeit bis zum 31. März 1905. Eine allgemeine Neuveranlagung der Ergänzungssteuer findet somit in diesem Jahre nicht statt.

Die vorgeschriebenen Formulare zu Steuererklärungen werden von heute ab, Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in meinen Geschäftsräumen, Luisenstraße Nr. 7, Zimmer 2, auf Verlangen kostenlos verabfolgt.

Alle Briefe bitte ich lediglich zu adressiren: An den Herrn Vorsitzenden der Veranlagungs-Kommission für den Stadtkreis Wiesbaden hier, Luisenstraße 7.

Schriftliche Steuererklärungen werden zur größeren Bequemlichkeit des Publikums **schon von jetzt ab entgegengenommen** und bis zum Beginn der amtlichen Deklarationsfrist in amtlichen Verwahr genommen. Es empfiehlt sich dies namentlich für solche, die schon zu der früheren Zeit das Einkommen des künftigen Steuerjahres übersehen und berechnen können und die im Januar verreisen wollen.

Wiesbaden, im November 1902.
Luisenstraße Nr. 7. 4629

**Der Vorsitzende
der Veranlagungs-Kommission für den
Stadtkreis Wiesbaden:
de la Fontaine,**
Regierungsrath.

Um den zu Anfang und am Schlusse jedes Monats sich stark drängenden Verkehr bei der **Nassauischen Sparkasse** behufs Anlage und Rücknahme von Spareinlagen thunlichst zu vertheilen, wird unsere hiesige **Hauptkasse** — Abtheilung für Anlage und Rücknahme von Spareinlagen — bis auf Weiteres in jedem Monat vom 1. bis einschl. 5. und vom 25. bis Monatsschluß — die Sonn- und Feiertagen ausgenommen — auch **Nachmittags** von 3 bis 5 Uhr für den vorbezeichneten Geschäftsverkehr geöffnet sein.

Wiesbaden den 22. September 1902.

Direktion der Nassauischen Landesbank.
1695 Keßler.

Das Architectur- u. Baubureau
von **Wilhelm Gerhardt,** Architect,
Kirchgasse 54, II.
übernimmt die Anfertigung praktischer, der Neuzeit entsprechender Bauentwürfe jeder Art, Ausarbeitung von geschmackvollen, vornehmen Fassaden, Innendecorationen in jeder gewünschten Stylrichtung, Werkpläne, Details, sowie alle ins Fach einschlagenden Arbeiten. 4641

Wohnungs-Anzeiger

Wohnungs-Gesuche

Suche einfach möblirtes Zimmer, heizbar, 1. Etage, Thermalbäder im Hause, volle Pension; Hotel oder Privat. — Preisangabe unbedingt erwünscht.
Offert. unter **M. L. 5031** an Exped. d. Bl. 5031

Gesucht zum 1. April 1903 eine kleine Kutscherwohn., Stallg. f. 2 Pferde, 2 Wag., etwas Futterr. Näh. Oranienstr. 33, Hh. P. 4495

Wohnung v. 3 Zim. u. Küche Vdh. od. Hth. auf 1. April ges. Gefl. Off. u. Ang d. Lage u. Pr. beliebe man u. G. D. 4594 a. d. Exped. z. richt. 4594

Vermiethungen.

Parkstraße 20
ist die Wohnung im 1. Stock auf sofort, die Part.-Wohnung auf 1. April 1903 zu verm. Jede Wohnung enthält 9 eleg. Wohnräume, nebst Badezimmer, Küche, Waschküche, Keller u. Mansarden und ist mit elektr. Licht u. Centralheizung versehen. Die Villa liegt in hübschem großem Garten, anstoßend an die Kuranlagen. Besichtigungen 11—1 Uhr. Näh. Auskunft Adolfsallee 47, 1. 1634

Villa Schützenstr. 3
hocheleg. Wohnungen, 8 Zim. m. Erker, Balkons u. Veranda, Diele, Winterg. Badez., Küche, reichl. Zub., Haupt- u. Nebentreppe per sof. z. verm. Näh. b Besitzer 4488 **M. Hartmann.** Pt.

6 Zimmer.

Adolfsallee 59 eleg. Hochparterre, 6 Zim., 1 Cab., reichl. Zubeh., Centralheizg., per sofort oder später zu vermiethen. Näh. daselbst. 8324

Adelheidstraße 90
Bel-Etage, ganz der Neuzeit entsprechend, besteh. aus 6 Zimmern, 2 Balkons, Küche, Leucht- und Kochgas, vollständiger Bade-Einrichtung, kaltes u. warmes Wasser, Speisekammer, 2 Kellern, Kohlenaufzug, 2 Mansarden, Trockenspeicher, Bleichplatz ꝛc. Die Wohnung ist zum 1. Oktober zu vermiethen und anzusehen Vormittags 11—1, Nachmittags 5—7 Uhr. Näheres Adelheidstraße 90 Partere. 6665

5 Zimmer.

Emserstr. 2, 2. Etage, ist eine geräumige 5-Zim.-Wohnung mit Balkon u. Gartenbenutzung sofort od. 1. Jan. zu vermiethen. Näh. Part. rechts. 3702

4 Zimmer

Adelheidstr. 56
Zimmer mit Bad ꝛc., Hochparterre, sofort oder per 1. Jan. zu vermiethen. Näheres daselbst 1 Etage. 6759

Herderstraße 13 und 15, 2 Treppen hoch, sind Wohnungen von 4 Zimmern, Küche, Bad und allem Zubehör sof. oder später zu vermiethen. Näh. Herderstraße 13, 1 Tr. hoch. 755

Scharnhorststr. 26, 4 Zim., Balkon, Küche, 2 Keller, auf 1. Jan. z. vm. Part. z. erfr. 3641

Schiersteinerstr. 14a, Neub., direct am Kaiser-Fr.-Ring, 4-Zimmer-Wohnungen, der Neuzeit entsprechend ausgestattet, p. 1. Apr. 1903 z. vm. Näh. Arndtstr. 5, 1. 4520 **Carl Bitz.**

Bierstadt, Neub., sch. 4-Zim.-Wohn. m. all. Zub. i. gesund. staubfr. Lage z. 1. April z. verm. Näh. Adlerstr. 1, 1. 4533

3 Zimmer.

Herderstraße 15 ist eine Wohnung, 3 Stiegen hoch von 3 Zimmern, Küche, Bad und allem Zubehör auf gleich oder 1. Januar zu vermiethen. Näh. Herderstr. 13, 1 St. h 7964

Neub. Schiersteinerstr. 14a, direct am Kaiser Fr. Ring, 3-Zimmer-Wohnungen, d. Neuzeit entsprechend ausgestattet, p. 1. Apr. 1903 z. vm. Näh. Arndtstr. 5, 1. 4521 **Carl Bitz.**

2 Zimmer.

2 große Zimmer, Küche u. Zubehör (Mansarde-Wohnung) an ruhige Leute z. 1. Jan. 1903 zu verm. Feldstr. 22. 4646

Dotzheim!
Wohnungen, 2 Zimmer u. Küche zu vermiethen.
Näh. Wiesbadenerstraße bei Gastwirth **Seelbach.** 5007

Bierstadt, Wilhelmstr. 1 bei Funck, 1 frdl. Frontsp.-Wohn. 2 Zimmer u. Küche z. vm. 4283

1 Zimmer.

Mauritiusstr. 1, 2, eine leere Mansarde an ruh. Person zu vermiethen. 4613

Steingasse 28,
heizbare, geräumige Mansarde gleich zu vermiethen. 1914

Möblirte Zimmer.

Albrechtstr. 36, 2 l., 1 ev. 2 möbl. Zimmer m. o. ohne Frühstück zu vermiethen. 4652

Schön möbl. Zimmer an einem anständigen Herrn sof. z. vm. 4333 Bleichstr 14, Hth. Pt. r.

Blücherstr. 6, Vdh. 2 r., ein möbl. Zimmer (1 a. 2 Betten) zu vermiethen. 4576

Blücherstr. 18, 1 l., prachtv. möb. Zim. — kein vis-à-vis — sofort preiswerth zu verm. 3651

Möbl. Parterrezimmer
zu verm. Dambachthal 6. 4432

Delaspeestr. 2, II,
Ecke Friedrichstraße.
Alleinstehender **Herr** findet freundl. möbl. Wohnung, evtl. Pflege bei kinderlosem Ehepaar. 3759

Dotzheimerstr. 44, Gtb. P. l. erhält Fräulein schön möbl. Zimmer mit Pension. 4357

Möbl. Zimmer, in gesunder Lage, an anst. Herrn **sof.** zu verm. Dotzheimerstraße 78, 2. Stock links. 4439

Möbl. Zimmer zu verm Drudenstraße 1, 1. Etage. 2254

Anst. Mann find. noch Schlafst. Eleonorenstr. 3, 1 l. 4633

Ein anst. Arbeiter erhält Schlafstelle. Näheres Faulbrunnenstraße 4, 3. Stock. 4433

Großes schön möbl. Zimmer mit od. ohne Pens. an ein od. zwei bess. Herren od. Damen p. 1. Dez. z. verm. Frankenstr. 19, 3. 4273

Einfach möbl. Zimmer an einen soliden jungen Mann z. vm. 4409 Frankenstr. 24, 3 r.

Elegantes weißes **Fremdenzimmer,** neu, für jg. Dame bes. pass. Umst. halber preisw. z. v. Göthestr. 8, 3. 4551

Hermannstr. 1, 1, möbl. Zim. (1 od. 2 Bett.) m. od. ohne Pension zu verm. 4571

Reinliche Arbeiter
erhalten Kost u. Logis Hellmundstraße 52, Vdh. 1 St. 3751

Ein möbl. Zimmer z. vm. Näh. Hirschgraben 14, 2 l. 4504

Hochstätte 20, Hth. 1, Neub., ein schönes möbl. Zim. zu vm. für 1 auch 2 Herren. 4577

Gut. möbl. Zimmer
mit 1 o. 2 Betten zu vermiethen. Jahnstr. 1, 2 St. 3337

Einf. möbl. Zimmer zu verm. Kapellenstr. 5, 3. 4455

Karlstr. 28, 1, groß. elegant möbl. Wohn- u. Schlafz. an einen oder zwei feine Herren zu vermiethen. 3048

Karlstr. 32, 1, schön möbl. Zim. bill. z. verm. 4256

Karlstr. 34, 2 l. Eleg. u. einfach möbl. Zimmer. sep. Eingang zu verm. 4157

Karlstr. 37, 2 l. möbl. heizb. Mans. an zwei bess. Handw. zu vermiethen. 4158

Karlstraße 41, Part. r., ein neu möbl. Zimmer zu verm. 433

Kirchgasse 19,
Vdh. 1. St. sch. möbl. Zimmer zu vermiethen. 8334

Möbl. Zimmer zu verm. Mauergasse 3/5, p. 4251

Gut möbl. Zimmer zu vermiethen Mauritiusstr. 8. Zu erfragen im Laden bei **Carl Beisiegel.** 4446

Reinliche Arbeiter erhalten gutes u. billiges Logis, sowie gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 1538
Näheres Metzgergasse 27, 1 S.

Großes möbl. Zim. an 1 od. 2 Herren od. Damen zu verm. Moritzstr. 28, Hth. 1 St. 4598

Neugasse 2, 2, Ecke Friedrichstraße, möbl. Zimmer m. guter Pension. 4634

Oranienstr. 2, Part. erhält rl. Arb. Kost u. Log. 4665

Oranienstr. 24, 1. Etage, 3 fein möbl. Zim., auch Salon und Schlafzim. sof. z. verm. 8879

Ecke Römerberg u. Röderstraße 39, 2, schön möbl. Zimmer mit 2 Betten mit oder Pension zu verm. 6419

Schlafstelle an einen reinl. Arbeiter zu verm. Näh. Scharnhorststr. 18, Hth. 1 St. 4526

Möbl. Parterrezimmer zu verm. Sedanplatz 4, Hth. P. 3303

Möbl. Zimmer an Herrn oder Dame zu vermiethen Sedanstraße 7, 1 r. 4574

Ein heizb. möbl. Zimmer z. vm Steingasse 20, Hth. 3. 4528

Schön möbl. Zimmer mit oder Pension zu vermiethen Schwalbacherstr. 14, 2 St. links. 4648

Schwalbacherstr. 63,
Hth. P., ein frdl. möbl. Zimmer zu vermiethen 4624

Junge, anständ. Leute f. Kost u. Logis erh. Schiersteinerstr. 9 Hth. 1 St. r. Frau Mallh. 2568

Anständige Leute erhalten
Kost und Logis.
4657 Walramstr. 25, 1.

Wörthstraße 1,
2. St., gut möbl. Zimmer mit u. ohne Pension zu verm. 3553

Wellritzstr. 47, 3 lks., schön möbl. Zimmer für 1. Dez. zu verm. 3932

Wellritzstr. 47, 2 l., möbl. Zimmer zu verm. 4299

Schlafzimmer m. 1 od. 2 Betten, auch Salon m. od. ohne Pens. zu verm. Anzusehen v. 10—1 Uhr Morgens. Näh. in der Exped. d. Bl. 4379

Vorzüglich schöne 6405
möbl. Zimmer
von 1 M. bis M. 2,50. Villa Kuranlagen, Wiesbadenerstr. 32.

Abeggstr. 6,
Villa Martha
nahe dem Curhaus, gut möblirte Zimmer mit Balkon, Part. und 1. Etage, zu vermiethen. Bäder im Hause. Garten. 7589

Pension Ilukel, Emserstr. 29, elegant möbl. Zimmer zu vermiethen. 33

Villa Grandpair,
Emserstraße 13.
Familien-Pension.
Elegante Zimmer, großer Garten. Bäder.
Vorzügliche Küche. 423

Pension Petit,
Alwinenstraße 2 (Ecke Bierstadterstraße). Gesunde freie Lage! Herrliche Fernsicht! Möbl. Zimmer u. Wohnungen mit u. ohne Pension. Bad, Garten, Balkons. 380
Volle Pension v 4 Mk. an.

Läden.

Neubau Arndtstraße 1,
Ecke der Herderstraße, ist e. schöner Laden mit Nebenräumen, geeignet für Drogen- od. bess. Colonialwaarengeschäft a. gl. od. 1. Okt. zu vermiethen. Näh. Mainzerstr. 54, Büreau. Näh. daselbst 3. St. lks., Friedrichstraße 44 im Laden 6733

Werkstätten etc

Comptoir,
zwei Räume, ca 50 qm. mit Souterrain, **Adolfstraße 8,** zu vm. 7460 Näh Albrechtstr. 17, P. r.

Oranienstraße 61, Mtlb. 2 l.
große Keller
zu vermiethen. 3830

Tausche mein hübsches Haus im Rheingau gegen ein hiesiges rentables

Etagenhaus
mit größerer Anzahlung.
Offerten unter **W. H. 4480** an die Exped. d. Bl. 4476

Ein mittleres **Colonialwaarengeschäft** zu kaufen gesucht.
Offerten mit Preisangabe unter E. M. 4526 an die Exped. d. Bl. erbeten. 4535

Landhaus,
Bierstadterhöhe, 11 Zimmer, Küche u. Zubeh. auf sofort zu vermiethen oder zu verkaufen. 4993
Näh. **Ad. Grimm,** Bauunternehmer, Dotzheim am Bahnhof.

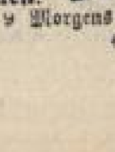
Kapitalien.

15,000 Mark
auf gute 2. Hypothek gesucht.
Rob. Schwab,
2310 Faulbrunnenstraße 12.

Hypotheken-Kapital
zur ersten Stelle in jeder Höhe auszuleihen. **Carl Götz,**
4505 Zimmermannstr. 1.

Gegen mehrfache Sicherheit wird ein Darlehen von **M. 1000** gesucht.
Offerten unter G. M. 4620 an die Exped. d. Bl. erbeten. 4615

Theilhaber gesucht.
Gutgehendes Butter- und Eiergeschäft, in bester Lage der Stadt, sucht einen Theilhaber oder eine Theilhaberin mit 2—3000 Mark Einlage. Off. u. H. M. 4635 a. d. Exped. d. Bl. 4635


Die berühmte
Phrenologin
deutet Kopf u. Handlinien.
Helenenstr. 12, I,
Nur für Damen.
Sprechst. von 9 Morgens bis 10 Uhr Abends. 4628

Verkäufe.

Aepfel. 10 Pfd. 90 Pf. 4617 Hermannstr. 22, 2 r.

Flaschen 4628
werden zum höchsten Preise angekauft. Flaschen- und Faßhandlg., **Ph. Klamp.** Schwalbacherstr. 37.

Ein junger Hund
(Bolognese) zu verk. Näh Goldgasse 10, Rasirladen. 4622

Kanarienhähne,
per Stück 6 u. 8 Mk., zu verkaufen Schulberg No. 9, D. 4567

Ein kleiner Restaurations-Herd, gut erhalten, zu verk. 4466 Helenenstr. 18 bei Jung

Ein gebr. **Verdeck,** passend für Milchhändler, billig zu verk. Lehrstraße 12. 4584

Kanarien-Edelroller,
große Auswahl 4493
Presber, Bahnhofstr. 6.

Ein **Kameeltaschensopha** für 70 Mark zu verkaufen. 4497 Blücherstr. 9, Hth. Part.

Confektmehl
feinste Qualität.
5 Pfund 85 Pfg.,
empfiehlt 4408
Erstes Frankfurter Consum-Haus,
Wellritzstraße 30.

Puppen werden angekleidet. Weilstraße 7, Part. 4350

Verschiedene gebrauchte
Glaskasten
billig zu verkaufen. 4354
W. Barth. Neugasse 17.

Gebr Federrolle, pass. für Metzger, Viehhändl., Gärtner, zu verk. Steingasse 13. 4054

Große, gut erhaltene
Packkisten
(verschiedener Größe) sofort zu verk. Adlerstr. 50, 1 rechts. 4600

Ein Papagei-Käfig
und ein schwarzes Ladengestell bill. zu verkaufen. Näheres Kirchgasse No. 54, 1 St. 3398

Ein **Sopha** (Halbbarock), neu, Bezug wählbar, billig zu verkaufen bei **Schmidt,** Frankenstraße 23, Hth. 1 l. Daselbst werden alle Tapeziererarbeiten angenommen. 909

Anzündeholz per Sack 50 Pfg. Abfallholz à Ctr. 1 M. empf. 4083 L. Debus, Roonstr. 8

Verschiedene Oefen, Gasherd (3-fl.), hohe Stiefel, 3 Paar schwarze Stiefel, ein fast neuer Tisch, ein kleiner einthür. Aktenschrank 25 Mk., guter Waschtisch, gr. Bierkrahnen mit Ventil, ein Paar hundert Biermarken, ein gußeiserner Bierapparat, für 3 Fl. abzuziehen, 12 Mark und Versch. zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped d. Bl. 4421

Gebr. Einsp.-Landauer, e. gebr. Federrolle zu verkaufen Lehrstraße 12. 3397

1 neuer u. 1 gebr. Schreibsekretär (Handarbeit) mit Geheimfach 45, 1 Schreibkommode m. Geheimfach u. 1 Kommode 30, 2 polirte Tische 7, 2 Sprungrahmen 1- u. 1½-schläfr. 15, 1 Vertikow 30 M. alles noch wie neu, zu verkaufen, 4497 Frankenstr. 19, Part.

Pianino
zu **kaufen gesucht,** möglichst noch gut erhalten, nebst genauer Preisangabe Offert. u. W. K. 100 a. d. Exped. d. Bl. 4473

Trockene
Zimmerspäne
zu haben
3127 **Moritzstraße 23.**

Zeisige, Distelfinken, Stockfinken, Lerchen, Rothkelchen, Männchen à 1,50, rothe Dompfaffen à 3 M., Buch-, Berg- u. Grünfinken à 1 M. empfiehlt **Reith,** Vogelhändl. Michelsberg 28, Hth. Parterre 4254

Federkarren billig zu verk. Schachtstr. 11. 4407

Laden Einrichtung,
bestehend aus Glasschränken, Theken, Glaskasten, Regalen, Erkergestellen, Spiegeln, darunter ein großer Ankleide-Spiegel, Gestelle, Ständer aller Art, darunter eine gut erhaltene Wachsbüste, 150 grün überzogene Holzkasten, für Geschäft passend, mehrere Hundert Hutstöcke und Hutschachteln jeder Größe u. Geschäftsgeräthe aller Art, sind im Ganzen oder einzeln wegen Geschäftsaufgabe **billig** z. verkaufen. 4390 **Christ. Istel,** Weberg. 16.

Ausverkauf. Garn. **Damenhüte** zum Selbstkostenpreis. Philippsbergstr. 45, p. r. 4243

Ein gut erh. Herd,
140×76 mit Warmwasserleitung (Boiler), alles komplett, passend für Restauration, sowie eine große **Hängelampe** mit Glasschirm u. Prismen, passend für größ. Lokal, bill. z. verk. **C. Kämmerl,**
4087 Schlosserei, Westendstr. 32.

Eine Friseur-Einricht preisw. zu verk. Näh. Karlstr. 35 2657

Ein noch **neues Dreirad** billig zu verkaufen
1913 Sedanplatz 4, Hth. Part.

Gut gearbeitete **Möbel,** lack. und pol., meist Handarbeit, wegen Ersparniß der hoh. Ladenmiethe sehr billig zu verkaufen: Vollst. Betten 60—150 M., Bettst. (Eisen und Holz) 12—50 M., Kleiderschr. (mit Aufsatz) 21—70 M., Spiegelschränke 80—90 M., Vertikows (polirt) 34—40 M., Kommoden 20—34 M., Küchenschr. 28—38 M., Sprungrahmen (alle Sorten und größere) 18—25 M., Matratzen in Seegras, Wolle, Afrik und Haar 40—60 M., Deckbetten 12—30 M., Sophas, Divans, Ottomanen 26 bis 75 M., Waschkommoden 21 bis 60 M., Sopha- und Auszugtische (polirt) 15—25 M., Küchen- und Zimmertische 6—10 M., Stühle 3—8 M., Sopha- u. Pfeilerspiegel 5—50 M. u. s. w. Große Lagerräume. Eigene Werkst. Frankenstraße 19. 4820

Zu tauschen gesucht,
ein gutes Piano gegen guten Flügel. 4008
Emserstraße Nr. 37, 1 r.

Secretäre von 40, Sopha 25, Vertikow 36, Garderobeschrank 23 (groß) einth. 12 Mark, Bücher, Spiegel, Küchen- u. Weißzeugschrank, Büffet, Herren- und Damenschreibtisch, Schreibkommode, Pult für 4 Personen, Vorplatztoilette, Gasofen, Teppich, Betten, Tische, Spiegel, Polstermöbel, sowie Verschiedenes billig. 3501
Hermannstr. 12, 1 St.

Verschiedenes.

Margarine,
Marke Sennerei.
zum Backen sehr zu empfehlen.
per Pfd. 75 Pfg.,
empfiehlt 4407
Erstes Frankfurter Consum-Haus,
Wellritzstraße 30.

Gallensteine! 4321
Sicherer Erfolg. Anfragen unter Luxemburg 62, Wiesbaden, Postl.

Trauringe
liefert zu bekannt billigen Preisen
Franz Gerlach
Schwalbacherstraße 19.
Schmerzloses Ohrlochstechen gratis

Haaruhrketten,
die neuesten Muster, mit u. ohne Beschlag, fertigt unter Garantie sehr billig 4169
K. Löbig Friseur,
Helenenstraße 2, Ecke Bleichstraße

Puppenperücken
in jeder Ausführung werden schon von 1 M. an angefertigt bei
K. Löbig,
Friseur, 4234
Helenenstr. 2 (Ecke Bleichstr.).

Hohe Wasserstiefel
nur Mk. 12.50
Jagdschuhe
m. geschlossenen Laschen nur Mk. 7—
Kommisstiefel
Mark 8,50.
Ia Kinderschuhe,
verschiedene Arten.
Gr. Posten Lodenjoppen,
von Mk 6.— an.
Firma **Pius Schneider,**
Hochstätte 31,
3977 Ecke Michelsberg.

Wasche mit Luhns

Deutscher Hof.
Goldgasse 2a. 3914
Mittagstisch
60 Pfg und höher.

Dotzheimerstr. 10, 1, g. Mittags- u. Abendtisch 50 Pf. an 4089.

Kartendeuterin
berühmte, sicheres Eintreffen jeder Angelegenheit 3946
Frau **Nerger,** Ww.
Hellmundstraße 40, 2 r.

Phrenologin
Seerobenstr. 9, 2. Hth., 2 l. 4618

Frauenleiden Blutstockung ꝛc. ꝛc. schnelle Hilfe, diskret. Briefl. Off. unter „Frau 101" hauptpostl. Frankfurt a. M. 5098

Kaiser-Panorama
Rheinstraße 37,
unterhalb dem Luisenplatz.

Ausgestellt v. 23.—29. November:
Venedig.
Täglich geöffnet von Morgens 9 bis Abends 10 Uhr.
Eintritt 30 Pfg., Kinder 15 Pfg.
Abonnement.

Baumpfähle u. Teppichstang. empf L. Debus, Roonstr. 8. 4084

Bestellungen
für Krautschneiden werden angen Walramstr. 12, Hth. 1, Busch. 8291

Linoleum-
Teppiche,
Ziegenfelle,
Diaphanien
Größte Auswahl.
Billigste Preise.
Julius Bernstein
Kirchgasse 54,
nahe der Langgasse. 1126

Ausgekämmte Haare
kauft **Th. Matthes.**
4637 Friseur, Schwalbacherstr. 13.

Maculatur
billig zu verkaufen.
Wiesb. Generalanzeiger.

Kartoffeln,
zum Einkellern für den Winterbedarf, empfiehlt in verschiedenen Sorten und Qualitäten
prima
Magnum bonum,
goldgelbe englische,
ferner die bekanntlich gut schmeckenden
Brandenburg. Kartoffeln,
Mäuschen
(Salatkartoffeln).
Auf Wunsch werden Proben verabfolgt.
Zwiebeln
in prima gesunder, haltbarer Winterwaare, alles zu den billigsten Tagespreisen. 3769
J. Hornung & Co.,
Tel. 392. **Häfnergasse 3.** Tel. 821.
Lieferung frei Haus!

Billigste und reellste
Schnellsohlerei
2378 Hochstätte 26—28.

Vorzügl. Mittagessen in u. außer d. Hause zu 60 und 80 Pfg. empf. **M. Jude,** Nerostraße 16. 4583

Gut bürgl. Mittagstisch zu hab. Nicolasstr. 32, Part. 4330

Kuhbutter naturr. 10-Pfd.-Colli M. 5.90, 6 Pfd. M. 3.95, Bienenhonig 10-Pfd.-Colli M. 4.—, 10 Pfd. ½ Butter, ½ Honig M 5.—, fette Gänse, fr. geschl. 10-Pfd.-Colli 4.25. Naglers, Kozowa 28 via Oderberg. 5095

Alle Sorten
Leder
(auch im Ausschnitt) empfiehlt billigst. 4411
A. Rödelheimer,
Mauergasse 10.

Zu Hochzeiten und Festlichkeiten empf. sich ein **Bandonionsspieler** z. Musik-Unterh. Näh. Moritzstr. 50, Gtb. 2 4331

Gelegenheitskauf

zu Weihnachten
wegen Geschäftsverlegung zu
bedeutend ermässigten Preisen.

Uhren, Goldwaaren

schriftliche Garantie. grosse Auswahl. 4127

Robert Overmann,
28 Webergasse. Webergasse 28.

Alle Arten
Sing- und Ziervögel,
Hühner, Tauben,
Fisch- und Vogelfutter, Zier- und Heckkäfige, sowie sämmtliche Utensilien zur Zucht und Pflege.
Aquarien, Terrarien, Froschhäuschen, Reptilien, Aquarienfische, Wasserpflanzen, Tuffstein-Grotten, Fischnetze u. s. w.

empfiehlt in großer Auswahl

Georg Eichmann,
Samen-, Vogel- und Vogelfutter-Handlung,
2 Mauergasse 2.

Annahme von Vögeln und Säugethieren zum **Ausstopfen.**

Aquarien werden in und außer dem Hause gereinigt und bepflanzt. 6200

Lanolin-Seife mit dem Pfeilring.

wird garantirt durch die

Rein, mild neutral, eine Fettseife ersten Ranges.
Preis 25 Pfg. Lanolinfabrik Martinikenfelde.
Auch bei Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin achte man auf die Marke Pfeilring.

Hohe Wasserstiefel,

Arbeiterstiefel und **-Schuhe, Holzschuhe** jeder Art, sowie alle Sorten **Winterschuhwaaren** empfiehlt in größter Auswahl

W. Ernst, Metzgergasse 15.

NB Lieferant des Beamtenvereins. 3332

Wiesbadener Kohlen-Consum

Heinrich J. Mulder,
Telefon 2557. Schillerplatz 1.
empfiehlt alle Sorten Ruhrkohlen, Cokes, Briketts 2c. bei anerkannt besten Qualitäten zu niedrigsten Preisen. 9324

Längst überflügelt
sind sowohl der Soxhlet wie alle anderen ähnlichen Apparate
durch
Dr. med. Raab's Sterilisir-Apparat
D. R.-P. No. 86,078. für Kindermilch. D. R.-P. No 86,078.
Mit Luftdruckverschluss.
Derselbe ist **ausserdem 3 Mk. billiger.**

Zu haben beim Patentinhaber **P. A. Stoss,**
Taunusstrasse 2. Medicin. Waarenhaus,
sowie in folgenden Drogerien: F. Alexi, Fritz Bernstein, Carl Bredt, Georg Gerlach, Ernst Kocks, C. Merten, F. H. Müller, R. Sauter, Rich. Seyb, C. Portzehl, Gebr. Haberstock, Küchengeräthe; in Biebrich bei: J. Brehm, W. Sauermann, Aug. Weil. 16

Jagdwesten u. Arbeitswämse

Neumann, Marktstraße 6.

in klein von 60 Pf. an bis zu den Schafs- und fein wollenen 5 bis 9 M. Strümpfe, Socken u. Handschuhe von 20 Pf. an bis zu den handgestrickten, Capotten u. Mützen 25 Pf. bis zu den feinsten. Sämmtliche Unterzeuge seit vielen Jahren als bekannt billig. Doppelt gestrickte Wamsärmel, alle Farben Nur bei 2528

---

von hochfeiner Qualität per Pfd. M. 1,60, M. 2,00, M. 2,40.
P. Enders
Michelsberg No. 32. 3348

In einer Nacht verschwinden

Sommersprossen, gelbe, rothe Flecken, Mitesser beim Gebrauch v. Dr Kuhn's Edelweiß-Creme 1.50 u. -Seife 60 Pf. — Viele Anerkennungen. Nur echt hier bei Dr. C. Cratz, Drog., Langg., Chr. Tauber, Kirchgasse 6, Appel, Parf., Taunusstr., Drog. Sanitas, Mauritiusstraße 3. 4991
En-gros: Zahn & Cie. hier.

Verjüngt!

erscheinen Alle, die ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendfr. Aussehen, weiße, sammetweiche Haut und blendend schönen Teint haben. Man wasche sich daher mit: 4282
Radebeuler Lilienmilch-Seife
v. Bergmann & Co., Radebeul-Dresden.
Schutzmarke: Steckenpferd.
à St. 50 Pf. in allen Apotheken, Drogen- u. Parfümerie-Geschäften

---

Kauft Helbach's **Borax** Seifenpulver.

8, 14, 18 karat.
GOLD
in jed. Schwere stets vorräthig
Friedrich Seelbach
Uhren, Goldwaaren und Optische Artikel
Eigene Reparaturwerkstätte.
4 Faulbrunnenstr. 4 21

Die Schnitte der Intern. Schnittmanufaktur, Dresden-N. bieten die beste Hilfe für jede Art Schneiderei.

Vielfach prämiirt.
Tausende Anerkennungen.
Neueste Modelle.
Chicke Façons.
Vorzüglicher Sitz.
Spezialität: Reformkleider.

Man bestelle das grossartig ausgestattete, reichhaltige Modenalbum und Schnittmusterbuch für nur 50 Pf.

Reiche Heirath vermittelt Bureau Krämer, Leipzig 3 Brüderstr. 6. Auskunft geg. 30 Pf

---

Ein **vorzügliches** u. **billiges Familien-Getränk** sind meine beim Sieben der besseren Thees sich ergebenden

Theespitzen. 3876

Gute Qualität p. Pfund **1.40.**
Feinste Qualität, sehr ausgiebig, per Pfund **Mk. 1.60.**
Chr. Tauber, Drogenhandlung.
Kirchgasse 6. Tel. 117.

Das schönste
Eheglück
zerstört der Hausputz, wenn der Mann ihn zu sehen kriegt. Darum sollten alle Hausfrauen
Dr. Thompson's Seifenpulver
mit dem **SCHWAN**
nehmen. Das reinigt so schnell u. gründlich, dass alles blank u. trocken ist, wenn der Mann nach Hause kommt.
Man verlange es überall! 576/27

Oefen und Herde,

von den einfachsten bis zu den elegantesten Ausführungen zu den billigsten Preisen. 3949

Gebr. Ackermann,
Tel. 235. Luisenstraße 41.
NB. Kein Laden. Großes Lager im Hinterhaus.

Ein Ei!

prima frisches Landei, erhält Jedermann
gratis
bei Einkauf von 2 Pfund à 18 Pf. feinstem Weizenmehl, garantirt prima badischen Kaiserauszug, bei 4093
J. Arend, Mehlhandlung, Walramstr. 27.

Neue gutkoch. Hülsenfrüchte!!

12 Pf. Große Linsen, Bohnen, Erbsen, gz. gesch.
12 „ Reis, Gerste, Gries, Haferflocken 20 Pf.
25 „ Kl. Rosinen, extra große Rosinen, Sultaninen.
25 „ Feigen, Datteln, Haselnüsse, Haselnußkerne.
95 „ Neue Mandeln, jederzeit sofort gemahlen.

Teleph. 125. **J. Schaab,** Grabenstr. 3.
5 Pf. Bückinge 6 u. 8 Pf., Maronen bei 5 Pfd. 18 Pf.
10 „ Nürnberger Lebkuchen, Packet 6 Stück, 10 Pf.

Brod! Brod!

37, 38, 40 44 Pfg

Brödchen, tägl. frisch, 4 Stck. 10 Pfg		Blüthenhonig	per Pfd. 40 Pfg.
Mehl per Pfd. 14, 16, 18 20 „		Bienenhonig	„ „ 65 „
Zwetschen-Gelee	per Pfd. 23 „	Preißelbeeren	„ „ 35 „
Gemischtes „	„ „ 25 „	Malzkaffee	„ „ 24 „
Kaiser „	„ „ 22 „	Spiritus	per Ltr. 27 „
Aepfel „	„ „ 26 „	Petroleum	„ „ 16 „

Adlerstraße 31. **C. Kirchner,** Wellritzstraße 27 (Ecke Hellmundstr.). 3946

Confetti.

Bestellungen erbitte baldigst. 4472
G. M. Rösch, Webergasse 46.

Restauration Stadt Weilburg,

Albrechtstraße 38,
empfiehlt **guten Mittagstisch** in und außer dem Hause zu mäßigen Preisen.
Bier der Brauerei Felsenkeller, reine Weine, selbstgekelterten Aepfelwein.
3594 Karl Uhrig.

Wiesbadener Dampf-Waschanstalt,

E. Plümacher & Co., 5045
Dotzheim bei Wiesbaden (Teleph. 771)
übernimmt Hotel-, Pension- u. Privat-Wäsche, Prompte Bedienung, kostenlose Abholung und Lieferung. Man verlange Preisliste.

Der beste **Sanitätswein** ist der Apotheker **Hofer's rother goldener**

Malaga-Trauben-Wein

chemisch untersucht und von hervorragenden Aerzten bestens empfohlen für schwächliche Kinder, Frauen, Reconvalescenten, alte Leute 2c auch köstlicher Dessertwein. Preis per 1/1 Orig. Fl. M. 2.20. per 1/2 Fl. M. 1.20. Zu haben nur in Apotheken In Wiesbaden F. Keim's Hofapotheke. 1320

Total-Ausverkauf.

Um möglichst bis Weihnachten zu räumen habe die Preise auf
alle Waaren
nochmals bedeutend reduzirt. 4541
Geschw. Schmitt,
Inh.: Fr. Mina Lottré.
Rheinstr. 37. Rheinstr. 37.
Laden zu vermiethen. Ladeneinrichtung zu verkaufen.

Patente, Gebrauchsmuster etc. erwirkt und verwerthet Coul. Bedingungen. Kostenlose Vorprüfung
Louis Gollé, Patent- u. techn Büreau Rheinstr. 26, Gth. p.
— Telephon 2913. —